

Kunstmessen

Art Düsseldorf präsentiert sich als vitaler Treffpunkt

Termin: 31.03. bis 02.04.2023, Areal Böhler

Mit ihrer fünften Ausgabe präsentiert sich die Art Düsseldorf als Plattform für ausgewählte Einblicke in die wichtigen künstlerischen Entwicklungen unserer Zeit und als vitaler Treffpunkt für die Kunstwelt.

Mit der Bekanntgabe der 95 teilnehmenden Galerien 2023 bestätigt die Art Düsseldorf ihre Bedeutung für den zeitgenössischen Kunstmarkt. Dies untermauert die Messe mit einer deutlichen kuratorischen Handschrift, welche die Ausgabe 2023 prägen wird: In diesem Jahr konnten sich Galerien nicht nur für die MAIN SECTION bewerben, sondern auch für die neuen Sektionen NEXT und SOLO PROJECTS.

NEXT richtet sich an Galerien, die seit weniger als zehn Jahren bestehen und aktuelle Werke von Nachwuchskünstler:innen zeigen. Im Bereich SOLO PROJECTS werden Künstler:innen mit einer herausragenden Einzelpräsentation zu drei Fokusthemen präsentiert.

Die Fokusthemen sind:

- Sustainability



Impressionen von der Art Düsseldorf

Bild: epm

- Diversity
- Rhineland Connections

Die Messe präsentiert sich mit den neu ins Leben gerufenen Sektionen mit geschärftem Profil: „Das Art Düsseldorf Team legt viel Wert auf ein diverses und attraktives Programm. Das kommunizieren wir konsequent im Kontakt mit den Galerien und bekommen dazu sehr

aufgeschlossenes Feedback. Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, ein so vielfältiges und facettenreiches Programm aufzustellen“, so fasst Walter Gehlen, Direktor der Art Düsseldorf, zusammen. (afi)

Seite 2

**For English Reports
See Page 37 –52**

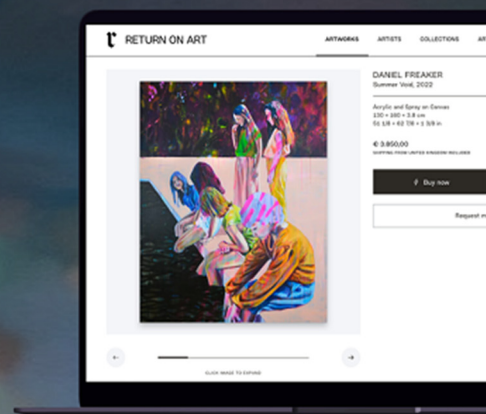


Anzeige



Originale Kunstwerke,
von Experten ausgewählt.

WWW.RETURNONART.COM



Fortsetzung von Seite 1

Kunstmessen

95 Galerien nehmen an der Art Düsseldorf 2023 teil

35 Neuzugänge

Unter den Aussteller:innen werden viele Galerien zum wiederholten Mal begrüßt. Insgesamt ist der Aussteller:innenkreis gewachsen, 11 neue Plätze konnten geschaffen werden, sodass in diesem Jahr 95 Aussteller:innen dabei sind. 35 Neuzugänge, die zum ersten Mal auf der Art Düsseldorf ausstellen, sorgen für Variation im Messeplan. 29 Galerien aus der Region (davon 17 aus Düsseldorf) bestätigen die starke Position des Rheinlandes. Berlin bildet mit 30 Galerien ein starkes Gegengewicht, Süddeutschland und Österreich sind mit 15 Galerien vertreten und 34 Galerien mit internationalem Standort bezeugen die Strahlkraft der Messe weit über Deutschland hinaus.

Die qualitativ hochwertige Auswahl bestätigt das Renommee der Art Düsseldorf, eine dynamische Plattform für aufstrebende und etablierte Galerien zu sein, ein wichtiger Ort für Sammler:innen, Entdecker:innen und Art Professionals. „Die Ausgabe 2023 hat für uns eine besondere Bedeutung: Die große Nachfrage seitens der nationalen und internationalen Galerien, ihr hochkarätiges künstlerisches Angebot, unsere ausgereiften digitalen Angebote, die attraktive Kunststadt Düsseldorf, umgeben von den lebendigen Szenen des Rheinlands, und nicht zuletzt die einladende positive Atmosphäre in unseren lichtdurchfluteten Hallen im Böhler-Areal weckt große Erwartungen. Wir glauben fest daran, dass hier wieder einmal Begegnungen und Entdeckungen, Geschäfte wie Gespräche auf höchstem Niveau stattfinden werden. Wir heißen unsere vielen Gäste schon jetzt herzlich willkommen“, freut sich Walter Gehlen auf die Ausgabe 2023.

Galerienliste

A+B Gallery, Brescia; Achenbach Hagemeyer, Düsseldorf; alexander levy, Berlin; Aurel Scheibler, Berlin; Beck & Eggeling International Fine Art, Düsseldorf; Berthold Pott, Köln; boa-basedonart, Düsseldorf; Buchmann Galerie, Berlin / Lugano; Carolina Nitsch, New



Walter Gehlen, Direktor der Art Düsseldorf

Bild: Sebastian Drüen, art.fair International GmbH

York; Claas Reiss, London; Copperfield, London; COSAR, Düsseldorf; DITTRICH & SCHLECHTRIEM, Berlin; Düst Britt & Mayhew, Den Haag; EIGEN + ART, Leipzig / Berlin; EMAMI ART, Kolkata; Encounter, Lissabon; fiebach, minninger, Köln; Galeria Senda, Barcelona; Galerie Anton Janizewski, Berlin; Galerie Bene Taschen, Köln; Galerie Bernd Kugler, Innsbruck; Galerie Boisseree, Köln; Galerie Christian Lethert, Köln; Galerie Dr. Dorothea van der Koelen, Mainz / Venedig; Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck; Galerie Friese, Berlin; Galerie Georg Nothelfer, Berlin; Galerie Jochen Hempel, Leipzig; Galerie Kandlhofer, Wien; Galerie Karin Guenther, Hamburg; galerie lange + pult, Zürich; Galerie Krinzing, Wien; Auvénier; Galerie Löhl, Mönchengladbach; Galerie Ludorff, Düsseldorf; Galerie m, Bochum; Galerie Michael Haas, Berlin; Galerie Noah Klink, Berlin; Galerie Nordenhake, Berlin / Stockholm / Mexiko City; Galerie Rupert Pfab, Düsseldorf; Galerie Russi Klenner, Berlin; Galerie Tobias Naehring, Leipzig / Berlin; Galerie Volker Diehl, Berlin; GALLERIA ALLEGRA RAVIZZA, Lugano, Mailand; Gebr. Lehmann, Dresden; Gether Contemporary, Kopenhagen; Green on Red Gallery, Dublin; Jacky Strenz, Frankfurt; JahnundJahn, München / Lissabon; JO VAN DE LOO,

München; JUBG, Köln; Kadel Willborn, Düsseldorf; kajetan, Berlin; Kicken Berlin, Berlin; Klemm's, Berlin; Knust Kunz Gallery Editions, München; KOENIG2 by_robbygreif, Wien; Konrad Fischer Galerie, Düsseldorf / Berlin; KOW, Berlin; Krobath, Wien; LEVY, Hamburg / Berlin; LINN LÜHN, Düsseldorf; LIVIE GALLERY, Zürich; Lucas Hirsch, Düsseldorf; MARIO MAURONER CONTEMPORARY ART, Salzburg; Matèria, Rom; MATHIAS GÜNTNER, Hamburg; max goelitz, München / Berlin; Max Mayer, Düsseldorf; mike karstens, Münster; Office Impart, Berlin; Persons Projects, Berlin; Petra Rink, Düsseldorf; Philipp von Rosen Galerie, Köln; Priska Pasquer, Köln / Paris; Produzentengalerie Hamburg, Hamburg; PSM, Berlin; Robert Grunenberg, Berlin; Ruttkowski, 68, Köln / Paris / Düsseldorf / New York; Sabrina Amrani, Madrid; Schönewald Fine Arts GmbH, Düsseldorf; SETAREH, Düsseldorf / Berlin; SEXAUER, Berlin; Shore Gallery, Wien; Sies + Höke, Düsseldorf; Société, Berlin; Soy Capitán, Berlin; Sperling, München; TATJANA PIETERS, Ghent; Thomas Rehbein Galerie, Köln; Van Horn, Düsseldorf; W—Galería, Buenos Aires; Walter Storms Galerie, München; Zeller van Almsick, Wien und Zilberman, Istanbul / Berlin. (afi)

Auktionen**LEMPERTZ versteigert
Elfenbein-Skulpturen von
Jugendstil bis Art Déco****Termin: 22.03. bis 01.04.2023**

*Gegenständiges Skulpturenpaar „Träume“ von Ferdinand Preiss (1882 – 1943)
Elfenbein, flachpyramidale Postamente aus Streifen von hellgrünem und schwarzem Onyx,
Skulpturen H 9,5, Postamente 11,5 und 12, gesamt 21 und 21,5 cm.
Schätzpreis: € 18.000 – 20.000,-*

Im ersten „online only sale“ von Lempertz-Kunstgewerbe wird eine belgische Privatsammlung mit 101 Elfenbeinskulpturen bedeutender Art Déco Künstler aus dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts angeboten. Alle Figuren stellen Frauen in unterschiedlichen Lebensaltern und Posen dar, beim Tanz, Sport oder anderen Tätigkeiten, häufig unbekleidet.

In den 1920er Jahren gewann die Freikörperkultur, der Nudismus, an Beliebtheit. In Deutschland legten die politischen Veränderungen der Weimarer Republik das Fundament

für größere persönliche Freiheiten und die Abgrenzung von den moralischen Zwängen der Kaiserzeit.

Die junge Generation der Frauen verwarf das Tragen von Korsetts und bevorzugte Kleider, die gerade die Knie bedeckten. Auch für Frauen wurde Sportkleidung entwickelt, die ihrer Körperform entsprach und sie betonte. Mutige Frauen schlossen sich der Freikörperbewegung an, die sich Orte suchen musste, um das „schwedische Baden“ auszuüben, ohne öffentliches Ärgernis zu verursachen oder sich dem Voyeurismus

der anderen auszusetzen, wie z.B. auf dem Motzener See bei Berlin oder am Strand auf Sylt.

101 bedeutende Elfenbein-Skulpturen aus einer belgischen Privatsammlung

Die meisten Skulpturen zeigen genau diesen modernen, selbstsicheren, die neue Freiheit genießenden Frauentyp. Nur wenige versuchen sich mit verschämten Gesten der Konfrontation mit einem unerwünschten Betrachter zu entwinden. Alle Darstellungen aber feiern die Schönheit des weiblichen Körpers. Auch das Material, glattes weißes Elfenbein, unterstützt die Wahrnehmung der Perfektion. Nahezu jede Skulptur ist gesockelt auf einem kleinen kostbaren und sorgfältig gewählten Stein, der ihre Einzigartigkeit betont. Einige der Bildhauer wie Demétre H. Chiparus, Paul Philippe oder Ferdinand Preiss haben ihre erfolgreichen Motive wiederholt, mit kleinen Abweichungen in Größe oder Details. Aber jede der 101 Figuren ist ein Unikat. (Lem)

Für jede Skulptur liegt eine Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vor.

Anzeige

Rhy ART
CONTEMPORARY
ARTISTS
SALON BASEL

2023
JUNE
15 – 18
RHY-ART.COM

Kunstmessen

Asiens renommierteste Kunstmesse präsentiert den Digital Art Mode von Cao Fei

BMW ist Partner der Art Basel in Hongkong 2023



BMW Group stellt Digital Art Mode "Quantum Garden" von Multimediakünstlerin Cao Fei vor.

Bild: BMW Group

Vom 23.03. bis 25.03.23 wird die Art Basel in Hongkong im Convention & Exhibition Centre (HKCEC) im Herzen der Stadt stattfinden. Die Messe präsentiert führende Galerien aus Asien und darüber hinaus. Sie bietet einen umfassenden Überblick über die erstaunliche Vielfalt des asiatisch-pazifischen Raums sowie über globale künstlerische Perspektiven anhand moderner und zeitgenössischer Werke. Als offizieller Partner der Messe stellt BMW wieder den VIP Shuttle Service zur Verfügung und präsentiert exklusiv für die Messe den **#DigitalArtMode** und den neuen BMW i7.

Der **#DigitalArtMode** des BMW i7, der Automobil und Kunst verbindet, wird zum ersten Mal bei der Art Basel Hongkong präsentiert. Mit dem Digital Art Mode erreicht das BMW Group Kulturengagement, das bereits seit

über 50 Jahren besteht, neue Dimensionen. Er ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit mit der international renommierten chinesischen Multimedia Künstlerin Cao Fei, die auch das 18. BMW Art Car entworfen hat, das erste seiner Art, das vollständig digital ist.

Der Digital Art Mode stellt das ganzheitliche Fahrerlebnis in den Mittelpunkt: Durch die Synergie aus Fahrzeugfunktionen und Innenraumgestaltung werden einzigartige Momente geschaffen. Je nach Fahrsituation und Stimmungslage kann auf Knopfdruck oder per Sprachsteuerung ein Nutzererlebnis auf funktionaler und emotionaler Ebene erzeugt werden. Dazu werden Antriebssteuerung und Lenkung, Lichtstimmung und Sound sowie Farbgebung und Grafik des BMW Curved Displays exakt aufeinander abgestimmt.

Die **Art Basel in Hongkong** kehrt im März 2023 in das Hongkong Convention and Exhibition Centre (HKCEC), mit 177 Galerien aus 32 Ländern und Territorien zurück – ein deutlicher Zuwachs gegenüber 130 Ausstellern im Jahr 2022.

Die Ausgabe 2023 markiert die Rückkehr von allen speziellen Sektoren, darunter Encounters, dem Sektor der Messe, der sich großformatigen Werken widmet und von Alexie Glass-Kantor, Executive Director von Artspace, Sydney, kuratiert wird, sowie von Kabinett mit thematischen und fokussierten Präsentationen. Dies macht die Messe zur ersten in Hongkong, die alle speziellen Sektoren seit 2019 beinhaltet. So wie Conversations und Film. (BMW)



Gegenwartskunst auf 10.000 qm

Messe Stuttgart

14.-16. April 2023

www.arte-kunstmesse.de

Kunstmessen**ARTE FUSION –
Eine neue Inszenierung der
Kunst in Stuttgart****Termin: 14.04. bis 16.04.2023**

Seit 2016 findet die ARTE in Sindelfingen als erste eigenständige Messe für zeitgenössische Kunst in der Metropolregion Stuttgart statt. Zum ersten Mal wird die ARTE 2023 nicht in Sindelfingen veranstaltet, sondern kommt dem starken Zuspruch von Kunstschaffenden und Galerien aus dem Stuttgarter Umkreis nach und stellt an einem neuen Standort hochwertige Präsentationsflächen für eine größere Diversität an Werken zur Verfügung. Als ‚Fusion‘ zwischen den Messemachern Andreas Kerstan und Raiko Schwalbe wird die Messe den Ansprüchen der Teilnehmer:innen und Besucher:innen mehr als gerecht. Denn vom 14.04. bis 16.04.23 bespielt die ARTE FUSION mit neuem Fokus die Halle 7 der Messe Stuttgart und freut sich auf eine langfristige Kooperation am neuen Veranstaltungsort. Die Gäste dürfen Werke von nationalen und internationalen Künstler:innen und Galerien erwarten. Durch das Bundesprogramm ‚NEUSTART KULTUR‘ werden die Kunstmesse und damit vor allem ihre Ausstellenden gefördert. Im Rahmen des ARTE Charity-Projekts ART4Kids kooperiert die ARTE FUSION mit dem Art Meets Education e.V.. Kostenlose Messe-rundgänge, geführt von Kunsthistorikerin Anette Ochsenwadel, runden das Konzept der ARTE FUSION ab.

In der Metropolregion Stuttgart, die von einer umfangreichen kulturellen Historie geprägt wird, liegt der Ursprung der ARTE Kunstmessen. Erstmals seit 2016 findet die ARTE in diesem Jahr nicht in Sindelfingen, sondern als neues Format – als ARTE FUSION – vom 14.04. bis 16.04.23 auf dem Gelände der Messe Stuttgart statt. Die ARTE FUSION bespielt hier exklusiv die Halle 7, welche mit 10.000 qm ausreichend Platz für die Kunst bietet und damit zur bisher größten ARTE Kunstmesse wird.

**Bild:** ARTE FUSION

Als Teil des Frühjahrsmessekonzeptes findet sie zeitgleich mit zahlreichen weiteren Messen statt, wodurch ein breites Erlebnisangebot entsteht.

Insgesamt sind über 170 ausstellende Galerien und Künstler:innen zu erwarten, die unter anderem aus Deutschland, der Niederlande, Frankreich, Österreich, der Schweiz, Italien und Kuba stammen. Die ausgestellten Werke decken eine Vielfalt an Techniken ab – unter anderem Grafiken, Radierungen und zu einem guten Teil Malereien. reidimensionale Arbeiten sind in Gang D, im Messe-Boulevard, zu bewundern.

Mit dem erweiterten Team und damit der 'Fusion' von zwei Messekonzepten und -machern, präsentiert die Messe das Beste aus zwei Welten, denn die Visionäre Raiko Schwalbe und Andreas Kerstan, die bereits seit 2008 deutschlandweit

erfolgreich Kunstevents umsetzen, veranstalten gemeinsam dieses künstlerische Großereignis nicht nur in, sondern vor allem für Stuttgart.

„Der Kunstmarkt hat zwei Jahre Pandemie hinter sich und die aktuell wirtschaftlich unsicheren Zeiten kommen belastend hinzu. Umso mehr freut es uns, dass wir durch Fördermittel aus dem Bundesprogramm ‚NEUSTART KULTUR‘ Galerien und Künstler:innen attraktive Angebote ermöglichen können, Auszüge aus ihrem aktuellen Portfolio zu zeigen und so insgesamt, trotz widriger Rahmenbedingungen, aktuelle Entwicklungen und Strömungen aufzeigen und dem großartigen Stuttgarter Publikum in der Halle 7 der Messe Stuttgart präsentieren dürfen“, erklären die beiden Veranstalter Andreas Kerstan und Raiko Schwalbe. (AKM)

Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

ARTE FUSION mit neuem Fokus

Die Gäste erwartet ein umfangreiches Rahmenprogramm und gänzlich neues Kunstformat, das den Fokus auf alle Akteure am Kunstmarkt setzt und sich dabei gleichermaßen als Entdeckermesse und Verkaufsplattform für zeitgenössische Kunst positioniert.

In kleinen Gruppen von bis zu maximal 15 Personen stellt zudem die Kunsthistorikerin Anette Ochsenwadel in sieben unterschiedlichen Touren aktuelle Positionen der Aussteller:innen vor und setzt diese in einen kunsthistorischen Kontext. Eine Anmeldung für die kostenlosen Führungen ist unbedingt erforderlich und kann über die ARTE Webseite vorgenommen werden.

ART4Kids

Seit ihrer ersten Ausgabe 2016 unterstützt die ARTE mit ihrem Charity-Projekt ART4Kids Kunstprojekte für Kinder. Die einfache Kernidee: Mit Verkaufserlösen aus Kunst Kindern zu helfen. So hat ART4Kids bereits in der Vergangenheit ein Waisenhaus in Brasilien, eine Schule in Panama, aber auch das Kinderhospiz in Stuttgart und eine inklusive Malgruppe unterstützt.

Der diesjährige ART4Kids Partner ist die gemeinnützige Organisation Art Meets Education e.V., die durch einen kreativen Ansatz Bildung für benachteiligte Kinder in Manila / Philippinen finanziert. Das Besondere daran: Die Kinder fotografieren selbst. Sie nehmen an Fotografie-Workshops teil, erhalten ihre eigene Kamera und fotografieren Szenen aus ihrem Alltag. Durch den Verkauf dieser 'kleinen' Kunstwerke über Art Meets Education e.V. – dieses Jahr auch auf der ARTE Fusion Stuttgart – wird die Schulausbildung der teilnehmenden Künstler-Kinder finanziert.

Insgesamt fokussiert sich die ARTE FUSION mit ihrem Ansatz auf die Steigerung der Wahrnehmung und Sichtbarkeit künstlerischer Positionen von Galerien und Kunstprojekten in der Landeshauptstadt Stuttgart.



Bild: BUJA

(oben) BUJA aus Dudenhofen, „What are you looking at“, Mischtechnik auf Leinwand

(unten) Valentina Andrees aus Baden-Baden, „Punktlandung“ auf Leinwand



Bild: Valentina Andrees

Die ARTE Fusion findet vom 14.04. bis 16.04.2023 als Teil der Frühjahrsmessen der Messe Stuttgart, in Halle 7 statt.

Halle 7 ist über den Westeingang zu erreichen und verfügt über einen Besucherparkplatz sowie eine eigene Straßenbahnhaltstelle (Messe West).

Die Öffnungszeiten sind Freitag, Samstag und Sonntag, jeweils von 10 bis 18 Uhr. Für die Eintrittspreise (zwischen 9 und 17 €) gelten die Regelungen der Messe Stuttgart für den Eintritt zu den Frühjahrsmessen 2023. (AKM)

[Hier](#) geht es zum Ticket-Shop der Messe Stuttgart.

Kunstmessen**Die einzige Kunstmesse in der Schweiz für Fotografie****Termin 13.06. bis 18.06.2023**

Die photo basel ist die erste und einzige Fotokunstmesse der Schweiz. Sie widmet sich – wie es der Name bereits sagt – ausschließlich der Kunstfotografie. Die Messe bringt Galerien aus der ganzen Welt in einem einzigartigen, authentischen Rahmen zusammen.

Ob für Sammler:innen, Besucher:innen oder Käufer:innen – die photo basel ist eine aktive Plattform, die den Dialog zwischen allen Akteur:innen der Fotografie-Community und darüber hinaus fördert. Während der Art Basel Woche wollen wir den kreativen Austausch aller wichtigen Kunstakteure in und um die Fotografie fördern und pflegen.

Seit ihrer ersten Ausgabe hat die photo basel ihr Profil als bedeutendste Fotomesse im deutschsprachigen Raum gefestigt. Die Kunstmesse begrüßt dieses Jahr rund 40 internationale Galerien aus 10 Ländern. Es werden über 450 fotografische Positionen von über 130 Künstler:innen gezeigt und 3 museale Sonderausstellungen.

Seit 2016 befindet sich photo basel in



Bild: photo basel gmbh

direkter Nachbarschaft zur Art Basel und zur Liste, angesiedelt in den schönen Räumlichkeiten des Volkshauses. Das Volkshaus Basel ist ein von den renommierten Schweizer Architekten Herzog & de Meuron renoviertes Gebäude, das verschiedene kulturelle Highlights wie eine Bar, ein Restaurant, einen Biergarten und Hotel beherbergt.

Das Volkshaus befindet sich an der

Rebgasse 12, nur 700 Meter vom Messegelände der Art Basel entfernt.

photo basel 2023

Termin: 13.06. bis 18.06.2023

Messeort: Volkshaus Basel,
Rebgasse 12, Basel

photo-basel.com

Anzeige

**Unikate
direkt vom
Künstler!**

Natura mystica

Siegbert Hahn

www.natura-mystica.eu

Ausstellungen**Ringen um Heimat
und Herkunft****Christiane Möbus mit Einzelausstellung
auf Schloss Neuhardenberg****Bild:** Schloss Neuhardenberg

Christiane Möbus nimmt am Beispiel ihrer eigenen Familiengeschichte die Auswirkungen von Flucht und Vertreibung auf die nächste Generation in den Blick. Ihre Familie stammt ursprünglich aus dem Odergebiet, sowohl von

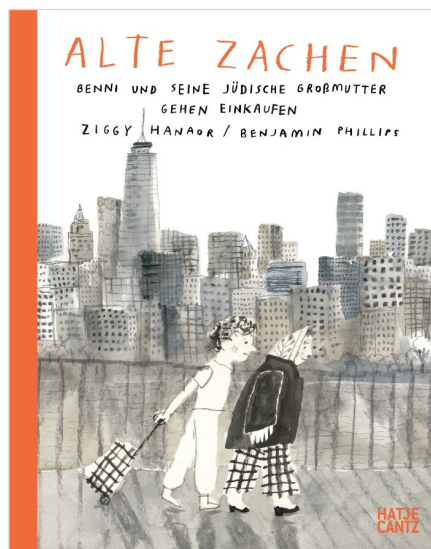
Die bedeutende Bildhauerin und langjährige UdK-Professorin Christiane Möbus stellt ab 1. April unter dem Titel Wildwechsel Arbeiten aus sechs Jahrzehnten zum Themenkomplex Heimat und Herkunft aus und kehrt damit zu ihren familiären Wurzeln im Oderbruch zurück.

Die Stiftung Schloss Neuhardenberg eröffnet am 1. April die Ausstellung Wildwechsel mit Werken von Christiane Möbus (*1947) in ihrer Ausstellungshalle. Möbus gehört zu den profiliertesten und erfolgreichsten Gegenwartskünstlerinnen Deutschlands und war fast 25 Jahre lang Professorin für Bildhauerei an der Universität der Künste, Berlin. Nun konnte die Stiftung Schloss Neuhardenberg sie für eine Einzelausstellung gewinnen.

der heute polnischen Seite als auch aus der unmittelbaren Umgebung Neuhardenbergs. 1945 flüchtete die Familie, Christiane Möbus wurde im westdeutschen Exil geboren.

Ihre von Armut geprägte Kindheit war begleitet von den Erzählungen über die Vergangenheit ihrer Familie im Odergebiet. Sie rankten sich um eine alte Ziegelei im Besitz der Urgroßmutter, um den Großonkel mit der Goldmine, um den Großvater, der Lehrer in Quappendorf gewesen war, und viele andere.

Für Christiane Möbus waren dies mythische Geschichten aus einer unbekannten und unerreichbaren Ferne: Die deutsch-deutsche Teilung machte eine Rückkehr und zunächst selbst Besuche unmöglich. (SSN)

Bücher**Alte Zachen****Benni und seine
jüdische Großmutter
gehen einkaufen****Bild:** HATJE CANTZ

Für das traditionelle Essen benötigt Bubbe Rosa Gefilte Fish, Brisket, Challah und Babkas. Rosa weiß genau, in welchen Geschäften sie Fleisch, Fisch und Backwaren kaufen will. Doch die traditionell jüdischen Geschäfte ihrer Erinnerung existieren nicht mehr und mussten modernen Geschäften weichen. Rosas Beziehung zu New York ist vielschichtig – nichts ist mehr so, wie sie es erinnert, grimmig blickt sie auf die sich verändernde Welt um sich herum. Benni dagegen erlebt mit seinem offenen, liebevollen Blick die Stadt ganz anders. (HC)

Alte Zachen - Benni und seine jüdische Großmutter gehen einkaufen
Text von Ziggy Hanaor,
illustriert von Benjamin Phillips
Deutsch | 2023 | 72 Seiten | durchgängig
bebildert | Hardcover | 19,00 x 24,00 cm
ISBN 978-3-7757-5391-3 | € 22,00

Anzeige

**ART
INTERNATIONAL
ZÜRICH**

2023

CONTEMPORARY
ART FAIR

13-15 OCT 2023

KONGRESSHAUS
ZÜRICH

ART FAIR

ART-ZÜRICH.COM

Kunst-Welt

KfW Stiftung und Goethe-Institut initiieren neues Förderprogramm in der Vila Sul, Brasilien

Ab 2023 initiiert die KfW Stiftung in Kooperation mit dem Goethe-Institut Salvador-Bahia das dreijährige Programm „**Rethinking the South – Repensando Sul**“, das unter jährlich wechselnden Themen jeweils vier Stipendien in verschiedenen Disziplinen mit einer Regelzeit von zwei Monaten vergibt. Dabei steht jährlich ein zentrales Thema im Fokus. 2023 soll unter der Fragestellung nach „Postkolonialen Gegenwarten“ die afro-brasilianische Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft diskutiert werden. Die folgenden Jahre widmen sich Stadträumen und Stadtentwicklung (2024) und schließlich der Klimakrise (2025).

Weltweit stehen Menschen vor drängenden Fragen zur Gestaltung ihres Zusammenlebens. Brasilien ist hierbei längst zu einem symbolischen Schauplatz für globale Herausforderungen geworden. Residenzen sind dabei ein besonders wirksames Format für nachhaltige Begegnung und kreative (Ko-)Produktion.

Kunst-Welt

Bildervortrag und Gespräch

Stefanie Trojan

Am Samstag, den 25.03.2023, lädt der Kunstraum hase29 in Osnabrück um 19 Uhr im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Niemand ist niemand“ zu einem Bildvortrag und Künstlerinnengespräch mit Stefanie Trojan ein.

In einem kurzen Bildervortrag gibt die Performancekünstlerin Einblicke in ihr über 20-jähriges Schaffen. Im Zentrum ihres Werks, das in der aktuellen Doppelausstellung „Niemand ist niemand – Stefanie Trojan und Markus Vater“ zu sehen ist, stehen zwischenmenschliche Begegnungen und das gemeinsame Erleben. Indem die Künstlerin unerwartet in alltägliche Situationen eingreift, hinterfragt sie gängige Verhaltensmuster und bricht mit gängigen Gewohnheiten und Erwartungen der Betrachtenden.

Im Anschluss an den Bildervortrag ist das Publikum eingeladen, im gemeinsamen Gespräch mit Stefanie Trojan und der Kuratorin Friederike Fast verschiedenen Fragen nachzugehen: Wie reagieren Menschen in unterschiedlichen Kulturen und Kontexten auf die Arbeiten? Wie bereitet man sich als Künstlerin auf diese Aktionen vor? Und wie präsentiert man Performancekunst in einer Ausstellung, in der die Künstlerin selbst abwesend ist? (KRH)



KfW Stiftung und Goethe-Institut Salvador-Bahia initiieren das Programm „Rethinking the South – Repensando Sul“ in der Vila Sul, Brasilien

Bild: KfW Stiftung

Das interdisziplinäre Residenzprogramm „Rethinking the South – Repensando Sul“ verfolgt eine thematische Orientierung und richtet sich an bereits anerkannte Intellektuelle, Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und Autoren:innen aller Disziplinen bzw. an interdisziplinär arbeitende oder forschende Personen.

Die KfW Stiftung und das Goethe-Institut begrüßen für den Zeitraum März-April die in Puerto Rico und Ghana lebende bildende Künstlerin Lisa C Soto: „Ich freue mich darauf, während meines Aufenthalts in Vila Sul mit Bewegung und Flora in natürlichen Umgebungen wie den Wäldern und Flussbetten in Bahia zu experimentieren. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, ein neues Medium zu erkunden, um den symbiotischen und energetischen Austausch zwischen Körpern und Pflanzen im Kontext der Geschichte Bahias zu diskutieren. Diese Geschichten werden zwischen Bahia, meinen karibischen Kulturen und meiner derzeitigen Heimat Ghana in Beziehung gesetzt.“

Weitere Stipendiat:innen in 2023 sind Caroline Gueye (Senegal), Diego Cruz (Brasilien) und Odun Omiroulade (Nigeria). Die Teilnehmer:innen wurden durch ein internationales Nominierungsverfahren ausgewählt. (KfW)

Galerien**Christine Gallmetzer – Allegretto****Galerie Wittenbrink, 25.03. bis 27.05.2023**

Nach erfolgreichen Präsentationen in unserem Showroom Wittenbrink-FünfHöfe zeigt die Malerin Christine Gallmetzer ihre erste Einzelausstellung in der Galerie Wittenbrink.

Deren Titel „Allegretto“ bedeutet im Deutschen so viel wie „heiter und beschwingt“, womit die Künstlerin einen Kontrapunkt zu den aktuellen Krisen und Konflikten setzt. Die malerische Energie liegt also in der bewusst erarbeiteten Schwerelosigkeit ihrer Kunst, die sich jedem Rechtfertigungsdruck widersetzt und Freude gewährt.

Malerisch verbindet Christine Gallmetzer zwei Techniken. Sie arbeitet mit Eitempera und Öl, wobei eine Farbebene die darunterliegende anlost und sich mit ihr verbindet. Dadurch entsteht eine weiche und tiefschichtige Textur. Auch inhaltlich sind die Bilder, trotz ihrer vordergründigen motivischen Reduktion,



Christine Gallmetzer, „Brother“, 2022
Öl auf Leinwand, 40 x 30 cm (HxB)

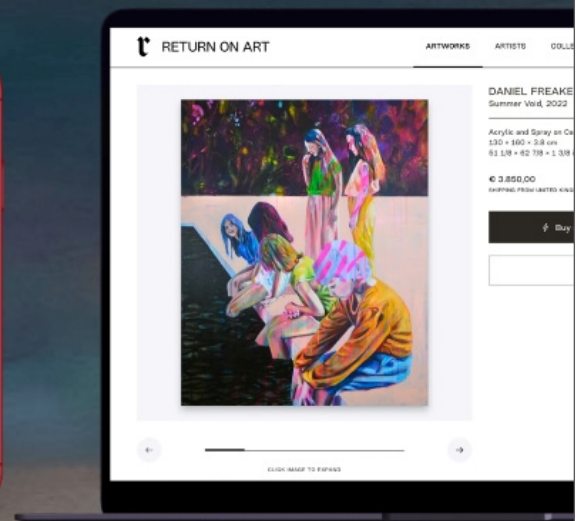
vielschichtig. In ihnen bearbeitet sie ambivalente Gedanken über Wirklichkeit und Vorstellung, Projektion und Perspektive, Leere und Fülle. Beispielsweise dafür sind das Bild einer Turmspringerin, die auf ewig im blauen Himmel verharret, oder das Bild zweier nebeneinander stehender, leerer Sessel. In vielen ihrer Bilder leuchtet die Bewunderung für die italienische Renaissance wie für die Ideen des Bauhauses hindurch.

Christine Gallmetzer wurde 1964 in Bozen geboren. Sie studierte Philosophie an der Universität Verona, an der sie auch promovierte. Die Philosophie bildet die theoretische Basis ihrer Malerei, für die sie als Gasthörerin an der Accademia di Belle Arti in Venedig wechselte. Heute lebt Christine Gallmetzer in Bozen und München. (GW)

Anzeige

Kunst Sammeln leicht gemacht.

Entdecken Sie originale
Kunstwerke, von Kuratoren
ausgewählt, zu Ihnen nach
Hause geliefert.



WWW.RETURNONART.COM

Kunstmessen**Liste Art Fair Basel gibt
Aussteller:innen 2023 bekannt****Termin: 12.06. – 18.06.2023**

Liste freut sich sehr, die teilnehmenden Galerien der Liste Art Fair Basel 2023 bekanntzugeben. 88 Galerien aus 35 Ländern heißen die Besucher:innen vom 12.06. – 18.06.23 in der Halle 1.1 auf der Messe Basel willkommen. Mit Kunstwerken von über 100 Künstler:innen, 66 Solo- und 18 Gruppenpräsentationen sowie zwei Gemeinschaftsständen werden sie die neuesten Stimmen der zeitgenössischen Kunst vorstellen.

„In den letzten Jahren schienen die Künstler:innen von einem nach innen gerichteten Blick auszugehen, doch in diesem Jahr stellen wir eine Umkehrung des Blicks nach aussen fest“, so Joanna Kamm, Direktorin der Liste. „Mit immersiven Installationen, zeitbezogenen Medien, KI und computer-generierten Bildern sowie mit starken Positionen in der Malerei und Fotografie zeigen sie auf, wie unterschiedlich die Welt gesehen wird, wenn sie aus verschiedenen Perspektiven, unter verschiedenen Bedingungen und an verschiedenen Orten erlebt wird. Wir freuen uns sehr darauf, die Arbeiten einer scharf beobachtenden Generation von Künstler:innen auf der Liste Art Fair Basel 2023 zu sehen.“

Die vollständige Liste der ausstellenden Galerien befindet sich am Ende der Medienmitteilung. Weitere Informationen zu den teilnehmenden Galerien, der digitalen Ausgabe der Messe, unserem Förderkreis Friends of Liste und zu unseren neuen Initiativen zur Nachhaltigkeit finden sich untenstehend.

Information zu den teilnehmenden Galerien

Ein besonderes Anliegen der Liste ist es, jedes Jahr neuen Galerien die Möglichkeit zu geben, ihr Programm unserem internationalen Publikum zu präsentieren. Dieses Jahr stellen 20 Galerien erstmals auf der Liste Art Fair Basel aus, unter anderem Parc Offsite, Eli Kerr aus Montreal, Petrine aus Paris, E.A. Shared Space aus Tiflis, Schiefe Zähne aus Berlin, Blindspot und PHD Group aus



Design von FONDAZIONE Europa

Bild: Liste Art Fair Basel

Hongkong, wanda aus Warschau, Blue Velvet Projects aus Zürich, Afriart Gallery aus Kampala, Ginny Medienmitteilung Medienmitteilung on Frederick aus London, Margot Samel und Theta aus New York sowie Regards aus Chicago.

Gleichermassen freuen wir uns auf das Wiedersehen mit den 68 Galerien, die in den letzten Jahren bereits auf der Liste Art Fair Basel ausgestellt haben, insbesondere auf Nova aus Bangkok und ROH Projects aus Jakarta, die nach einer pandemiebedingten Pause zurückkehren. Ausdrücklich möchten wir auch auf die Rückkehr von The Naked Room und Voloshyn, zwei ukrainischen Galerien aus Kiew, sowie des ukrainischen Kollektivs Understructures hinweisen (das dieses Jahr von der Galerie wanda präsentiert wird). Sie alle haben bereits letztes Jahr im Rahmen unserer Solidaritätsunterstützung auf der Liste ausgestellt.

Liste Showtime Online

Liste Showtime, die digitale Ausgabe der Messe, startet dieses Jahr mit einer VIP Preview vom 07.06. – 11.06.23 und läuft bis zum 25.06.23.

Mit medial umfassenden Präsentationen bieten unsere diesjährigen Galerien nicht nur Werke zum Verkauf an, sondern geben einen tieferen Einblick in die Praxis ausgewählter Künstler:innen, die sie unter anderem auf der Messe ausstellen.

Friends of Liste

Der Förderkreis Friends of Liste unterstützt diese Jahr 12 Galerien mit besonders umfassenden Präsentationen sowie die ukrainischen Aussteller:innen. Dieses Jahr werden folgende Galerien gefördert: Gianni Manhattan mit Barbara Kapusta, Parc Offsite, Eli Kerr mit Simon Belleau, Gallery Vacancy mit Chen Ting-Jung, Tabula Rasa mit Tant Yunshu Zhong, Petrine mit Lenard Giller, E.A. Shared Space mit Mariana Chkonia und Sophie Jung, PHD Group mit Sasaoka Yuriko, Clima mit Valerio Nicolai, Crisis mit Gala Berger, wanda mit Hanna Antonsson, Filip Rybkowski und Understructures (Ukraine), The Ryder mit Patricia Domínguez, The Naked Room (Ukraine) mit Anna Zvyagintseva, Voloshyn (Ukraine) mit Mykola Ridnyi und Daniil Galkin, Laurel Gitten mit Katz Tepper und Theta mit Elizabeth Englander. (LAFB)

KUNST

ART INTERNATIONAL

MESSE

KONGRESSHAUS

ZÜRICH

13. – 15. OKTOBER

CLARIDENSTRASSE 1 · 8002 ZÜRICH

TRAM 11 BÜRKLIPLATZ | PARKING PARK HYATT

ticketcorner ✨

ART-
ZÜRICH
.COM



Kunst-Welt**Ausstellungen, die man im Frühsommer nicht verpassen sollte**

Der Kunstmarkt geht wieder seinen gewohnten Gang. Die TEFAF 2023 fand gerade statt und die Art Düsseldorf 2023 steht in den Startlöchern. "Normal as usual" prägt den Alltag in den Galerien und Museen und wir stellen Ihnen sechs sehenswerte Ausstellungen vor.

**Baselitz:
Nackte Meister
im KHM in Wien**



Georg Baselitz,
Fingermalerei – Weiblicher Akt, 1972,
Öl auf Leinwand, 250 x 180 cm
Humlebaek, Louisiana Museum of Modern Art.
Schenkung: Georg Baselitz
© Georg Baselitz 2023,
Louisiana Museum of Modern Art,
Bild: Finn Brøndum

Aus Anlass seines 85. Geburtstags wurde Georg Baselitz zu einem Ausstellungsprojekt eingeladen, in dem der Künstler in ein visuelles Gespräch mit Cranach, Altdorfer, Baldung Grien, Parmigianino, Correggio, Tizian und Rubens sowie den Manieristen am Hof Kaiser Rudolfs II. tritt. Er selbst traf die Auswahl der Werke. 73 seiner Gemälde und zwei Skulpturen aus den Jahren 1972 bis 2022 werden gemeinsam mit 40 Werken der Gemäldegalerie gezeigt, wobei sein Spätwerk in einer bisher nicht gekannten Fülle zu sehen sein wird. Formale und visuelle Kriterien dominieren dabei die Auswahl sowie die vollkommene Konzentration auf den Akt, die nackte Figur. (KHM)

Kunsthistorisches Museum
Burgring 5, 1010 Wien

Termin: bis 25.06.2023

Di. – So. 10 – 18 Uhr

Do. 10 – 21 Uhr | Mo. geschlossen

khm.at

**Sonne. Die Quelle
des Lichts in der Kunst**



Claude Monet, Impression, Sonnenaufgang,
1872, Öl auf Leinwand, 50 x 65 cm
Musée Marmottan Monet, Paris, Schenkung
Eugène und Victorine Donop de Monchy, 1940

Bild: bpk / RMN - Grand Palais

Bis zum 11.06.23 zeigt das Museum Barberini die Ausstellung „Sonne. Die Quelle des Lichts in der Kunst“. Konzipiert mit dem Musée Marmottan Monet in Paris, untersucht sie als erste Ausstellung die Sonne in der Kunst von der Antike bis zur Gegenwart. Ausgangspunkt ist Claude Monets Gemälde Impression. Sonnenaufgang von 1872, das dem Impressionismus vor über 150 Jahren seinen Namen gab. Das Gemälde, das zur Sammlung des Musée Marmottan gehört und nur äußerst selten außerhalb von Paris zu sehen ist, wird für die ersten acht Ausstellungswochen in Potsdam gezeigt. Die Ausstellung umfasst 130 Exponate, darunter Gemälde, Skulpturen, Manuskripte, Druckgraphiken, Photographien und Videos. (MB)

Museum Barberini

Alter Markt, Humboldtstraße 5–6
14467 Potsdam

Termin: bis 11.06.2023

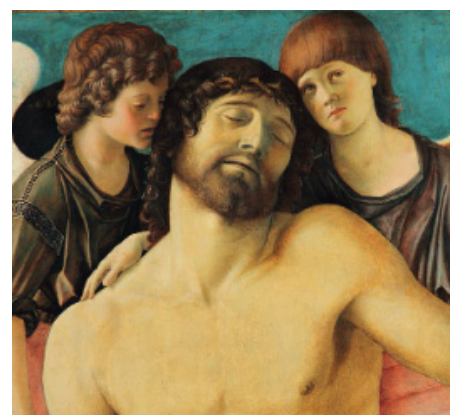
Mi. bis Mo. 10 – 19 Uhr

Täglich außer dienstags

Mo. geschlossen

museum-barberini.de

**Giovanni Bellini:
Influences croisées**



Giovanni Bellini,
The Dead Christ Supported by Two Angels,
c. 1470-1475, tempera and oil on panel, 82.9
cm x 66.9 cm, Gemäldegalerie, Berlin,

Bild: Staatliche Museen zu Berlin,
Gemäldegalerie/Christoph Schmidt

Im Frühjahr 2023 wird das Musée Jacquemart-André zum ersten Mal in Frankreich das Werk des großen Meisters Giovanni Bellini (ca. 1435-1516), Vater der venezianischen Schule, zu der auch seine Schüler Giorgione und Tizian gehörten, würdigen. Giovanni Bellini ebnete den Weg für die Kunst der Farben und Töne, die für die Kunst des 16. Jahrhunderts in Venedig charakteristisch wurde. Anhand von etwa fünfzig Werken aus öffentlichen und privaten europäischen Sammlungen - von denen einige zum ersten Mal präsentiert werden - beleuchtet diese Ausstellung die Kunst von Giovanni Bellini und die künstlerischen Einflüsse auf seine Bildsprache. (MJA)

Musée Jacquemart-André,
Propriété de l'Institut de France
158, boulevard Haussmann
75008 Paris

Termin: bis 17.07.2023

Täglich von 10 - 18 Uhr

musee-jacquemart-andre.com

Muse oder Macherin? Frauen in der italienischen Kunstwelt 1400 – 1800



Teresa del Pó, Der hl. Sebastian,
um 1684, Radierung,

Bild: Staatliche Museen zu Berlin,
Kupferstichkabinett / Dietmar Katz

Die Sonderausstellung des Berliner Kupferstichkabinetts beleuchtet mit rund 90 Werken das Leben und Wirken von Frauen wie Rosalba Carriera, Artemisia Gentileschi, Elisabetta Sirani, Diana Scultori, Isabella d'Este, Christina von Schweden und anderen, deren Werke, Schicksale und enormer Einfluss auf die Kunstwelt ihrer Zeit heute teilweise vergessen sind.

In Renaissance und Barock stellten sie mit ihrer Kunst ihre Väter, Brüder und Männer in den Schatten, schufen und sammelten Werke, die in ganz Europa begehrt waren, wussten, sich zu vermarkten und Netzwerke aufzubauen. Bei den Protagonistinnen der Ausstellung handelt es sich um Künstlerinnen, die begehrte Werke geschaffen haben, aber auch um Ehefrauen, die ihre Männer unterstützt und ihnen als Modell gedient haben, um Mäzeninnen und Auftraggeberinnen, die Kunst bestellt sowie Künstler:innen gefördert haben, um Bewahrerinnen und Sammlerinnen, die Werke aufgehoben und weitergegeben haben. (KSK)

Kupferstichkabinett

Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Termin: bis 04.06.2023

Sa. + So 11 – 18 Uhr

Di. – Fr. 10 – 18 Uhr

Mo. geschlossen

smb.museum

Alison Jackson: „Truth is dead“



Alison Jackson: Trump Money.
THIS IS NOT DONALD TRUMP

Bild: Alison Jackson

In ihren Bildern täuscht, fälscht, provoziert Jackson und zeigt damit, dass man sich in der Fotografie nicht auf die eigene Wahrnehmung verlassen kann. Oder zeigt Jackson mit ihren erfundenen Geschichten nicht sogar eine viel drastischere Wahrheit?

Ihre Bilder spiegeln auch stets die Sehnsüchte und Illusionen der Betrachter*innen wider und thematisieren das sensible Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit. Ihre Fotografien sind Parodien, manchmal hyperreal und obszön, manchmal rütteln sie auf, aber immer unterhalten sie und sind humorvoll.

Alison Jackson wurde 1960 in Southsea, England, geboren und studierte Bildhauerei und Fotografie am Londoner Royal College of Art sowie am Chelsea College of Art and Design.

Mit ihrer Serie „Doubletake“ (2001–2003) gewann sie einen BAFTA (British Academy Film Awards) und erhielt unter anderem 2004 den International Center of Photography Infinity Award.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anke Degenhard, die zuletzt 2020 die Ausstellung Martin Schoeller im NRW-Forum realisiert hat. (NRWF)

NRW-Forum Düsseldorf

Ehrenhof 2

40479 Düsseldorf

Termin: bis 14.05.2023

Di. – So. 11 – 18 Uhr

Do. 11 – 21 Uhr

Mo. geschlossen

nrw-forum.de

Re-Inventing Piet Mondrian und die Folgen



Sylvie Fleury, Mondrian Boots, 1992,
60 Stiefel, je 24 × 24,5 × 3–8 cm, Installationsmaße variable, Sammlung FER Collection,
© Sylvie Fleury,

Bild: Annika Kemter

Von Kleidern und Kosmetikverpackungen über Uhren, T-Shirts, Taschen bis hin zu ganzen Häuserfassaden – wer kennt sie nicht, die eingängige und schnell wiedererkennbare Gestaltung von Alltagsobjekten, die sich so unverkrampft wie unverblümt an den abstrakten Kompositionen eines der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts bedienen: Piet Mondrian.

Immer wieder hatte er gefordert, Kunst und Leben miteinander zu verbinden und tatsächlich sind seine Werke und ihre Variationen in zahllose Bereiche des Lebens visuell eingedrungen.

Ausgehend von Werken seiner wichtigsten Schaffensphase bietet die Ausstellung anhand von rund 150 Kunstwerken und Objekten einen Einblick in die facettenreiche Auseinandersetzung mit dem neoplastischen Hauptwerk Piet Mondrians. (KMW)

Kunstmuseum Wolfsburg

Hollerplatz 1

38440 Wolfsburg

Termin: bis 16. 7. 2023

Di. bis So. 11 – 18 Uhr

Mo. geschlossen

kunstmuseum.de

Politik**Weg für den Kulturfonds „Energie“ des Bundes ist frei**

Gestern Abend haben die Kulturministerinnen und -minister der Länder einer für die Durchführung des Kulturfonds Energie des Bundes erforderlichen Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern zugestimmt. Bestätigt wurden zudem unterstützende Maßnahmen der Ländergemeinschaft zum Kulturfonds Energie des Bundes: Nordrhein-Westfalen bietet eine zentrale, von allen Ländern finanzierte Hotline an, über die Antragstellende bei Unklarheiten telefonisch wie auch per E-Mail-Beratung erhalten können. Für die technische Abwicklung – Antragstellung und Auszahlung – des Kulturfonds Energie des Bundes stellt Hamburg für alle Länder eine IT-Plattform bereit. Damit ist der Weg nun frei, dass die Mittel aus dem Kulturfonds Energie des Bundes an die Kulturorte (Antragsstart 01. April) fließen können.

Insgesamt stehen für den Zeitraum vom 01.01.23 bis 30.04.24 eine Milliarde Euro zur Verfügung, um Mehrbedarfe an Energiekosten von Kultureinrichtungen, Einrichtungen der kulturellen Bildung und Kulturveranstaltende zu unterstützen. Der Kulturfonds Energie des Bundes kann sowohl von öffentlichen als auch von privatwirtschaftlichen Akteuren in Anspruch genommen werden.

Gefördert werden im Kulturfonds Energie des Bundes rückwirkend für den Zeitraum ab 01.01.23 und bis zum 30.04.24 Mehrkosten für netzbezogenen Strom sowie leitungsgebundene Energieträger (Gas und Fernwärme).

Anträge können öffentliche und private Kultureinrichtungen stellen, sofern sie ein öffentlich zugängliches Kulturangebot bereitstellen, sowie Kulturveranstaltende, die ihre ticketbasierten Kulturveranstaltungen in geschlossenen Räumen durchführen, die nicht selbst als Kultureinrichtung antragsberechtigt sind.

Öffentliche Kultureinrichtungen und öffentliche Einrichtungen der kulturellen Bildung können bis zu 50% der Mehrbedarfe beantragen, privatwirtschaftliche bis zu 80%. (DK)

Ausstellungen**Malcolm Morley „Sensations“****Termin 28.04. bis 10.06.2023**

Es macht Spaß, Arbeiten, die über einen langen Zeitraum entstanden sind, in der Zusammenschau zu betrachten – nicht nur wegen der Vielfalt der Werke, sondern auch, weil ihnen etwas gemein ist ...

Die Dinge ändern sich, aber die Werke bleiben einer bestimmten Sache treu. Damit hast du etwas erfasst. Diversität und Treue.

Malcolm Morley

Der wesentliche Aspekt, der der Motor von Malcolm Morleys Leidenschaft für die Malerei, war der Sineseeindruck, die unmittelbare körperliche Reaktion auf die Außenwelt über die Sinne, in diesem Fall über den Gesichtssinn. Morley war ein Bewunderer der Werke von van Gogh, Cézanne und Picasso – Künstler, die seiner Meinung nach mehr darauf bedacht waren, die Welt als etwas mit Farbe Gemaltem darzustellen, um eine neue visuelle Erfahrung zu schaffen, als sich darum zu kümmern, worum es bei einem Thema ging. Morley sagte einmal, er wolle, dass das Gemälde direkt in das Nervensystem eindringe: ...Der Schwerpunkt liegt auf der Idee des Betrachtens. Ich male (die Werke) so, wie ich sie betrachte, also wirklich vom Standpunkt der Empfindung aus. Ich fühle die Empfindung und stelle sie mir in Form von Farbe vor... Es ist also nicht bloß eine Frage des Schauens, sondern auch des Machens, in Bezug auf dieses und jenes und in Bezug auf den Raum zwischen den Dingen. In gewisser Weise ist das sehr klassisch.



Malcolm Morley, *Lifeguard*, 1988. Courtesy the Estate of Malcolm Morley. Bild: Jens Ziehe

Aus der Perspektive von 60 Jahren betrachtet, scheint es, dass jeder Stoff für Morley zu einem potenziellen Gemälde werden konnte; die Bandbreite ist überwältigend. Aber nicht alles kam für seine gemalte Welt in Frage – die Themen, die er auswählte, waren persönlich und idiosynkratisch. Cézanne hatte seine Äpfel, Malcolm hatte seine Schiffe und Flugzeuge aus seiner Kindheit im Zweiten Weltkrieg.

Diesen Themen galt seine Aufmerksamkeit, eine liebevoll erinnerte Assoziation oder Anziehungskraft, die dann zum rigorosen Mitarbeiter wurde, der seinen prüfenden Blick während des sorgfältigen Malprozesses aufrecht erhielt. Das Raster, das Morley zur Formatierung und Skalierung der Bilder verwendete, bewirkte, dass jedem Quadratzentimeter der Leinwand seine konzentrierte Aufmerksamkeit zuteil wurde. Auf diese Weise vertiefte er die Erfahrung, so dass das fertige Bild überall im selben geballten Maß Ausdruck seiner ursprünglichen Empfindung sein konnte. (CP)

Kunst-Welt**25 Jahre „Casa di Goethe“ in Rom
intervenzioni – Interventionen****Termin: 23.03.2023**

Gregor H. Lersch

Bild: Giorgio Benni

Anlässlich des 25. Jubiläums wirft das Museum Casa di Goethe in Rom neue Perspektiven auf seine Dauerausstellung. Gemeinsam mit Studierenden der weißensee kunsthochschule berlin sind Interventionen entstanden, die zeitgenössische Betrachtungen und neue Erkenntnisse in die Präsentation der Sammlung einbringen und das Museum mit unserer Gegenwart verbinden.

Der seit April 2022 amtierende neue Direktor der Casa di Goethe, Dr. Gregor H. Lersch, will die Rolle des Museums als kulturelle Brücke zwischen Italien und Deutschland im Kontext der europäischen Geschichte und Gegenwart dynamisch aufladen und neu ausrichten. In Kooperation mit dem Studiengang Visuelle Kommunikation der weißensee kunsthochschule berlin unter der Leitung von Prof. Steffen Schuhmann haben Studierende im November des vergangenen Jahres das Museum und die Sammlung der Casa di Goethe analysiert und sich vor Ort mit Experten ausgetauscht. In einem gemeinsamen Workshop mit Studierenden der „Accademia di Belle Arti di Roma“ wurde zudem die

römische und italienische Perspektive in den Konzeptionsprozess integriert. Für die Interventionen und neuen Ausstellungselemente haben die Studierenden eine eigene Formensprache entwickelt. Die „Casa di Goethe intervencioni“ werden vom 24. März bis zum Jahresende in der Dauerausstellung der Casa di Goethe zu sehen sein. „Die ‚intervencioni‘ sind ein erster wichtiger Schritt bei der Transformation, um Goethes Italienreise noch stärker mit dem Hier und Jetzt zu verbinden. In der Wohnung in der Via del Corso, in der in den Jahren 1786 bis 1878 Goethe mit anderen Künstlern lebte, werden neue innovative Perspektiven auf die Italienische Reise, die deutsche Italien-begeisterung und die komplexe europäische Gegenwart entwickelt“, erläutert Museumsdirektor Gregor H. Lersch.

Lersch hat sich zum Ziel gesetzt, den Gegenwartsbezug des Museums stärker zu betonen, um auch ein junges Publikum zu gewinnen, und das Haus als Ort des lebendigen kulturellen Austauschs weiter auszubauen.

„Italien hat auch heute noch eine sehr große Anziehungskraft für Autor:innen und Künstler:innen. Im Zeichen der multiplen Krisen der Gegenwart ist es nun an der Zeit, die historische ‚Italiensehnsucht‘ unter neuen Fragestellungen zu betrachten. Ausstellungen und Veranstaltungen werden in Zukunft auch Themen wie Nationalismus in Europa, kulturelle Aneignung, Transkulturalität oder Migration aus verschiedenen internationalen künstlerischen Blickwinkeln untersuchen.“

Die intervencioni der Studierenden sind für Besucher:innen unmittelbar sichtbar und erlebbar. So ist es nur ein Schritt von Goethes Naturstudien zu einem Tastkabinett, von den überlieferten Reisebeschreibungen Südtaliens als Kontaktzone nach Nordafrika oder von historischen Reiseführern zum Lonely Planet. Zentrale Fragen des gegenwärtigen Europas werden hier in die Ausstellung zur Goethezeit eingeflochten, wie das spannungsreiche Verhältnis von Nord und Süd, die Frage nach der Bedeutung der Frauen für Goethe oder die Erinnerung an den Nationalsozialismus. (CdiG)

Anzeige**RETURN ON ART**

Zeitgenössische Kunst,
von Experten ausgewählt

www.returnonart.com

Leute**MCH Group
erhält neu en
Verwaltungsrat**

An der kommenden Generalversammlung der MCH Group wird Christoph Brutschin als bisheriger Delegierter des Kantons Basel-Stadt aus dem Verwaltungsrat zurücktreten. Der Regierungsrat hat an seiner gestrigen Sitzung den Basler Unternehmer und Hotelier Raphael Wyniger zum Nachfolger von Christoph Brutschin bestimmt.

"Raphael Wyniger (...) kennt die Herausforderungen und Anforderungen, die sich dem Messestandort Basel stellen und kann sich (...) optimal in die künftige Entwicklung der MCH Group einbringen."

Medienmitteilung des Kantons Basel-Stadt

Nach der erfolgreichen Durchführung der beiden Kapitalerhöhungen, der Einbindung des neuen Ankeraktionärs Lupa Systems von James Murdoch und nach der strategischen Neuaufstellung der MCH Group hat sich der bisherige Verwaltungsrat und Delegierte des Kantons Basel-Stadt, Christoph Brutschin, entschieden, sein Amt auf die nächste Generalversammlung von Anfang Mai niederzulegen.

Neu vertritt der Basler Unternehmer und Hotelier Raphael Wyniger den Kanton Basel-Stadt im Verwaltungsrat der MCH Group. Dies hat der Regierungsrat gestern beschlossen. (MCH)

Museen**Kunsthhaus Zürich
stärkt Provenienzforschung****Neue Strategie**

Bild: Kunsthhaus Zürich

Am 14.03.23 veröffentlicht das Kunsthhaus Zürich eine neue Strategie zur Provenienzforschung ihrer Sammlung.

Da die Zürcher Kunstgesellschaft Eigentümerin der Sammlung ist, steht der Vorstand in der Verantwortung, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen und über faire und gerechte Lösungen zu entscheiden. «Wir haben in den letzten Monaten intensiv an einer neuen Ausrichtung der Provenienzforschung gearbeitet, eine der Prioritäten seit Amtsantritt von Ann Demeester und mir. Und ich freue mich, heute im Namen des Vorstands und gemeinsam mit der Direktion eine zeitgemässe und klare Strategie vorzustellen. Unser oberstes Ziel muss immer sein, die Herkunft unserer Werke professionell zu prüfen und faire und gerechte Lösungen zu ermöglichen, falls es substantiierte Hinweise auf NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut gibt. Wir sind uns bewusst, dass dies ein langwieriger und komplexer Prozess sein wird: Die Geschichte jedes betroffenen Kunstwerks ist letztlich ein Einzelfall. Mit der heutigen Strategie setzen wir der kommenden Herausforderungen einen klaren Rahmen.», so Dr. Philipp M.

Hildebrand, Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft.

Proaktiver und transparenter Umgang mit Forschungsergebnissen

In Zukunft wird das Kunsthhaus Zürich mit Werken proaktiver umgehen, die nach vertiefter Forschung als NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut eingestuft werden könnten.

Darunter können unter spezifischen Bedingungen auch Verkäufe von Kunstwerken durch Emigrantinnen und Emigranten in sogenannten sicheren Drittländern außerhalb des Machtbereichs der Nationalsozialisten Medienmitteilung fallen, wie der Schweiz. Die Priorität der Provenienzforschung liegt auf der eigenen Sammlung sowie auf Neuzugängen. Die laufende systematische Überprüfung der Sammlungsbestände wird weitergeführt und vertieft.

„Als Museum tragen wir eine große gesellschaftliche Verantwortung“

Direktorin Ann Demeester

Dabei werden Werke auf ihre Provenienz geprüft, die vor 1945 entstanden sind und in der Zeit von Januar 1933 bis Mai 1945 ihren Besitzer gewechselt haben. Das Kunsthhaus Zürich wird die interne und externe Vermittlung schrittweise intensivieren und sich auf fachlicher Ebene noch stärker vernetzen. (KHZ)

Seite 34

photo basel



June
13 – 18
2023

Switzerland's first
and only art fair
dedicated to
photography based
art

Volkshaus Basel
Rebgasse 12-14
4058 Basel
Switzerland
photo-basel.com

Ausstellung**Leben
aus Lehm****Museum Wiesbaden****Termin: bis 17.09.23**

Lehm wird seit über 9000 Jahren zum Bau von Häusern verwendet. Doch der Mensch ist spät dran. Beispielsweise nutzen Termiten das Material schon über 20 Mio. Jahre für den Bau ihrer Staaten. Die Studienausstellung *Leben aus Lehm* im Museum Wiesbaden zeigt bis zum 17.09.23 einen Querschnitt durch die Natur- und Kulturgeschichte des Lehmbaus. Mit einem Fokus auf das Insektenreich schließt die Ausstellung in Folge der Schau *Doch die Käfer an die Reihe der Insekten ausstellungen an.*

Studienausstellung im Museum Wiesbaden gibt Einblicke in die Architektur des Tierreichs

Bild: Museum Wiesbaden

Im Zentrum der Ausstellung *Leben aus Lehm* steht die Töpferwespe, ein eher unbekanntes Insekt, das sich selbst und seine Bauwerke zu verbergen vermag. Ein Großmodell wird diese für den Menschen meist verborgene Architektur erlebbar machen. Dazu reihen sich weitere Insektenmodelle sowie Originalbauten der Tiere wie verschiedene Nestanlagen von Bienen und Wespen. Ebenfalls werden aus Lehm gefertigte Vogelnester oder Modelle von Lehmbauten des Menschen präsentiert: Eine traditionelle Wohnburg der Somba und eine Rekonstruktion der ältesten Großsiedlungen der Menschheitsgeschichte Lehmziegel, oder auch ein Schaustück einer Stampflehmwand ergänzen den modernen Lehmhausbau. Die Nutzung von reinem Ton zeigt eine Parallele zum Tierreich, sehen doch die Brutzellen der Töpferwespe wie Tonkrüge aus. Am Ton zeigt sich besonders die gestalterische Tätigkeit des Menschen. Von der Verzierung des Kochgeschirrs, filigranen Figuren bis hin zu Geschichten, die auf Tontafeln festgehalten wurden. (MW)



I H R E K U N S T G A L E R I E
I M I N T E R N E T

**Entdecken Sie
originale Kunst von
renommierten
Künstlern!**

W W W . S I N G U L A R T . C O M

Ausstellungen**Die schönsten
Bilder Muskau
in Berlin****Termin: 23.03. und 24.03.23**

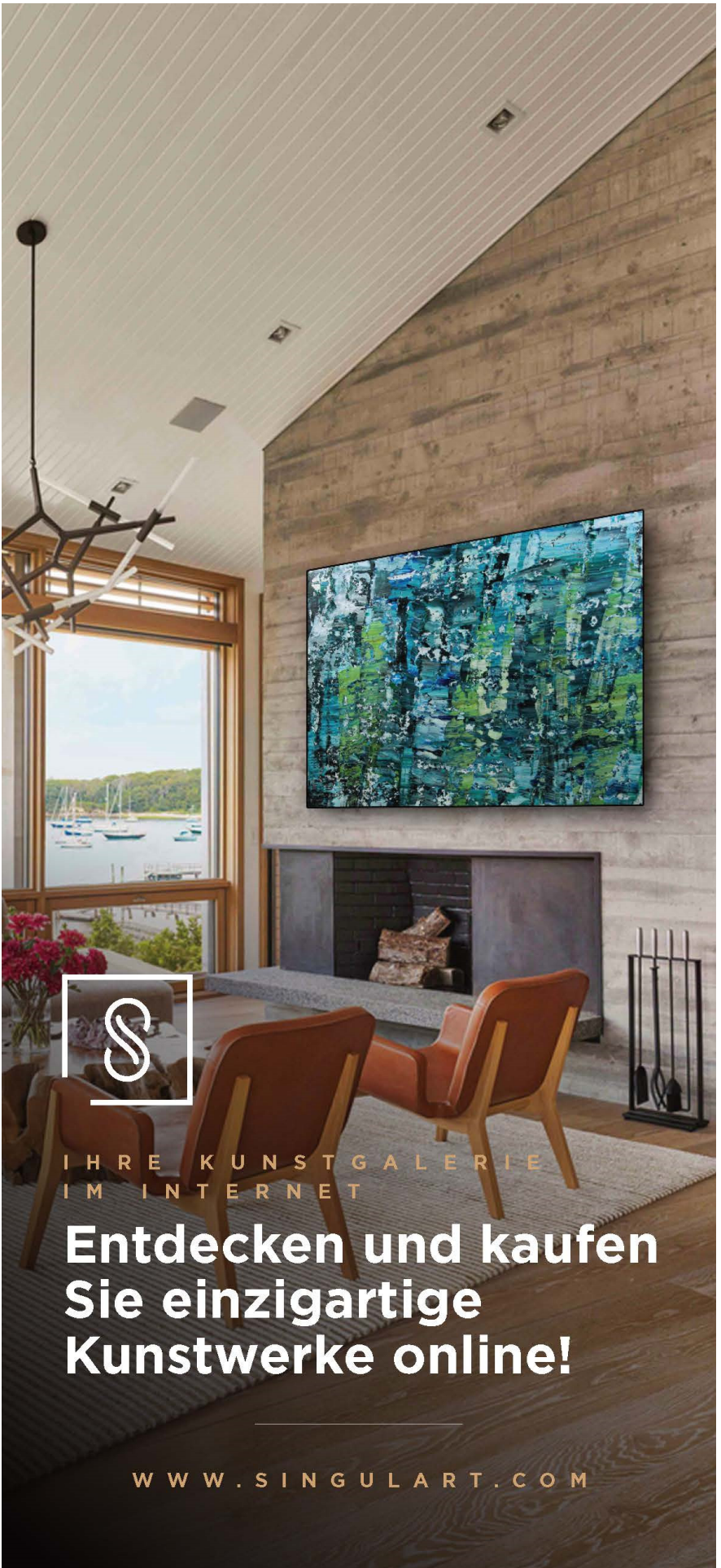
Für einen Abend und einen Tag zeigt das Kupferstichkabinett am 23.03. und 24.03. in einer Pop-up-Ausstellung den vor einigen Jahren wiederentdeckten Aquarellzyklus mit Ansichten des Muskauer Parks von Carl Graeb. Erstmals werden ausgewählte Exemplare aus dem verschollen geglaubten, 2018 wiederentdeckten Aquarellzyklus mit Ansichten des Muskauer Parks des preußischen Hofmalers Carl Graeb (1816–1884) im Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin präsentiert. Die 14 Kunstwerke zeigen teilweise bislang unbekannte Motive des Muskauer Parks im Moment seiner Blüte, im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Nicht nur die detailgetreue Wiedergabe der Motive fasziniert - in besonderem Maße wirken hier die Farben, mit denen Graeb unterschiedliche Lichtstimmungen der Parklandschaft auf die Leinwand bannte und welche die Bilder noch heute buchstäblich zum Leuchten bringen.

Den Auftrag zur Herstellung der Kunstwerke erhielt Graeb von Friedrich von Oranien-Nassau, Prinz der Niederlande, der die Muskauer Standesherrschaft 1846 erworben hatte und das von Hermann Fürst von Pückler-Muskau konzipierte Landschaftskunstwerk in dessen Sinne weiterentwickelte.

Eine Sensation für die Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“ war 2018 die unverhoffte Wiederentdeckung des Muskauer Konvoluts mit 74 Aquarellen, welches 2022 dank der Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Stiftung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, der Kulturstiftung der Länder, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Freistaats Sachsen, des Fördervereins Fürst-Pückler-Park Bad Muskau sowie einer Reihe kleinerer Spender aus der Region in den Sammlungsbestand der Stiftung überführt werden konnte.

In Kooperation mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz sowie der Sächsischen Staatskanzlei und der Landesvertretung des Freistaats Sachsen beim Bund werden die vierzehn ausgewählten Motive in einer Pop-up-Ausstellung am 23.03.23 (Do.) um 19.30 Uhr im Studiensaal des Berliner Kupferstichkabinetts (Matthäikirchplatz, 10785 Berlin-Tiergarten) gezeigt. (SPK)



Ihre KUNSTGALERIE
IM INTERNET

**Entdecken und kaufen
Sie einzigartige
Kunstwerke online!**

WWW.SINGULART.COM

Ausstellungen**Albertina widmet Pablo Picasso eine umfassende Ausstellung zum 50. Todestag****Termin: bis 18.06.2023**

Vor 50 Jahren stirbt Pablo Picasso – der Maler des Jahrhunderts ist tot. Sein Schaffen umfasst 50.000 Werke. Es spiegelt die gewaltigen politischen Umwälzungen seiner Zeit wider: turbulente Kriegsjahre, das Ausstellungsverbot unter deutscher Besatzung, den Spanischen Bürgerkrieg. Mit seinem Pinsel und seiner Feder setzt er sich für die Freiheit ein. Seine Faszination für den Stierkampf, seine Beziehungen zu Frauen, sein Verlangen nach dem Bacchanal und der Erotik, fesseln ihn ein Leben lang.

Es ist die dritte Picasso-Ausstellung der ALBERTINA: Nach der Präsentation des Spätwerks in ‚Malen gegen die Zeit‘ (2006) und der Ausstellung über den politischen Picasso in ‚Peace and Freedom‘ (2010) zeigt die ALBERTINA nun Werke von Pablo Picasso aus ihrem eigenen Besitz. Die Ausstellung zeigt einmal mehr, warum Picasso ein Kontinent genannt wurde, ein Jahrhundertkünstler.

Jede Phase, jede Periode seines Schaffens hat eine breite, internationale Bewegung zur Folge, die das spanische Genie im nächsten Augenblick selbst dementiert, nur um eine neue Periode, einen neuen Stil einzuläuten: der Proteus des 20. Jahrhunderts. In jedem Jahrzehnt erfindet er sich neu: Mit seiner melancholischen Blauen Periode hat er den Symbolismus ins 20. Jahrhundert geführt, die Krise des Bildes überwindet er – gemeinsam mit seinem Freund Georges Braque – als Erfinder des Kubismus, die Keramik wird durch seine Hände erhoben zur Skulptur, zur Leinwand: zur Kunst.

In der ALBERTINA folgt man diesem Verwandlungskünstler des 20. Jahrhunderts von einem der Hauptwerke der Blauen Periode – die Trinkerin, einer Melancholie der Einsamkeit, mit der Picasso den Selbstmord seines Freundes Casagemas verarbeitet – über das Glanzstück des analytischen Kubismus von 1911 –



Pablo Picasso
Mittelmeerlandschaft, 1952, Öl auf Holz, ALBERTINA, Wien – Sammlung Batliner

Bild: © Succession Picasso / Bildrecht, Wien 2023

der Etagere, mit der Picasso an die Abstraktion rührt – bis zum surrealistischen Meisterwerk von 1929, ‚Femme, sculpture et vase de fleurs‘, mit dem er die Trennung von seiner Frau Olga und seine Beziehung zu Marie-Therese Walter verarbeitet.

Man kann in der ALBERTINA Picassos Klage über die Niederlage des republikanischen Spanien gegen die faschistische Übermacht der Franko-Diktatur aus dem Stillleben mit zerbrochenem Spiegel lesen, und in anderen Werken seine Verarbeitung der Trennungen von jenen Frauen, die Picassos Kunst und Leben mitbestimmt haben.

Die ALBERTINA zeigt in dieser Ausstellung das Werk des spanischen Künstlergenies. 70 Meisterwerke der Malerei, Zeichnung, Radierung, Lithografie und Keramik. Picassos Kunst unterscheidet nicht zwischen dem Malen mit dem Pinsel, dem Zeichnen mit dem Stift, der Linie der Feder, dem Schneiden in Linol, dem Ritzen der Kupferplatte oder dem Formen der Masse.

Alles wird durch ihn zur Kunst erhoben, sein Werk entzieht sich jeder Logik und Voraussage; denn mit ihm zerfällt die Entwicklungsgeschichte der Kunst. Die Parameter, die die Kunst erfüllten, werden mit ihm und durch sein Schaffen abgelegt. Die Welt ist sich einig: Ohne Picasso hätte die Kunst einen anderen Lauf genommen.

Noch im hohen Alter schafft er Werke unmessbarer Kraft. Am Ende der Ausstellung steht nicht nur die Hymne auf das Leben in den dionysischen Phantasien und arkadischen Utopien, sondern auch Picassos Versuch, gegen die verrinnende Zeit zu malen und zu schaffen: Jedes einzelne Werk wird auf den Tag genau datiert, als ob es Zeugnis ablegen müsste für das Leben im Augenblick. Diese Ausstellung rückt den großen Spanier anlässlich seines Todestags ins Zentrum – mit einer Auswahl von 70 Gemälden, Zeichnungen, Druckgraphiken und Keramiken aus einem Gesamtbestand von fast 150 Arbeiten, die die ALBERTINA von ihm besitzt. (ALB)

Ausstellungen**„I'VE ONLY GOT EYES FOR YOU“****Neuerwerbungen der Sammlung****Termin: 25.03. bis 01.10.2023**Murat Önen, *Longstack*, 2022**Bild:** Kai Werner Schmidt

Die Sammlung Philara freut sich, mit der Ausstellung *I've Only Got Eyes for You* eine Auswahl von Neuerwerbungen zu präsentieren. In Collage, Malerei, Skulptur und Fotografie setzen sich die Künstler:innen mittels figürlicher Darstellung mit gesellschaftlichen und persönlichen Fragestellungen auseinander. In und mit ihren Werken lässt sich die Definition des Porträts erforschen und erweitern. Sie helfen uns, in Momenten des Erinnerns und der Vorausschau durch unsere Gegenwart zu navigieren.

Die Auseinandersetzung mit der Rolle und Verortung unseres Selbst vor dem Hintergrund digitaler Gegebenheiten und sozialer Umstände ist vielschichtig und komplex.

Die Künstler:innen der Ausstellung, die sich Themen wie Sichtbarkeit und Repräsentation sowie Diskursen um Dekolonialität und Posthumanität widmen, begegnen dieser Herausforderung mit Bildern, die unsere Realität erträglicher machen. So verhandeln die Arbeiten etwa stereotype Genderdarstellungen, Sexualität sowie Machtverhältnisse und Gewalterfahrungen.

Andere wiederum thematisieren die Suche nach komplexen Identitätsnarrativen entgegen der Bilder, die uns täglich umgeben.

Der Großteil der Neuerkäufe wurde in den letzten zwei Jahren erworben, darunter etablierte Positionen wie Kader Attia, Huma Bhabha, Miriam Cahn,

Pipilotti Rist und Leigh Ledare ebenso wie international agierende jüngere Künstler:innen, beispielsweise Jean-Marie Appriou, Halil Balabin & Merav Kamel, Kresiah Mukwazhi und Ambera Wellmann. Auch Künstler:innen, die kürzlich in der Sammlung Philara und an anderen Ausstellungsorten im Rheinland präsentiert wurden, etwa Melike Kara, Anys Reimann, Murat Önen und Theresa Weber, sind mit zum Teil noch nie gezeigten Werken vertreten. (PC)

Galerie**Isa Genzken – Basic Research****Termin: bis 29.04.23**

Karl Bohrmann (1928–1998) schuf seit dem 1950er Jahren und über einen Zeitraum von einem halben Jahrhundert ein umfangreiches Œuvre bestehend aus Bildern, Zeichnungen, Collagen und Fotografien. Er arbeitete mit Acryl- und Ölfarbe, Ölkreide, Aquarell und Bleistift auf unterschiedlich farbigen Papieren und auf Nessel. Seine eigenen Collagen und Zeichnungen dienten ihm auch als Vorlagen für seine Bilder. Eigenheiten gefundener Materialien griff er auf. Fundstücke aus Papier unterschiedlicher Art sind als Fragmente in neue Bildgestaltungen integriert. Karl Bohrmanns Werk umfasst mehrheitlich Darstellungen von Landschaften, Interieurs, Stillleben und Aktzeichnungen. Bildsujets sind alltägliche Dinge: Haus, Fenster, Leiter, Lampe, Bett, Tisch, Stuhl, Gefäß, Schiff, Flugzeuge oder andere Flugobjekte. Einer Reihe von motivischen Versatzstücken widmete er eigene Werkblöcke. Mit wenigen Linien und leeren Farbfächen entstanden spielerisch reduzierte Bildfindungen, in denen einzelne Gegenstände und räumliche Kontexte oftmals nur angedeutet sind. Bohrmann bedachte in seinen Arbeiten auch die Position des Betrachters außerhalb des Bildes, indem er zum Beispiel einen dargestellten Bildausschnitt nochmals als solchen im Bild selbst betonte. Vor allem in seinen Collagen setzte er die diversen Eigenschaften der verwendeten Materialien auch bildgestalterisch ein. (JJ)

Anzeige

photo
basel

June
13– 18
2023

Galerien**Bilder von
Michael Mänz****Galerie Reinhold Maas****30.03. bis 15.04.23**

Die Galerie Reinhold Maas eröffnet am 30.03.23 um 19 Uhr eine Ausstellung mit Bildern von Michael Mänz. Besucher der Eröffnung erhalten ein Anrecht auf ein IRL_event_NFT.



*Kleiner Orpheus, 64 x 45 cm,
1976, Aquarell auf Papier*

Michael Mänz wurde 1939 geboren, kam 1964 nach Reutlingen und starb in Reutlingen viel zu früh am 13.05.1990.

**„Zunächst bin ich
ein Mensch der denkt.
Malen und Zeichnen
ist für mich ein Trans-
portmittel für das
Gedachte.“**

Michael Mänz, 1988

Bis heute unvergessen ist sein Werk und seine unverkennbare bildnerische Handschrift.

Gezeigt werden Werke aus einer Sammlungsauflösung und Werke, die direkt aus dem Nachlaß Michael Mänz kommen, der von seiner Frau Helga Mänz bewahrt wird. Die Ausstellung läuft bis 15.04.2023 und ist zu den üblichen Öffnungszeiten der Galerie geöffnet. (GRM)

Kunst-Welt

SPRING BASEL – Das neue Frühlingsfestival von und für Basel

Termin: 22.03. bis 26.03.2023

Das neue Festival steht im Zeichen der Begegnung und bringt die Bevölkerung der Region Basel zum Frühlingsstart generationenübergreifend in einer lebendigen Atmosphäre zusammen, um bei Speis und Trank die vielen Facetten der Kultur- und Musikszene der Region zu erleben. Die SPRING BASEL findet vom 22.03. bis 26.03.23 in der Messe Basel statt.

Diesen Frühling wird Basel um einen Event reicher. Die Erstausgabe der SPRING BASEL präsentiert ein abwechslungsreiches Angebot an Kulinarik, Unterhaltung und Kultur für Jung und Alt und empfiehlt sich als geselliger Treffpunkt für die ganze Region. Das Festival fördert den Austausch der Bevölkerung und garantiert unbeschwerte und unterhaltsame Momente mit Freunden, Familie, alten Bekannten und neuen Bekanntschaften. „Wir Menschen lieben es zusammenzukommen, uns auszutauschen und unterhalten zu lassen. Wir freuen uns, Basel mit der SPRING einen neuen Begegnungsort bieten zu können“, sagt Festival Director Nadia Bachorski. „Im Sinne der traditionsreichen Wurzeln der MCH Group ist es uns ein grosses Anliegen, neben führenden grossen Fachmessen wie der Swissbau, der HOLZ oder der Igeho auch wieder einen Publikumsevent in Basel zu veranstalten. Die erste SPRING BASEL hat die Unterhaltung und Kultur im Fokus. In den nächsten Jahren planen wir das Format gemeinsam mit unseren Stakeholdern und Partnern mit weiteren Elementen auszubauen“, sagt Roman Imgrüth, CEO MCH Exhibitions & Events.

Gaumenfreuden in geselliger Atmosphäre

Ob lokal, international, vegetarisch oder experimentell – das kulinarische Angebot der SPRING bietet für jeden

Gaumen etwas. Gourmets und Wein-Aficionados finden zudem eine Selektion an feinen Weinen sowie ein vielfältiges Angebot an innovativen Durstlöschern und handwerklich gebrautem Bier zum Entdecken und Degustieren. Ein kleiner, aber feiner Marktplatz lädt die Besuchenden dazu ein, durch eine Auswahl an Accessoires und unterschiedlichen Alltagsprodukten zu stöbern.

Einblick in die urbane Kultur- und Musikszene Basels

Das Festival feiert das kreative Potenzial der Region und gibt Partnern und Partnerinnen aus der Kultur- und Musikszene von Basel eine Plattform. Das Publikum kann Acts aus unterschiedlichen Genres von Folk über Rock bis hin zu Hip-hop und Electronica auf einer Live-Bühne erleben. In diesem Jahr präsentieren sich Bands, Künstlerinnen und Künstler aus der Veranstaltungsreihe „Mitten In der Woche“, der Musik Agentur trust the process GmbH, des Musikfestivals BScene und aus dem Umfeld der Basler Electro- und House-Größen Thom Nagy und Nik Frankenberg. Auch Teil des Festival-Programms sind Live-Vorführungen urbaner Kunst und kostenlose Urban Art-Workshops für Besuchende, die mit dem Basler Verein Urbane Kunst den Umgang mit Sprühdose und Stift erlernen möchten. Fasnächtler und Fasnächtlerinnen können nochmals in Erinnerungen schwelgen und während sie eine Auswahl der diesjährigen Laternen bewundern, gleich selbst diese spezielle Laternen Maltechnik ausprobieren. Die Basler Moderatorin Katja Reichenstein führt an der „Talk Bar“ spannende Diskussionen mit lokalen Persönlichkeiten zu gesellschaftlichen, kulturellen und lokalpolitischen Themen. Diverse Unterhaltungsangebote für Kinder runden das facettenreiche Festival ab. (MCH)

Museen**1920er!****Im Kaleidoskop der Moderne****Termin: 01.04. bis 30.07.2023****Bild:** Bundeskunsthalle / Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

Die 1920er-Jahre gelten als Umbruchphase und Experimentierfeld der westlichen Moderne. Die Gleichzeitigkeit und Radikalität dieser Epoche verleiht ihr noch im 21. Jahrhundert eine bemerkenswerte Aktualität und bildet den Ausgangspunkt dieser Ausstellung. Kaleidoskopartig wird die Vielfalt der unterschiedlichen Bilder und Stimmen zu immer neuen Konstellationen zusammengefügt, die den Blick für die Einzigartigkeit der Ereignisse sowie für die Analogien zur heutigen Zeit gleichermaßen schärfen sollen.

Das Jahrzehnt wird einerseits von einer tiefen Zerrissenheit geprägt, andererseits wird es von einem ungebrochenen Fortschrittsglauben und noch nie dagewesenem Innovationschub in allen gesellschaftlichen Bereichen (Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik) erfasst. Das Wort NEU entwickelt sich zum allgegenwärtigen Schlagwort der Epoche.

Obgleich richtungsweisende Entwicklungen bereits vor 1900 einsetzten, kommen sie erst Jahrzehnte später – durch eine immense Beschleunigung

und internationale Verflechtungen entfesselt – richtig zum Tragen.

Auch Kunst und Kultur erheben selbstbewusst den Anspruch, die „neue Wirklichkeit“ mitgestalten zu wollen. Weitgespannte Künstlernetzwerke entfalten ihre Wirkungsmacht über die traditionellen Kunstzentren um/nach 1900 – Paris, Wien, München, London – hinaus, die bis in die USA, nach Lateinamerika und Asien ausstrahlt. Die rasante Internationalisierung des Kunstbetriebs erweitert die etablierte Netzgeografie um weitere Kunstmetropolen wie Berlin, Moskau, Rom, Prag, New York oder Mexiko City. Gesellschaftliche Umbrüche, politische Divergenzen, Massenkommunikation und Mobilität tragen zur Ausbildung urbaner, multikultureller Avantgarden bei, deren Mitglieder sich jenseits der Generationengrenzen durch programmatische Orientierung und multimediale Kunstpraxis definieren. Es ist eine Epoche der Kontraste und Konflikte, in der sich unterschiedliche Kunstpositionen nebeneinander behaupten.

Die Disziplinen übergreifend ange-

legte Ausstellung will dieses kaleidoskopartige Bild der 1920er-Jahre einer aktuellen Betrachtung unterziehen. Drei große Themenkomplexe bestimmen und strukturieren das Ausstellungsnarrativ: Das Phänomen der Großstadt als Biotop und Zerrbild der Moderne; der Diskurs über die neuen Rollenbilder von Frau und Mann sowie die Konstruktion und Wahrnehmung der neuen Lebenswelten.

Anzeige
ART_e
FUSION

 Kunst auf 10.000 qm
Messe Stuttgart
14.-16. April 2023
arte-kunstmesse.de/fu-besuchen

Museen

Eine Welt für sich

Centre Pompidou-Metz präsentiert Suzanne Valadon

Suzanne Valadon (1865-1938) hat der Kunstgeschichte einen faszinierenden, so transgressiven wie radikalen, Korpus hinterlassen. Ihr widerspenstiger Charakter, ihr außergewöhnliches Schicksal, ihr Leben und ihre Kunst, die sie mit ihrem Sohn Maurice Utrillo und ihrem Ehemann André Utter teilte, haben der Interpretation ihres Werks immer

neuen Nährboden gegeben. Jede Facette des romanhaften Epos dieser mit verschiedenen Kosmen verbundenen Künstlerin zeichnet ein notwendiges Porträt der aufkommenden Moderne, wirft ein Licht auf eine Epoche zwischen zwei Welten, die den Betrachter vom 19. ins 20. Jahrhundert führt. Fast 50 Jahre nach ihrer letzten Retrospektive in

Frankreich ehrt sie das Centre Pompidou-Metz mit einer ehrgeizigen, wie eine Erzählung konzipierten Monografie. Suzanne Valadon.

Eine eigene Welt unterwandert das Fundament ihrer Mythologie, um eine Neubetrachtung ihres Werks in all seiner Komplexität zu ermöglichen. (CPM)

EBERHARD print & medien
agentur gmbh

Impressum | Imprint

messe**kompakt**.de [Kunst-News]

Anschrift	EBERHARD print & medien agentur GmbH Mauritiusstraße 53 56072 Koblenz / Germany	Tel. 0261 / 94 250 78 Fax: 0261 / 94 250 79 HRB Koblenz 67 63	info @ messekompakt . de www.messekompakt.de IHK Koblenz/Germany
Geschäftsführer	Reiner Eberhard	eberhard @ messekompakt . de	
Redaktion	Thorsten Weber (TW) (V.i.S.d.P.) Erika Marquardt	redaktion @ messekompakt . de marquardt @ messekompakt . de	
Verkauf	R. Eberhard (VL) Rüdiger Thiel	anzeigen @ messekompakt . de thiel @ messekompakt . de	

Bilder/Logos/Texte

ALBERTINA (ALB), Alison Jackson, Annika Kemter, art.fair International GmbH (afi), Art Basel Hong Kong, ARTE Kunstmessen GmbH, ARTMUC siehe INTOXICATED DEMONS GmbH (ID), ART Zürich siehe BB International Fine Arts GmbH, BB International Fine Arts GmbH, Basler Kunstverein (BK), BEGE Galerie (BG), Berlin Gallery Weekend (BGW), BMW Group (BMW), bpk / RMN – Grand Palais, BUCERIUS KUNST FORUM (BKF), BUJA, BUNDESKUNSTHALLE (BKH), Capitain Petzel (CP), Casa di Goethe Museum (CdiG), Charlotte Salomon Foundation, Centre Pompidou-Metz (CPM) – Suzanne Valadon, Charles Duprat, Cobra Museum voor Moderne Kunst (CM), Deutscher Kulturrat (DK), Dimitri Wall-Art, Discovery Art Fair siehe The Working Smarter Group GmbH, EBERHARD print & medien agentur gmbh (epm) / Reiner Eberhard (RE) / Thorsten Weber (TW), ELMGREEN & DRAGSET, Elon Schoenholz, ERES Stiftung (ES), Finn Brøndum, Gabba Gallery (GG), Galerie HAUSER & WIRTH (HW) – Photo Stephanie Powell, Galerie HermyM (GHM), Galerie Jahn und Jahn (JJ), Galerie Karin Sachs (GKS) – Christoph Tannert, Galerie Lelong & Co., Galerie Leu (GL), Galerie NEHER (GN), Galerie Plan B (GPB), Galerie Reinhold Maas (GRM), Galerie Stoetzel-Tiedt (GST), Galerie Wittenbrink (GW), Gallery at Windsor (GW), Giorgio Benni, HATJE CANTZ Verlag (HC), INTOXICATED DEMONS GmbH (ID) / ARTMUC, Justin Aversano, Kai Werner Schmidt, KfW Stiftung (KfW), KOW Kunstraum München (Kr), Kunsthalle Basel (KHB), Kunsthau Lempertz KG (Kem), Kunsthau Zürich (KHZ), Kunstraum hase29 (KRH), Kunstsammlungen Chemnitz (KSC), Kunst Historisches Museum Wien (KHM), Kupferstichkabinett (KSK) – Dietmar Katz, LENBACHHAUS (LBH), Liste Art Fair Basel (LAFB), LVR-LandesMuseum Bonn – Jürgen Vogel (LVR), MCH Group (MCH), Musée du Louvre (MdL), Musée Granet (MG), Musée Jacquemart André (MJA) – Institut de France, Museum Barberini (MB), Museum Ludwig (ML), Museum Morsbroich (MM), Museo Nacional del Prado (MNdP), Museum Wiesbaden (MW), NRW Forum – Kunst Palast (NRWF), National Art Museum of Ukraine, Natura mystica – Siegbert Hahn, PHILARA COLLECTION (PC), PHILLIPS Auctioneers, LLC (PA), photo basel GmbH (pb), Ralf T. Søndergaard, c/o Pictoright 2023, Rashid Johnson – siehe Galerie HAUSER & WIRTH, Return on Art GmbH, Rheinisches Bildarchiv, Rhy Art siehe BB International Fine Arts GmbH, Sebastian Drüen, Siegbert Hahn – Natura mystica, SINGULART SE, Sotheby's Deutschland (SD), Staatliche Kunsthalle Karlsruhe (SKK), Staatliche Museen zu Berlin (SMB), Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (SKNRW), Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK), Stiftung Schloss Neuhausenberg (SSN) – Sparkassen-Finanzgruppe, Succession Picasso, TEFAF Foundation (TEF), The Working Smarter Group GmbH / Discovery Art Fair, Valentina Andrees, walter storms galerie (wsg), Archiv

Haftungsausschluss

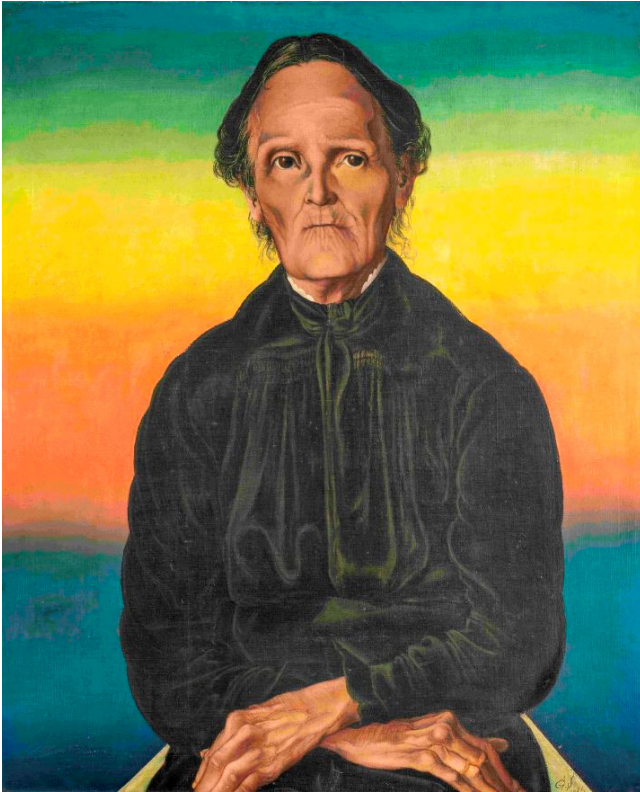
Die EBERHARD print & medien gmbh prüft Werbeanzeigen von Ausstellern bzw. sonstigen Inserenten in diesem ePaper nicht und haftet unter keinerlei rechtlichen, insbesondere nicht unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten für den Inhalt sämtlicher in diesem ePaper veröffentlichten Werbeanzeigen. Das gleiche gilt für die veröffentlichten redaktionellen Berichte sowie für die redaktionell gestalteten Anzeigen unter dem Namen des jeweiligen Ausstellers (Firmenname/Verfasser wird in den einzelnen Berichten aufgeführt); diese Einträge hat das einzelne Unternehmen / der jeweilige Aussteller (Halle, Stand) eigenverantwortlich veranlasst.

Gemäß Urteil vom 12.5.1998 | Landgericht Hamburg weisen wir darauf hin, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung noch auf die Inhalte der auf unserer Homepage und ePaper gelinkten Seiten haben. Des Weiteren distanzieren wir uns von den Inhalten aller von uns gelinkten Seiten. Ebenso machen uns deren Inhalte nicht zu eigen und lehnen jegliche Verantwortung dafür ab.

Disclaimer

EBERHARD print & medien agentur gmbh accepts no liability for statements by exhibitors or the content of advertising. EBERHARD print & medien agentur gmbh does not examine the advertisements by exhibitors and other advertisers in this paper and is not liable under any aspect of law - and particularly the law on competition - for the content of any advertisements published and editorial advertisements in this paper. The same applies to the entries listed under the names of the respective exhibitors (hall, booth); these entries have been actuated by the respective exhibitors on their own authority.

Gerichtsstand Koblenz / Germany

Museen**Lebenswege. Künstler:innen zwischen den Systemen****Museum Gunzenhauser, bis 02.07.2023**

Gustav Schaffer, *Die Mutter*, 1926
Öl auf Leinwand, 98 x 81 cm Kunstsammlungen Chemnitz

Bild: Kunstsammlung Chemnitz

Im Fokus der Ausstellung stehen die Kontinuitäten, Brüche und Widersprüche künstlerischer Lebenswege von der Weimarer Republik über die Zeit des Nationalsozialismus bis zu den Anfängen von Bundesrepublik Deutschland und DDR.

Dafür werden Leben und Werk sechs bedeutender Künstler:innen aus dem eigenen Sammlungsbestand exemplarisch in den Blick genommen: Rudolf Bergander (1909–1970), Otto Dix (1891–1969), Lea Grundig (1906–1977), Wilhelm Rudolph (1889–1982), Gustav Schaffer (1881–1937) und Martha Schrag (1870–1957). Sie alle hatten ihren künstlerischen Ausgangspunkt in Chemnitz und/oder Dresden, konnten sich mitunter gegenseitig und prägten mit ihren Arbeiten die Realismusbewegungen der 1920er Jahre beziehungsweise die Kunst-richtung der Neuen Sachlichkeit.

Diese sechs Künstler:innen erlebten und verarbeiteten die massiven Umbrüche und tiefgreifenden Krisen des 20. Jahrhunderts in völlig unterschiedlicher Art und Weise. Wie vielseitig sich das künstlerische Schaffen in den verschiedenen Systemen veränderte, erzählt die Ausstellung anhand zentraler – in einigen Fällen erstmals öffentlich ausgestellt – Werke.

Während die Künstler:innen in den 1920er Jahren Glanz und Elend der Weimarer Republik in gegenstandsbezogenen und teilweise gesellschaftskritischen Bildern verarbeiteten, führte die NS-Machtübernahme zu fundamentalen Umbrüchen: Einige von

innen wurden aus antisemitischen, politischen oder anderweitigen Gründen verfolgt und zugleich verfemt. Andere wiederum fanden alsbald ästhetische oder sogar inhaltliche Anknüpfungspunkte mit dem NS-Regime und konnten im nationalsozialistisch kontrollierten Kunstsystem Fuß fassen.

Mit Ausnahme von Lea Grundig – die als verfolgte jüdische Künstlerin ins palästinensische Exil floh und 1949 zurückkehrte – blieben die genannten Künstler:innen in Deutschland und arbeiteten weiter. Die in der NS-Zeit geschaffenen Bilder spiegeln die unterschiedlichen Verhaltensweisen und Handlungsspielräume der Protagonist:innen

besonders eindringlich wider. Nach der Niederschlagung des NS-Regimes und der Teilung Deutschlands trafen die künstlerischen Lebenswege – abgesehen von dem bereits 1937 gestorbenen Schaffer – abermals aufeinander. Im aufkommenden Ost-West-Konflikt schafften es die Protagonist:innen erneut, sich künstlerisch in den beiden gegensätzlichen politischen Systemen der Nachkriegszeit zu etablieren. Die Ausstellung hinterfragt bisherige Zuschreibungen und spürt den ambivalenten und oftmals unbekannten Lebenswegen in einem „Zeitalter der Extreme“ (Eric Hobsbawm) nach. (KSC)

Veranstaltungen zur Ausstellung**Symposium**

22.03.2023, 9–18 Uhr

23.03.2023, 9–17 Uhr

European Realities. Realismusbewegungen in Europa in den 1920er und 1930er Jahren

Museumsnacht

13.05.2023, 18:30 und 19:30 Uhr

Führungen durch die Ausstellung



Martha Schrag, *Blick auf die Vorstadt Kappel*, Chemnitz, 1930, Öl auf Leinwand, 90,5 x 67,5 cm

Bild: Kunstsammlung Chemnitz

Kunstmessen 2023

Im In- und Ausland

22.03. bis 27.03.2023

Salon du Dessin

in Paris (Frankreich)

23.03. bis 26.03.2023

DRAWING NOW

Art Fair 2023

in Paris (Frankreich)

23.03. bis 26.03.2023

palm beach MODERN + CONTEMPORARY

in West Palm Beach (USA, FL)

23.03. bis 26.03.2023

SPARK

Art Fair 2023

in Wien (Österreich)

24.03. bis 24.03.2023

ARTMUC 2023

in München (Deutschland)

23.03. bis 25.03.2023

Art Basel

Hong Kong 2023

in Hong Kong (Hong Kong)

30.03. bis 02.04.2023

ART PARIS 2023

in Paris (Frankreich)

30.03. bis 02.04.2023

The London Original Print Fair

in London (Großbritannien)

31.03. bis 02.04.2023

Art Düsseldorf

in Düsseldorf (Deutschland)

01.04. bis 10.04.2023

Art&Antique

Residenz Salzburg

in Salzburg (Österreich)

20.04. bis 23.04.2023

Discovery Art

Fair Cologne 2023

in Köln (Deutschland)

20.04. bis 23.04.2023

ART BRUSSELS

in Brüssel (Belgien)



Impressionen von der Art Cologne

Bild: epm

13.04. bis 16.04.2023

EXPO CHICAGO

in Chicago (USA)

14.04. bis 16.04.2023

MiArt 2023

in Mailand (Italien)

14.04. bis 16.04.2023

ARTE FUSION

in Stuttgart (Deutschland)

27.04. bis 30.04.2023

paper positions berlin 2023

in Berlin (Deutschland)

28.04. bis 30.04.2023

Gallery Weekend Berlin 2023

in Berlin (Deutschland)

04.05. bis 07.05.2023

art Karlsruhe

in Karlsruhe (Deutschland)

11.05. bis 14.05.2023

Independent

in New York (USA)

17.05. bis 21.05.2023

FRIEZE NY 2023

in New York (USA)

17.05. bis 21.05.2023

VOLTA NY 2023

in New York (USA)

13.06. bis 18.06.2023

photo basel 2023

in Basel (Schweiz)

15.06. bis 18.06.2023

Art Basel 2023

in Basel (Schweiz)

15.06. bis 18.06.2023

Rhy Art Salon 2023

in Basel (Schweiz)

28.06. bis 05.07.2023

MASTERPIECE LONDON ART FAIR 2023

in London (Großbritannien)

14.06. bis 16.07.2023

ARTE Konstanz

in Konstanz (Deutschland)

25.07. bis 06.08.2023

ART.SYLT – Die Kunstmesse

in List auf Sylt (Deutschland)

11.08. bis 20.08.2023

Art&Antique Residenz Salzburg

in Salzburg (Österreich)

24.08. bis 27.08.2023

Enter Art Fair 2023

in Kopenhagen (Dänemark)

Aufgrund der Coronapandemie (COVID-19) können Informationen zu Kunstmessen unter Umständen überholt sein. Genauere Informationen erhalten Sie beim Veranstalter.

Alle Angaben ohne Gewähr! Änderungen vorbehalten!



Impressionen von der Art Düsseldorf

Bild: epm

11.05. bis 14.05.2023

PHOTO LONDON

in London (Großbritannien)

11.05. bis 14.05.2023

ART Austria 2023

in Wien (Österreich)

12.05. bis 16.05.2023

TEFAF NEW YORK

in New York (USA)

12.05. bis 14.05.2023

Taipei Dangdai

in Taipeh (Taiwan)

25.05. bis 28.05.2023

ARCO LISBOA

in Lissabon (Portugal)

12.06. bis 18.06.2023

VOLTA Basel 2023

in Basel (Schweiz)

12.06. bis 18.06.2023

Liste Art Fair Basel 2023

in Basel (Schweiz)

13.06. bis 18.06.2023

paper positions basel 2023

in Basel (Schweiz)

Kunstmessen 2023

Im In- und Ausland

06.09. bis 09.09.2023

**FRIEZE
SEOUL 2023**
in Seoul (Korea)

07.09. bis 10.09.2023

**vienna-
contemporary**
in Wien (Österreich)

08.09. bis 10.09.2023

ARTe FUSION
in Wiesbaden (Deutschland)

08.09. bis 10.09.2023

The Armory Show
in New York (USA)

13.09. bis 17.09.2023

**BERLIN ART
WEEK 2023**
in Berlin (Deutschland)

14.09. bis 17.09.2023

**POSITIONS
Berlin Art Fair**
in Berlin (Deutschland)

15.09. bis 17.09.2023

ART VIENNA 2023
in Wien (Österreich)

21.09. bis 24.09.2023

Unseen 2023
in Amsterdam (Niederlande)

05.10. bis 08.10.2023

Swab 2023
in Barcelona (Spanien)

11.10. bis 15.10.2023

**FRIEZE LONDON
2023**
in London (Großbritannien)

13.10. bis 15.10.2023

**Art International
Zürich 2023**
in Zürich (Schweiz)

26.10. bis 29.10.2023

Kunst Zürich 2023
in Zürich (Schweiz)

27.10. bis 29.10.2023

**ARTe
Burg Stettenfels**
in Untergruppenbach
(Deutschland)



Impressionen von der Discovery Art Fair in Köln

Bild: epm

19.10. bis 22.10.2023

HIGHLIGHTS 2023
in München (Deutschland)

19.10. bis 22.10.2023

**PARIS+ par
Art Basel 2023**
in Paris (Frankreich)

26.10. bis 29.10.2023

ART TORONTO
in Toronto (Kanada)

27.10. bis 29.10.2023

**C.A.R. –
Contemporary
Art 2023**
in Essen (Deutschland)

27.10. bis 29.10.2023

**ARTfair
Innsbruck 2023**
in Innsbruck (Österreich)

Kunst- messen 2023

Im In- und Ausland



Impressions von der Paris+ par Art Basel 2022

Bild: epm

03.11. bis 05.11.2023

Discovery Art Fair Frankfurt 2023

in Frankfurt (Deutschland)

09.11. bis 13.11.2023

ART & ANTIQUE Vienna 2023

in Wien (Österreich)

11.11. bis 19.11.2023

FERIARTE 2023

in Madrid (Spanien)

15.11. bis 19.11.2023

Art Cologne 2023

in Köln (Deutschland)

19.11. bis 26.11.2023

PAN 2023

in Amsterdam (Niederlande)

22.11. bis 24.11.2023

EXPONATEC Cologne 2023

in Köln (Deutschland)

06.12. bis 10.12.2023

Pinta Miami 2023

in Miami (USA)

07.12. bis 09.12.2023

Art Basel Miami Beach 2023

in Miami (USA)

Aufgrund der Coronapandemie (COVID-19) können Informationen zu Kunstmessen unter Umständen überholt sein. Genauere Informationen erhalten Sie beim Veranstalter.

*Alle Angaben ohne Gewähr!
Änderungen vorbehalten!*

Anzeige



RETURN ON ART

Zeitgenössische Kunst,
von Experten ausgewählt

www.returnonart.com

Museen

In Piranesis Werkstatt – Die Karlsruher Alben

Kunsthalle Karlsruhe

Ein spektakulärer Zufallsfund führte 2014 zu einer neuen Zuordnung zweier großformatiger Klebealben mit 297 Zeichnungen an die Werkstatt des römischen Radierers, Architekten, Theoretikers und Antiquars Giovanni Battista Piranesi (1720 – 1778).



Die Karlsruher Alben, Klebeband 1, Blatt 10

Bild: Kunsthalle Karlsruhe

Diese werden nun erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht: Mit dem Projekt „In Piranesis Werkstatt – Die Karlsruher Alben“ werden die Ergebnisse eines mehrjährigen kooperativen Forschungsprojektes in einer Online-Anwendung veröffentlicht.

Die Forschungsplattform mit explorativem Ansatz verzahnt sowohl die kunsthistorischen als auch die kunsttechnologischen Forschungsergebnisse miteinander. Der Zufallsfund im Kupferstichkabinett der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe Die beiden Klebealben mit insgesamt 297 Zeichnungen gehören seit 1861 zum Bestand des Kupferstichkabinetts der Kunsthalle. Sie stammen aus dem Nachlass des badischen Architekten Friedrich Weinbrenner (1766–1826) und können Piranesis Wirkungszeitraum in Rom ab den 1740er Jahren zugeschrieben werden. Die Neuzuschreibung von 2014 wurde von dem damaligen Praktikanten und heutigen Doktoranden der Kunstgeschichte Georg Kabierske initiiert; auf dieser Grundlage erfolgte ein fundamentaler Perspektivwechsel auf den Karlsruher Zeichnungsbestand und darüber hinaus eine Neubewertung der Arbeitsformen in Piranesis Werkstatt. (SKK)

Kunstmesse ARTMUC Kunstmesse eröffnet den Kunstfrühling 24.03. bis 26.03.2023

Passend zu ihrem 10-jährigen Jubiläum startet die ARTMUC Kunstmesse in der neuen Location im Münchner Norden den Kunstfrühling und präsentiert mehr als 180 Aussteller:innen und Galerien vom 24.03. - 26.03.23. Nach dem fulminanten Start in der neuen Location letzten Jahres festigt die ARTMUC Kunstmesse, passend zu ihrem 10-jährigen Jubiläum, den neuen Standort im Münchner Norden und präsentiert vor allem viele neue KünstlerInnen, Projekte und Galerien.

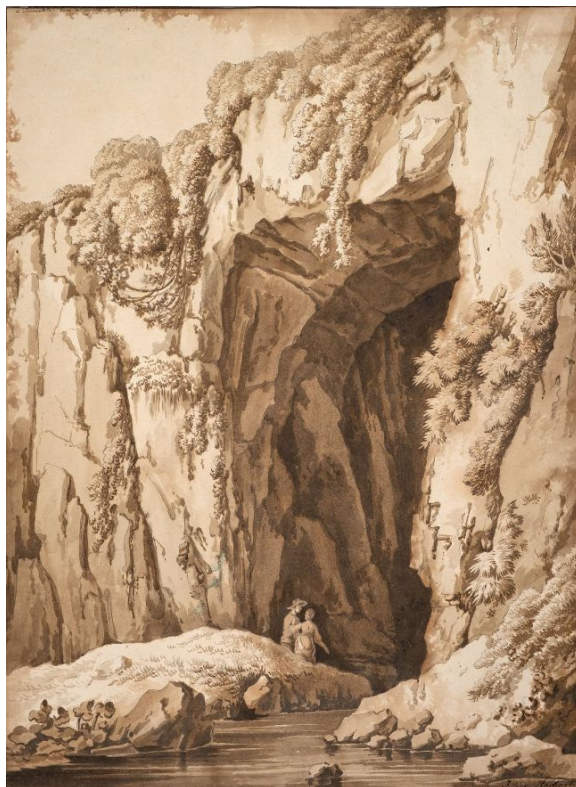
ARTMUC – Kunst entdecken – Kunst kaufen

Die ARTMUC ist Bayerns größte Entdeckermesse und Verkaufsplattform für zeitgenössische Kunst. Seit ihrem Start in 2014 haben bisher über 100.000 Gäste aus der Münchner Kunst-, Galerien- und Kuratorenzene die ARTMUC besucht. In den vergangenen 10 Jahren haben dabei über 1.300 ausstellende Künstler:innen und 250 Galerien & Plattformen dem Münchner Messeformat ihr Profil gegeben. „München, als unser Standort für eine junge Messe für zeitgenössische Kunst, bietet sowohl KünstlerInnen als auch Galerien und Projekten eine großartige Basis für die eigene Präsentation. In den vergangenen 10 Jahren konnten wir unser Profil schärfen und die ARTMUC als Bayerns größten Kunstevent aufbauen. Unser Dank gilt hier sowohl den AusstellerInnen als auch unbedingt unseren BesucherInnen.“ erklärt der Veranstalter Raiko Schwalbe. Aus den knapp 400 Bewerbungen für die Teilnahme an den beiden 2023er Ausgaben der ARTMUC hat die Jury für die Frühjahrsausgabe 150 KünstlerInnen und 30 Galerien und Kunstprojekte ausgewählt. Das auf der ARTMUC präsentierte Spektrum reicht von Malerei, Skulpturen, Collagen, Fotografien bis hin zu digitaler Kunst. Mehr als ein Drittel der AusstellerInnen kommt dabei aus ganz Europa, hier aus Österreich, der Schweiz, Italien, Holland, Belgien, Polen und Bulgarien. (ID)

Ausstellungen

Sehnsucht Landschaft

Zeichnungen und Aquarelle des 18. und 19. Jahrhunderts



Jakob Philipp Hackert
Felsengrotte bei Sorrent, 1770
Pinzel in Braun über Bleistift, laviert, braune
Umrandung, 46,6 x 34,4 cm

Bild: Kunstsammlungen Chemnitz/Frank Krüger

Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens feiert die Grafische Sammlung der Kunstsammlungen Chemnitz 2023 das Frühjahr der Grafik!

Ein Anlass, der mit der Ausstellung Sehnsucht Landschaft eine angemessene Würdigung erfährt. Im Mittelpunkt stehen 100 landschaftliche Zeichnungen und Aquarelle des 18. und 19. Jahrhunderts. Bereits im ausgehenden 18. Jahrhundert suchte man als Reaktion auf die Strenge des Klassizismus und als Ruhepol gegenüber der stärker werdenden Industrialisierung Zuflucht in der Betonung von Individualität und Gefühlen. Die Natur als gottgeschaffene Schönheit wurde zur Projektionsfläche menschlicher Empfindungen.

Bereits ab 1923 wurden die Grafikbestände des Kunstvereins Kunsthütte zu Chemnitz und der Städtischen Sammlung unter der Obhut des neu

eröffneten Graphikkabinetts gemeinsam verwaltet. 1997 erfolgte schließlich die Umbenennung in Grafische Sammlung. Durch Ankäufe und Schenkungen kontinuierlich gewachsen, verfügt der Bestand der Grafischen Sammlung heute über insgesamt etwa 28.000 Zeichnungen, Aquarelle, Druckgrafiken und Fotografien. Der Schwerpunkt liegt sowohl auf dem 19. Jahrhundert mit einer besonderen Fokussierung auf sächsische Künstler:innen als auch auf der klassischen Moderne mit einer Vielzahl an expressionistischen Arbeiten.

Die Ausstellung Sehnsucht Landschaft lädt zu einem romantischen Spaziergang ein: Die Besucher:innen werden durch ruhige Walddidyllen, flache Flussebenen und imposante Felslandschaften geführt. Ebenso sind sehnsuchtsvolle Motive aus Sachsen zu bestaunen und Motive aus Italien, Böh-

men und der bizarren Bergwelt der Alpen wecken die Reiselust.

„Sehnsucht“ beschreibt dabei nicht nur das Verhältnis der Menschen im 18. und 19. Jahrhundert zur Landschaft, sondern reflektiert auch unseren heutigen Wunsch nach Freiheit, unberührter Natur und landschaftlicher Schönheit.

Ausgewählte Arbeiten der zeitgenössischen Künstler:innen Nora Mona Bach, Britta Lumer, Kerstin Skringer und Clemens Tremmel unterstreichen mit ihrer Sicht auf die Natur die Aktualität des Sehnsuchtsmotives. Zeitgleich zur Sehnsucht Landschaft zeigen wir anlässlich des Jubiläums eine Auswahl von Druckgrafiken der Nachkriegsmode aus der Grafiksammlung Brigitte und Hans Robert Thomas in der Ausstellung Metablau und Gestautes Grün. (KSC)

Museen**Elmgreen & Dragset -
„Bonne Chance“****Centre Pompidou-Metz, 10.06.2023 bis 01.04.2024**

„Bonne Chance“ lautet der Titel einer ausgedehnten Präsentation von Arbeiten der Künstler Elmgreen & Dragset im Centre Pompidou-Metz. Die Ausstellung – eine Mischung aus Installation, Skulptur und Performance – besteht aus einem Wohnhaus in Originalgröße, einer Zirkusarena, einem verlassenen Spielplatz und anderen städtischen Elemente, die zusammen eine Reihe von traumähnlichen Szenarien bilden. Teile der Ausstellung werden in ihrem Verlauf nach und nach auftauchen, verschwinden und erneut auftauchen. Dies ist die erste Einzelausstellung von Elmgreen & Dragset in einem französischen Museum. Sie wird sich über die Grande Nef, das Forum, die Dächer der Galerien und den Garten erstrecken.

„Bonne Chance“ vereint bestehende

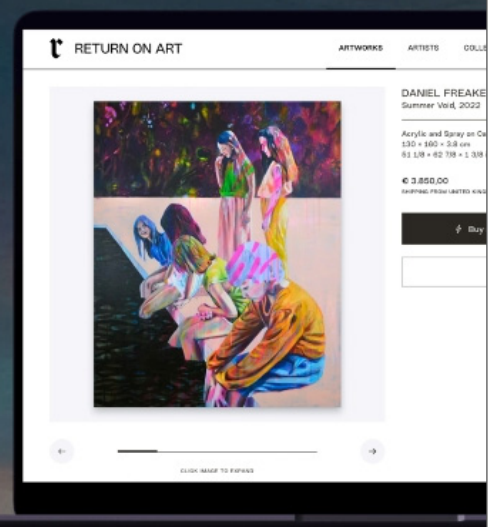
ELMGREEN & DRAGSET, *What's Left?*, 2021

und neue Kunstwerke, die zusammen ein Universum hervorbringen, in dem auch Live-Acts eine wichtige Rolle spielen werden.

Michael Elmgreen (geb. 1961 in Kopenhagen, Dänemark) und Ingar Dragset (geb. 1969 in Trondheim, Norwegen) arbeiten seit 1995 als Künstlerduo zusammen. Ihre künstlerische Praxis erforscht versteckte Codes und Kontrollmechanismen in verschiedenen, sowohl privaten als auch öffentlichen räumlichen Umgebungen. Über die Integration von Architektur- und Designelementen in ihre Installationen gehen sie der Frage nach, wie wir uns im Laufe unseres Lebens in häuslichen und institutionalisierten Räumen bewegen. Ihre Arbeiten bedienen sich oft einer Absurdität, die von Samuel Beckett stammen könnte. (CPM)

Anzeige**Kunst Sammeln
leicht gemacht.**

Entdecken Sie originale
Kunstwerke, von Kuratoren
ausgewählt, zu Ihnen nach
Hause geliefert.

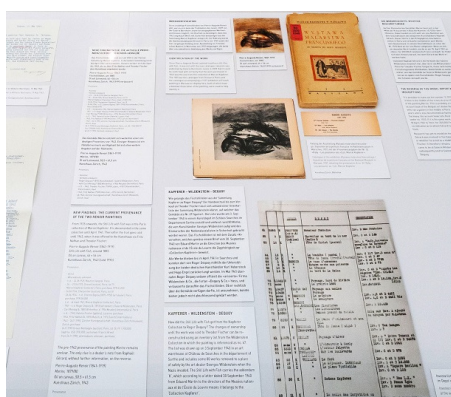


WWW.RETURNONART.COM

Fortsetzung von Seite 18

Museen**Mehr Ressourcen und mehr Transparenz
Kunsthhaus Zürich**

„In diesem Zusammenhang halten wir einen proaktiven und möglichst transparenten Umgang mit Provenienzforschung für essenziell. Ebenso wichtig wie die Forschung ist dabei unser Umgang mit möglichen Resultaten.“

**Bild:** Kunsthhaus Zürich

Zugleich müssen wir anerkennen, dass Provenienzforschung komplex ist, weil jeder Fall separat analysiert und beurteilt werden muss. Wir haben aus diesem Grund entschieden, das Team zu verstärken und neue Stellen zu schaffen – auch dank der Unterstützung des Bundesamtes für Kultur und des Kantons Zürich. Dessen Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, das Projekt im Rahmen der Legislatur-Tranche 2019-2023 für die kommenden Jahre mit CHF 1 Mio. zu unterstützen.“

Unabhängige, internationale Kommission für das Kunsthhaus bis zur nationalen Lösung

Ausdrücklich unterstützt das Kunsthhaus Zürich die Bemühungen, auf nationaler Ebene eine unabhängige Kommission für NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter einzurichten. Bis dieses Gremium gebildet worden ist, wird die Zürcher Kunstgesellschaft eine internationale Expertenkommission etablieren, welche als unabhängige Instanz die Zürcher Kunstgesellschaft bei der Beurteilung von eigenen Forschungsergebnissen unterstützt und berät. Diese Kommission soll bis zum Herbst 2023 eingerichtet sein. (KHZ)

Ausstellungen**CHARLOTTE SALOMON
Leben? oder Theater?****Termin: 31.03. bis 10.09.2023**

Charlotte Salomon, Gouache aus "Leben? oder Theater?" (M004253), 1940-1942, Sammlung Jüdisches Museum Amsterdam

Bild: Charlotte Salomon Foundation / LENBACHHAUS

"Leben? oder Theater?" ist das Lebenswerk der Künstlerin Charlotte Salomon (1917 Berlin – 1943 Auschwitz), das innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Flucht 1939 aus Berlin nach Südfrankreich entstanden ist. Dieses von ihr so genannte „Singespiel“ besteht aus 768 Gouachen, die in drei Akte eingeteilt sind und Zeichnungen, Textzeilen sowie szenische Anmerkungen in Gouache umfassen. Das reichhaltige Konvolut, welches seit 1971 vom Jüdischen Museum in Amsterdam aufgearbeitet und verwaltet wird, ist nicht nur ein herausragendes künstlerisches Werk des 20. Jahrhunderts, sondern gibt gleichzeitig auf einzigartige Weise Aufschluss über Salomons wendungsreiches und selbstbestimmtes Leben. Es besticht durch die Vielfalt von Salomons Bildern sowie durch die reichen Bezüge zu Kunst, Film, Musik und Philosophie ihrer Zeit.

Die Erzählform von „Leben? oder Theater?“ ist bis heute aktuell geblieben. Die Illustrationen und Texte fügen sich wie Szenenbilder einer Theaterinszenierung oder eines Drehbuchs zusammen und nehmen gleichzeitig den hybriden Charakter aus Text- und Bildebene von Graphic Novels vorweg. Die Figuren des Werks beruhen

auf Salomons persönlichem Umfeld, sind von ihr jedoch subjektiv herausgearbeitet und somit zu fiktiven Charakteren abstrahiert. Auch die Erzählung selbst ist nicht als autobiographischer Tatsachenbericht zu verstehen, sondern bringt unterschiedliche Situationen und Lebensumstände in einen freien Sinnzusammenhang. So gibt Salomon in ihrem „Singespiel“ vor allem den zwischenmenschlichen Begebenheiten ihres Lebens Bedeutung; die Bedrohungen der NS-Zeit bilden den Hintergrund, vor dem sich ihre Erzählung entfaltet.

„Leben? oder Theater?“ zeugt durch innovative und kraftvolle Bildfindungen sowie feine ironische Nuancen von einer selbstbewussten künstlerischen Praxis. Auch außerhalb ihrer Kunst tritt Salomon – trotz familiärer Schicksalsschläge und antisemitischer Verfolgung – als souveräne Protagonistin ihres Handelns in Erscheinung. Ihr Lebenswerk bietet so einen einmaligen Einblick in das komplexe und gewaltvoll verkürzte Leben einer jungen Künstlerin. (LBH)

In Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Amsterdam Kuratiert von Irene Faber, Sammlungskuratorin Jüdisches Museum Amsterdam; am Lenbachhaus betreut von Dierk Höhne und Stephanie Weber.

Ausstellungen**LEE MILLER****Fotografin zwischen Krieg und Glamour****BUCERIUS KUNST FORUM****Termin: 10.06. bis 24.09.2023**

Das Bucerius Kunst Forum präsentiert mit Lee Miller. Fotografin zwischen Krieg und Glamour eine der vielseitigsten Fotografinnen und Fotojournalistinnen des 20. Jahrhunderts. In ihrem Œuvre vereint Elizabeth „Lee“ Miller (1907 – 1977) gegensätzliche Genres wie den Surrealismus, Mode-, Porträt- und Reisefotografie sowie Kriegsberichterstattung. Inhaltlich und geografisch brach Miller immer wieder zu neuen Ufern auf. Die Schau zeigt, wie Lee Millers biografische Stationen ihre fotografische Herangehensweise beeinflussten. Anhand von 150 Aufnahmen aus der Zeit von 1928 bis 1951 wird die ganze Breite ihres Lebenswerkes sichtbar.

Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem Museum für Gestaltung Zürich und den Lee Miller Archives entstanden ist, fasst Millers Schaffensphasen unter den Kapiteln Fotomodell, Mode und Porträts, Surrealismus, Frauen im Krieg, Millers Krieg, Konzentrationslager, Befreites Paris und Food, Friends, Farley Farm zusammen.

In den 1920er Jahren stand Lee Miller den bekanntesten Fotografen des 20. Jahrhunderts Modell. Nach zwei Jahren vor der Kamera wechselte sie die Seite. In Paris lernte sie den Fotografen Man Ray kennen. Sie arbeiteten an gemeinsamen Fotoprojekten und experimentierten mit der Technik der Solarisation. In ihrem künstlerischen Streben fand Miller Anschluss an die progressive Kunstszene von Paris. Sie beschäftigte sich mit den Stilmitteln des Surrealismus und entwickelte ihre eigene künstlerische Sprache.

1932 verließ sie Paris und kehrte in ihre Heimat New York zurück, wo sie für zwei Jahre ein äußerst erfolgreiches Fotostudio betrieb. 1934 heiratete sie den ägyptischen Geschäftsmann Aziz Eloui Bey und zog mit ihm nach Kairo. Ihr eigener, im Surrealismus wurzelnder Blick für eine

mehrdeutige Wirklichkeit findet sich in den Naturformen ihrer Landschaftsbilder wieder. In der ägyptischen Wüste entstanden viele ihrer bekanntesten surrealistischen Arbeiten, wie *Portrait of Space*.

Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, lebte Miller mit ihrem neuen Partner, dem englischen Künstler Roland Penrose, in London. Ab 1940 arbeitete sie als Fotografin für die amerikanische Vogue. Die in London entstandenen Aufnahmen sind häufig kunstvoll inszeniert und deutlich vom Surrealismus geprägt. In Reportagefotografien hielt sie die gesellschaftlichen Umstände und desaströsen Folgen des Zweiten Weltkrieges fest. 1942 akkreditierte sie sich als eine von wenigen Amerikanerinnen bei der US Army als Kriegsreporterin und berichtete ab 1944 an vorderster Front für die Vogue: Sie fotografierte die Eroberung der Normandie durch die Alliierten und bewegte sich mit den vorstoßenden amerikanischen Truppen durch Europa. Lee Miller gehörte auch zu den Reporter:innen, die die Befreiung von Paris miterlebten und dokumentierten. Ab 1945 fotografierte Miller die Folgen des Krieges in Deutschland und Österreich und hielt als eine der Ersten die Verbrechen der Nationalsozialist:innen in den soeben befreiten Konzentrationslagern in Dachau und Buchenwald fotografisch fest. Während einer Zwischenstation in München hielt sie sich in der von amerikanischen Soldaten besetzten Privatwohnung von Adolf Hitler auf. Dort entstand das berühmt gewordene Foto, auf dem sie sich in der Badewanne des Diktators abbilden ließ. Die Stiefel, die sie während ihres Besuchs des Konzentrationslagers in Dachau getragen hat, stehen auf der schmutzigen Badematte vor der Wanne.

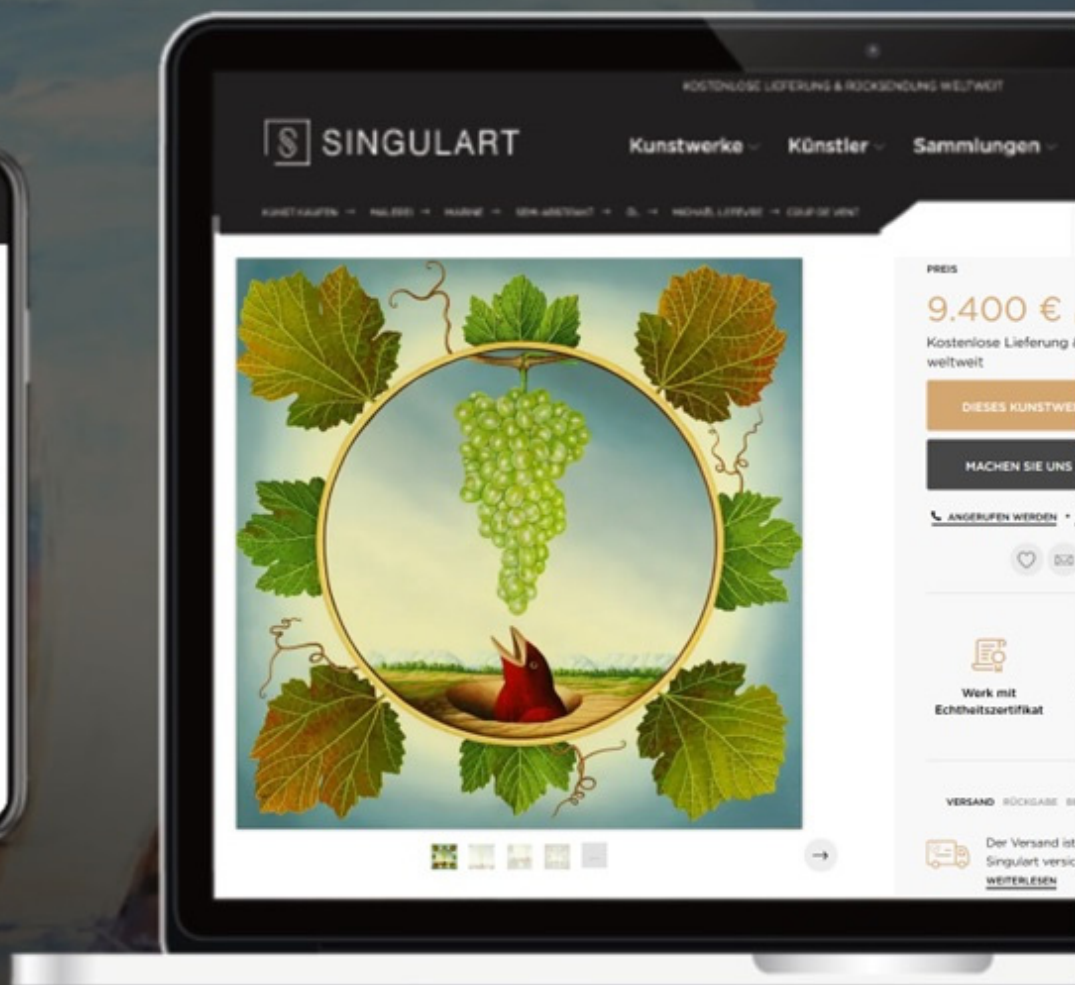
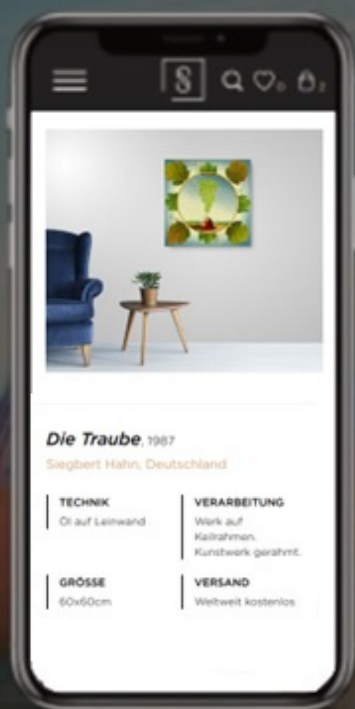
Inszeniert wird die Besitzergreifung der Intimsphäre des besiegten Feindes just an seinem Todestag. (BKF)

Galerien**JOANNA****BUCHOWSKA****„FAIT ACCOMPLI“****bis 24.05.2023****Bild:** Galerie Karin Sachs

„Jedes Bild von Joanna Buchowska entwickelt sich im Übereinanderlegen mehrerer Schichten von Papier – vorwiegend Ausrissen aus Illustriertenseiten und transparenten Papieren verschiedener Sorten und Farben. Zusätzlich kommen in der Überarbeitung diverse Stifte, Tusche und Acryl zum Einsatz.“

„Die Künstlerin hat eine architekturbezogene, farbintensive Bildsprache entwickelt, deren Alphabet nach Collageprinzipien funktioniert. Bedeutungsstarke Grundelemente wie Architekturen verschiedener Zeiten und Stile sowie pflanzliche Elemente und Naturversatzstücke vermischen sich zu einem eingefrorenen Illusionsraum, dem jegliche Idylle ausgetrieben wurde und dessen Zerrissenheit das Träumen von einer besseren Welt unmöglich macht. Trotzdem vermag Joanna Buchowska in ihrer gesampelten Formtransformation und mit der Kraft der Farbe so viele Sensationen für das Auge zu schaffen, dass man ihre fortschrittskritischen Bildentwürfe mit Neugier und Lust zu durchwandern sucht.“ (GKS)

Christoph Tannert



**Auf Singularart finden Sie
das Originalkunstwerk,
das zu Ihnen und Ihrem
Zuhause passt.**

WWW.SINGULART.COM

CHANEL SURF, 2014 - PETER MORYATE, CANADA
HYBRID SUR PAPIER - 41X50,8CM

Museums**Suzanne Valadon****A World of Her Own****Centre Pompidou-Metz, from 14.04. to 11.09.2023**

Suzanne Valadon (1865-1938) left a fascinating, transgressive and radical body of work to art history. Her rebellious character, her exceptional destiny, her life and her art, shared with her son Maurice Utrillo and her husband André Utter, have never ceased to inspire interpretation of her work. Every aspect of the romantic life of an artist in contact with a range of different universes gives us a vital portrait of emerging modernity, throwing light on an era on the cusp of two worlds and taking the spectator from the 19th to the 20th century.

Almost fifty years after Suzanne Valadon's last retrospective in France, the Centre Pompidou-Metz pays homage to her with an ambitious monograph designed like a story.

Suzanne Valadon. A World of Her Own escapes from the elements of her mythology to provide a fresh reading of her work in all its complexity and thus restore it to the context of an art history that has taken little notice of a daring artist who refused to be classified within a movement. The third retrospective with Chiara

Parisi at the head of the Centre Pompidou-Metz, the exhibition will look at the expressive and resolutely contemporary character of the works of Suzanne Valadon.

Valadon had many lives: she first wanted to be a trapeze artist and horse-woman, before becoming enchanting Montmartre artists at the age of 15 as a model. She had moved to Paris in 1870 with her mother, a laundry-woman fleeing poverty in Limousin.

She posed for Renoir, Puvis de Chavannes and Toulouse-Lautrec, who made her the muse of iconic paintings, but were unaware that Marie-Clémentine Valadon, later known as



Suzanne Valadon, *La Chambre bleue*, 1923

Image: Suzanne Valadon / Centre Pompidou-Metz

Maria and Suzanne, was an artist as well as a model. Degas, with whom she became friends from the mid-1890, taught her etching in his studio. When he saw her drawings, he said: 'You are one of us!'. She was one of the first women to exhibit at the National Society of Fine Arts in 1894. (CPM)

Advertisement



**Original
Oil Paintings
Directly from
the Artist!**

Online Shop
Free delivery in EU!

Natura mystica
Siegbert Hahn
www.natura-mystica.eu

Art Fairs

Angelle Siyang-Le: “Hong Kong’s Cultural Landscape has Expanded Dramatically”

Art Basel Hong Kong's new director

Ahead of the opening of Art Basel Hong Kong, its newly-appointed director shares her vision, thoughts on the region’s evolution post-COVID-19 – and top tips for first-timers!

Coline Milliard: It’s a significant moment for Hong Kong: after three long years, all the COVID-19 travel restrictions have been lifted, and the mask mandate has just ended. The city is finally reopening after an incredibly challenging period. How has it changed?

Angelle Siyang-Le: We’ve all learned a thing or two these past years and, while I don’t think the city is completely different – Hong Kong’s art community didn’t stop during COVID-19 – the ecosystem has certainly matured. I really believe that, now more than ever, people are going to see Hong Kong not just as the city of Art Basel Hong Kong or M+, but as the cultural hub of Asia.

When we launched the fair in 2013, there were no world-class museums. Now, we not only have Hong Kong Museum of Art and Tai Kwun but also two new influential landmarks sitting alongside one another in West Kowloon: M+ for contemporary art and the Palace Museum for antiquities. Tai Kwun – which is currently staging ‘Myth Makers’, the biggest exhibition in Asia to address queer mythologies – has truly come alive since the pandemic. And each art district in Hong Kong has really built momentum. Take the Southside, for instance. On the first Saturday of every month, the areas of Wong Chuk Hang and Tin Wan host ‘Southside Saturday’ when galleries welcome guests and stage performances, talks, and screenings. Before the pandemic, it was mainly attended by art professionals, but now you see students and families there. And, despite being over in the



Angelle Siyang-Le in Hong Kong, February 2023. Photograph by Tory Ho for Art Basel.

Image: MCH Group

New Territories, the Centre for Heritage, Arts and Textile (CHAT) is filled with visitors every weekend. The whole city has really embraced art!

The cultural landscape of Hong Kong has expanded dramatically beyond the island. Kowloon is no longer seen as ‘the dark side’ but as a harbor-front arts destination that stretches from West Kowloon Cultural District to K11 Art Foundation in Tsim Sha Tsui.

Credit for this development must also go to Adrian Cheng, who has promoted contemporary art to the general public with impressive exhibitions at the Kunsthalle of K11 MUSEA.

In the past, I was one of those typical lazy Hong Konger who rarely crossed the harbor, but now I find myself attending art events on the Kowloon side every Friday evening.

When I first landed in Hong Kong in 2012, I told the taxi driver that I

was moving to the city for an art-related job. He laughed: ‘Haven’t you heard?’

Hong Kong is a cultural desert!’ Fast-forward ten years and now even taxi drivers know about the art week in March.

What are you most looking forward to in this 2023 edition?

The people! It’s the first year since the pandemic that everybody will be able to visit the show in person again. The VIPs will finally be able to reconnect with the artists and galleries they’ve been supporting from the other side of the world.

I just came back from a press tour around Asia and enthusiasm for returning to the show is incredibly high throughout the region. (MCH)

Page 40

Rhy ART SALON

CONTEMPORARY
ARTISTS

15 – 18 JUNE 2023
RHY PARK BASEL

RHY PARK BASEL
MÜHLHAUSERSTR. 17, 4056 BASEL
TRAM 1/14: NOVARTIS CAMPUS



RHY-ART.COM

Continued from page 38

Art Fairs**Angelle Siyang-Le Shares her Vision****Art Basel Hong Kong**

If someone could attend Art Basel Hong Kong for only one afternoon, what would you advise them to do?

I would encourage them to explore the Insights sector, where we highlight Asian artist presentations, ranging from historical works to site-specific projects. They should head, for instance, to the stand of Axel Vervoordt gallery, which is bringing the work of artist Yuko Nasaka, one of the very few female artists from the Gutai Art Association. Another must-see this year is Galerie Vazieux, a Parisian gallery whose program is dedicated to historical Asian art. In between the aisles, they should stop by the large-scale installations in our Encounters sector, curated by Alexie Glass-Kantor. I'm particularly looking forward to Mr. Cuddles Under the Eave (2021) by Trevor Yeung, which will finally have its debut at Art Basel Hong Kong this March after its scheduled premiere at the Pinchuk Art Centre in Kyiv had to be canceled.

Although this is your first year as Director of Art Basel Hong Kong, you have been with the fair from the outset and have collaborated with our galleries for more than a decade. Before that, you worked in Dubai, with collectors, nonprofits, and artists. How has this background prepared you for your new role?

In many ways, it's a continuation. I'm still servicing the same art community – and, in particular, the Asian art community – as I have



Angelle Siyang-Le in Hong Kong, February 2023. Photograph by Tory Ho for Art Basel.

Image: MCH Group

been doing for the last 15 years. I started my career in Dubai at the very beginning of its contemporary art scene, which allowed me to experience what it means to bring a community together. I also learned that you can't achieve anything by yourself: no matter how financially strong you are, a healthy ecosystem cannot be developed without the support of the community.

When I arrived in Hong Kong, the art scene was also kicking off and I immediately understood how Art Basel saw its potential. It has been a real privilege to grow with it. This sense of community is what pulled us through COVID-19: we knew we could count on each other.

How would you describe Hong Kong's community of collectors?

Hong Kong is a true melting pot of cultures, which creates a very welcoming, open-minded, and adaptable ethos. Likewise, the collectors' community here is open to new ideas. So, when Art Basel – a Swiss-owned

art fair – first came to town, it was immediately welcomed. People appreciate new creative initiatives in the city.

Is there a specific type of art that is appreciated in Hong Kong, or a particular collecting style?

I would say that the style of collecting in Hong Kong is quite worldly. Collectors here are keen to experience more. They don't only buy from the galleries they know, for instance. They support Art Basel Hong Kong by supporting our galleries.

How do you see the fair developing?

We are not eager to grow beyond our pre-pandemic size, which was about 240 participating galleries. However, we will continue to expand our influence locally, regionally, and beyond, through both our March fair and our other Asian initiatives. The two enrich each other. (MCH)

Page 42

Museums**Elmgreen & Dragset**
"Bonne Chance"**Centre Pompidou-Metz, from 10.06.2023 to 01.04.2024***Elmgreen & Dragset, The One & The Many, 2010 et The Outsiders, 2020*

"Bonne Chance" is the title of an extensive presentation at Pompidou Metz mixing installation, sculpture and performance. The show will feature a full-scale apartment building, a circus arena, a playground and other urban elements that together will create a number of dream-like scenarios, with parts of the exhibition gradually emerging, disappearing and reappearing throughout the duration of the show.' This is how Elmgreen and Dragset describe their first project in a museum in France, which they imagined to fit in majesty in the Main Nave, while radiating the Forum, the roofs of the galleries and the garden. At the heart of the project – operating as a synthesis of ancient and recent works – young artists, students, circassians and opera singers will interact with hyperrealistic human sculptures to activate various performances on stage.

Composed by Michael Elmgreen (Copenhagen, Denmark, 1961) and Ingar Dragset (Trondheim, Norway, 1969), this eclectic duo conducts

artistic research on the interrelationships between art, architecture, fashion and design. Their works, exploring contemporary cultural themes, are characterized by subversive humour that is for them 'a kind of anger management'. Having moved to Berlin in 1997, they transformed an old pumping station there nine years later to house their studio.

Elmgreen & Dragset, among the most influential artists of the 21st century, are known for their transformations of exhibition spaces. From their 2009 presentation at the 53rd Venice Biennale, where they turned the Danish and Nordic Pavilions into two collectors' homes, to their recent solo show Useless Bodies? (Fondazione Prada, 2022), where they presented an eerie, deserted office landscape, a dystopian domestic setting and an abandoned spa environment, the artist duo uses architectural reconfigurations and situational displacement to invite reflection on the mechanisms that regulate our societies and direct so much of our daily lives.

By the incongruity of their presence in the museum, their temporary architectures, at the vaporous borders between reality and fiction, surprise us at first sight. Then the atmosphere that emanates from it generates a fog, proper to the dream in which one jumps from one vision to another, where the disturbing resemblance gives way, sometimes, to the disturbing strangeness.

For their first museum exhibition in France, Elmgreen & Dragset have composed a narrative sequence of installations, sculptures and actions entitled "Bonne Chance".

The idea that 'each place has a hidden side, like Dr Jekyll and Mr Hyde' guides the steps of the two artists who created for the Centre Pompidou-Metz a narrative sequence of installations, sculptures and actions.

Their reception depends profoundly on the visitors' desire to accept to 'pretend', to tell each other stories, to appropriate the scene whose meaning escapes the artists once it takes place before their eyes. (CPM)

Advertisement

2023

ART
INTERNATIONAL
ZÜRICH

CONTEMPORARY ART FAIR

13 — 15 OCT 2023
KONGRESSHAUS ZÜRICH

25

YEARS
ANNIVERSARY

ART-
ZÜRICH
.COM

Galleries**PhillipsX
and Penske
Projects to Host
L.A. Woman**

On View from 23 March – 20 April
at Phillips' West Hollywood Gallery



Kate Pincus-Whitney
LA Woman: With the Eyes You Gave to Me, 2023

Image: Phillips Auctioneers, LLC

PhillipsX and Penske Projects are pleased to announce L.A. Woman, a group exhibition featuring contemporary and established women artists who have lived and worked in Southern California, from Vija Celmins and Mary Corse to Kate Pincus-Whitney, Hiejin Yoo, Jessica Taylor Bellamy, and Jay Lynn Gomez. The title L.A. Woman is inspired by late author, visual artist, and Los Angeles icon, Eve Babitz, a reference to her 1982 semi-autobiographical novel of the same name. Just as Los Angeles was Babitz's eternal muse, L.A. Woman endeavors to explore the specific ways this unique city has shaped the identity of multiple generations of female artists and continues to influence and inspire the practices of artists living and working here today.

Sophia Penske, Founder of Penske Projects, said, "Historically, Los Angeles has been a vital source of creativity and artistic output, with countless artists and creators drawing inspiration from the region. With this exhibition, we hope to capture how a new generation of artists is engaging with L.A.'s increasingly vibrant and diverse cultural landscape." (PA)

Continued from page 40

Art Fairs**Top Tips for
First-timers!****Art Basel Hong Kong**

For example, we have more Japanese galleries at the fair this year thanks to the relationships we've developed during the two editions of Art Week Tokyo that we have supported since 2021 through our new business team led by Art Basel Asia Director Adeline Ooi.

We've always been the bridge between East and West, and the bridge goes both ways: we are not simply welcoming the West to the East, but also helping the West to understand and learn from the East. Thanks to our geographic location at the cultural heart of Asia, we're perfectly positioned to play this pivotal role.

Are there specific regions, other than Hong Kong, that you feel have particularly strong potential when it comes to art and culture?

Asia is very diverse, so it really depends on what you are looking for. As we are situated in Greater China, currently the second biggest art market worldwide, I ask myself: How do we rebuild the connection with mainland China, especially after three years of closed borders? We are definitely thinking about how to engage with our neighboring cities in the young, vibrant, and powerful market of the Greater Bay Area. Shenzhen is the Silicon Valley of China and Macau is the entertainment hub of Asia, but all the cities in the Greater Bay Area have significant roles to play.

What is your top tip for a first-time visitor to Hong Kong – and Art Basel Hong Kong?

Look up! Hong Kong is a vertical city, so lots of gems are hidden in commercial buildings with unprepossessing facades. Also, allow yourself



Image: Art Basel Hong Kong

to get lost in the fair and see where the artworks take you. An art fair can feel like a maze for people who are unfamiliar with the floor plan, but that's also the fun of it!

Lastly, where can we find you on a Sunday?

Every Sunday morning, I go surfing! My husband and I take the children to Big Wave Bay Beach around eight o'clock: I go surfing and the kids play rugby with their dad. (MCH)

**Art Basel
Hong Kong**

Date:

Mar 14, 2023 - Mar 27, 2023

artbasel.com/hong-kong

Auctions**Photographs to Highlight Phillips' Spring Auction in NY**

Phillips' Photographs auction on 4 April gathers a remarkable selection of individual masterworks and esteemed private and institutional collections. On view at 432 Park Avenue from 28 March – 3 April, the sale brings together over 300 examples of the medium. Alongside the live auction is the second session of Dorothea Lange: The Family Collection, which includes a remarkable assemblage of 50 photographs come directly from

the family of this pioneering American photographer.

The upcoming sale is a continuation of Phillips' first offering from the Family Collection, which took place in October 2022. Bidding for Part Two will be open from March 29 to April 5 and can be viewed here with further details here.

Sarah Krueger, Head of Department, said "Our April offerings showcase

Phillips' commitment to presenting the best photographs from the 19th, 20th, and 21st centuries. We look forward to welcoming collectors to our state-of-the-art galleries for the viewing, and to the auction room on sale day, to see and compete in person for this wonderful material." (PA)

*Advertisement***Art for your Office**

Embellish the hours at work in your office with original oil paintings directly from the artist Siegbert Hahn. Your customers will feel comfortable in the stylish ambience and marvel at your taste in art. Leave a good impression! Your professional environment is characterised by professionalism and performance. In your office you embody competence and reliability towards your customers. Impress in the working life alongside your professional skills with a stylish furnishing of your office space. The best way to decorate a large empty wall is with an impressive oil painting in XL format.



Unique art works www.natura-mystica.eu

Online Shop
Free delivery in EU!

Art Fairs**TEFAF Makes a Triumphant Return to Maastricht in March**

TEFAF upheld its reputation as the world's leading fair for museum-quality works of art, making a spectacular return to its traditional March dates. Tens of thousands of collectors and art lovers descended on Maastricht from around the world to see and acquire 7,000 years of the very best art history, presented by 270 exhibitors from 20 countries.

Over 250 museums and institutions visited during the Collectors' and VIP Previews (9 and 10 March) including a strong cohort from the United States and major European institutions. National Gallery of Washington; Art Institute of Chicago; J. Paul Getty Museum; MoMa; Metropolitan Museum of Art; American Friends of the Louvre; American Friends of the Musée d'Orsay; Guggenheim; Uffizi; Teylers Museum; Van Gough Museum; Rijksmuseum; Museum of Fine Art Boston; Louvre; Toledo Museum; Dallas Museum; Kimbell Museum; Museum Voorlinden; Mauritshuis; Cleveland Museum; Frick Collection; Museum Barberini; Kunstpalast Düsseldorf; Minneapolis Institute of Art; National Gallery of London and National Galleries of Scotland.

Visitors to TEFAF's 36 edition have noted a demonstrable difference in visible security at the fair including the deployment of metal-detecting security gates, commonly used by major museums.

Notable sales have so far included the following:

Modern Art and Design

White Cube (stand 400) sold 10 works on the opening day including pieces by Tracey Emin, Damien Hirst, Park Seo-Bo and Georg Baselitz.

Patrick Heide Contemporary Art (stand 625) sold a selection of abstract drawings by Rebecca Salter, the first female president of the Royal Academy, for an undisclosed sum.

First time exhibitor, the Venetian gallery Caterina Tognon (stand 717)



Image: TEFAF, 2023

got off to a positive start selling Tulipaniera Antica by Lillia Tabasso for €30,000 and Fiolario by Wendy Wheatley for €20,000.

Tornabuoni (stand 408), a gallery with outposts in Florence, Paris and Milan, reported sales of multiple works by Pier Paolo Calzolari, Lucio Fontana and Emilio Isgrò.

Maggiore G.A.M (stand 460) has seen strong sales to international private collectors including works by Giorgio Morandi, Claudine Drai and Giorgio de Chirico.

Paintings

UK-based Trinity Fine Art (stand 361) sold its major piece, Portrait of a Scholar seated, three quarter length, holding a book by Jacopo Robusti, called Tintoretto. It was sold to a private collector for an undisclosed amount.

The Barcelona gallery, Artur Ramon Art (stand 251) sold its highlight painting by Joaquin Sorolla, Girls on the Beach, which had an asking price of €2,700,000.

Colnaghi (304) sold its Portrait of a young noblewoman wearing fine jewels and a black dress with gold

embroidery in the form of wheat-sheaves and a high white ruff collar by Alonso Sánchez Coello, and Alonso Berruguete's The Penitent Saint Jerome to private clients.

London gallery, Charles Beddington (stand 367) reported strong opening sales including a pair of Venetian views from the Circle of Canaletto.

Antiques

Paris-based Steinitz Gallery (stand 182) sold a magnificent Louis XVI eight-legged desk by Jean-François Leleu from the collection of Ernestine de Castellane, Duchesse d'Otrante and widow of Joseph Fouché, which resided in the Villa du Riond-Bosson, Morges, Switzerland. The piece was acquired by a private collector for over €1,500,000.

Also from Paris, Galerie Kugel (stand 202) reported the sale of an important 17th century engraved ruby glass shell cup on foot by Johann Kunkel to a major Dutch museum.

Belgian dealer, De Backker Art (stand 192) sold several pieces of medieval artefacts on the first day of the fair to international private collectors. (TEF)

Page 50

Museums

We Kiss the Earth: Danish Modern Art 1934-1948



Henry Heerup, *Krig og fred*, 1945, *Privé collectie*, Carl-Henning Pedersen & Else Alfelts Museum.

Image: Ralf T. Søndergaard, c/o Pictoright 2023

The exhibition "We Kiss the Earth. Danish modern art 1934-1948" gives an overview of the most important developments in Danish art in the years before, during and immediately after World War II, up to the founding of Cobra. Almost all of the 100 artworks in the exhibition are from Danish museums, who are lending masterpieces from their collections to the Cobra Museum.

Precursor to Cobra

In the years 1934-1948, a spontaneous, abstract art form developed that was unique to Denmark and would later be an important pioneer for the Cobra movement (1948-1951). The artists who started Cobra came from the Netherlands, Belgium and Denmark. The Dutch and Belgian artists were relatively young, unlike the Danish artists who were on average 10-15 years older.

They had already experienced artistic

development before and during World War II, and exhibited a lot of art. In doing so, they had a great influence on the younger generation of Cobra artists. Never before has an exhibition outside of Denmark been dedicated to this subject. Moreover, *We Kiss the Earth* breaks through the traditional canon of art history and also showcases women artists and artists who have often been ignored in conventional Danish and international art history, such as Else Alfelt, Franciska Clausen, Rita Kernn-Larsen and Elsa Thoresen.

We Kiss the Earth

In the first part of the exhibition *We Kiss the Earth*, visitors are taken through the origins of Danish abstract-surrealist art in the 1930s. Here, the artists' collective *Linien* ("the line") founded in 1934 and the magazine of the same name played a leading role. (CM)

Museums

Exploring the Work of a Great Artist

Musée Granet

Tate, Musée Granet and the Ville d'Aix-en-Provence are honoured to present to the people of Aix the multifaceted work of David Hockney, one of the world's best-known contemporary artists.

Following several cancellations in 2020 and 2021, I felt it was vital to go ahead with this exhibition and, along with the museum's teams, take up the challenge of organising a prestigious show in mid-winter, when fewer cultural activities are held in the city. And Hockney's work speaks to us all. Musée Granet and Tate decided, as a result, to focus on the development of the work produced by this English artist, who was born in Bradford in 1937, from the late 1950s to the present day. What better place to start than his first drawings and sketches, clearly influenced by the great masters of the 19th and 20th centuries – Van Gogh, Cézanne, Picasso, Matisse and others – followed, over the decades, by his more assured and mature works, as he re-examines favourite themes in a new light to become what he is today: a great artist who constantly questions his art through the use of acrylic paint, etchings, drawing and photography, and most recently, digital technology.

Hockney is also, of course, a master of colour known for his brightly hued Normandy landscapes, several major examples of which were recently presented at the Musée de l'Orangerie in Paris and the Galerie Lelong. Hockney is, moreover, the leading painter of swimming pools, which made his reputation in the 1960s, when he was living on the West Coast of the United States.

Less well known is his admiration for Cézanne – who Picasso called "the father of us all" – to whom he pays tribute in the last room of the exhibition with its photomontage of card players: a mischievous and, I think, affectionate reference to the Master of Aix, father of modern art, and to our city, which this year stands at the centre of cultural life both in the region and France. (MG)

Museums**Delacroix and the Arts
"A Mysterious Bridge"****Louvre, until 18.09.2023**

Be it theatre, music or literature, Eugène Delacroix was fascinated by all forms of art and used it as a source of inspiration, drawing upon his memory and his imagination to divert from a work of faithful illustration and produce original compositions.

In a new themed presentation of its collection, until 18 September 2023, the Musée National Eugène-Delacroix invites visitors to cross the 'mysterious bridge' that Delacroix sought to create between his art and the beholder's gaze.

Delacroix took as much interest in the artworks of his contemporaries as in the major achievements of the past. He went to the theatre and to the opera. When he was not immersed in a book, he could be found at the Parisian salons or in Nohant, at the home of George Sand, where he enjoyed listening to the music of Chopin.

At work in his studio, he drew inspiration from Ovid, Shakespeare and Lord Byron. Delacroix also loved to stage his paintings like a scene in a play: lighting from below, red curtains, expressive gestures and poses... and we serve as the audience. An 1822 entry in his journal reads: 'A writer has to say almost everything in order to make himself understood, but in painting it is as if some mysterious bridge were set up between the spirit of the persons in



Eugène Delacroix, *Romeo and Juliet: Scene at the Tomb of the Capulets*

Image: Musée du Louvre

(dist. RMN-Grand Palais / Hervé Lewandowski)

the picture and the beholder' (MdL)

Exhibition**Spanish Masterpieces from
The Frick Collection****Museo Nacional del Prado, Madrid**

The Spanish paintings from The Frick Collection, one of New York's great art museums, are now on display in Room 16A of the Museo Nacional del Prado (until 2 July). A group of 9 celebrated works by Velázquez, El Greco, Murillo and Goya has made this exceptional journey to Spain thanks to the support of the Comunidad de Madrid.

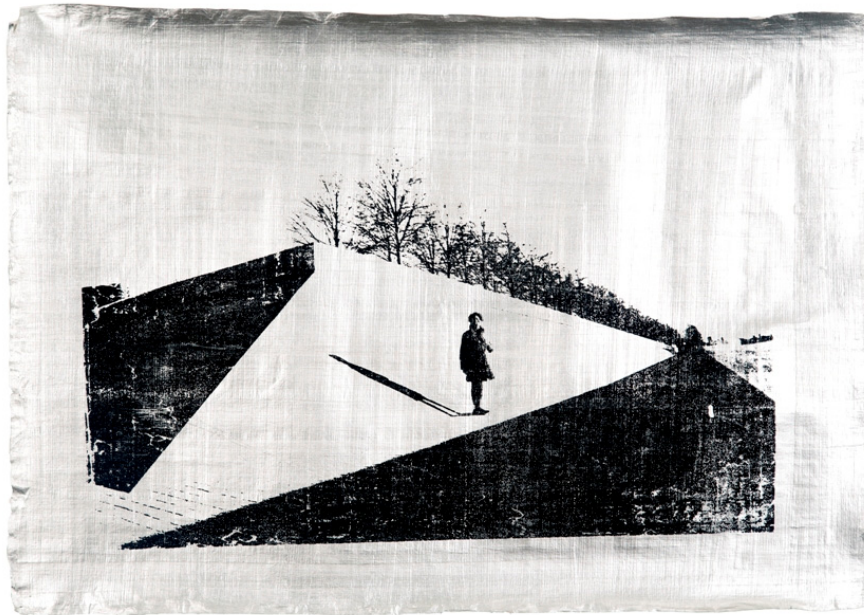
The exhibition centres on these 9 examples of Spanish painting housed in The Frick Collection. All are outstanding works which reveal close ties with major works in the Prado, making this exhibition a unique and exceptional one.

Saint Jerome by El Greco is displayed alongside his Portrait of a Doctor, which constitutes its counterpart in terms of a secular portrait painted in a chromatic range of greys, while shown next to the artist's Purification of the Temple is The Annunciation, both revealing a similar use of architectural elements to create the perspectival recession. In the case of Velázquez, Philip IV in Fraga from the Frick was painted at the same date, in the same place and on the same canvas as El Primo.

Velázquez's contemporary Murillo is represented by a self-portrait set in

characteristic of the artist the artist an oval stone frame of a type very and also to be seen in the portrait of Nicolás de Omasur in the Prado, hung alongside it.

Another pairing is Portrait of a Woman of 1824 by Goya and his Juan Bautista Muguiro of 1827, which together reveal the exceptional quality the painter maintained in his late portraits and the originality of the pictorial approach that makes them so unique. (MNdP)

Galleries**Smoke and Mirrors****Justin Aversano****Gabba Gallery Los Angeles, until 08.04.23***(Justin Aversano - Queen of Staffs)*

On 25 March, renowned mixed media photographer and NFT photography advocate Justin Aversano will debut the latest iteration of his acclaimed series 'Smoke and Mirrors' at Gabba Gallery, Los Angeles. The exhibition will feature 78 limited edition silk-screen prints attached to NFTs that reimagine a tarot deck through the medium of photography. The 22 major arcana (gold) and 56 minor arcana (silver) portraits printed on papyrus capture Aversano's local healers, spiritualists, creatives and family in handmade analog prints which the artist deems "hybrid photographic neo-hieroglyphs".

Smoke and Mirrors presents a timely exploration of memory, history, spiritualism and psychogeography of Aversano's sitters with a nod to the global growing interest in technopaganism and spirituality expressed through photography. Marrying the worlds of occult and crypto, Aversano's evocative portraits showcase a sense of community, family, love, grief and individualism. Printing on papyrus, Aversano draws the comparison between ancient Egyptian scrolls and NFT photography. Used to document

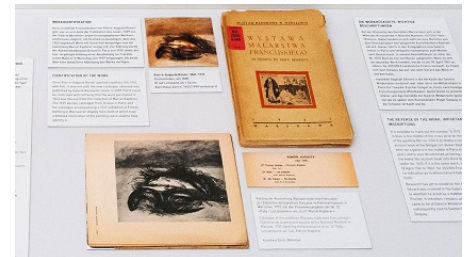
important information from religious texts to legal documents, the papyrus scrolls were carefully passed down through generations, much like how Aversano is using photography to document the world, and NFTs are being used to preserve digital assets today. The artist entwines the private with the public by aligning an evocative portrait of his father standing by the grave of Aversano's late mother for a card titled

"Death" alongside healers and spiritualists which the artist has encountered during his Hero's Journey through grief.

Justin Aversano: "We've been creating these works here for over two years now. I had the concept, and I've been working on this since 2016. And since March of 2021, we've been silk-screening this project to be minted and sold on the blockchain." Aversano joined forces with Jason Ostro of Gabba Gallery through their work on Aversano's Twin Flames project in 2021. According to Ostro: "After Twin Flames, Justin called me up and said, 'We've got to build a studio,' and I said, 'come to Gabba.'" (GG)

Museums**Provenance research****Kunsthhaus Zürich**

The Kunsthhaus Zürich has documented the origin of the works in its collection ever since the museum was established in 1910, and comprehensive results of this work were published for the first time in the 2007 collection catalogue. For two paintings by Albert von Keller, gifted from the estate of the Zurich art collector Oskar A. Müller in 2007, which were identified as Nazi-looted art, 'just and fair solutions' within the meaning of the Washington Principles were found, in 2010 and 2012 respectively.



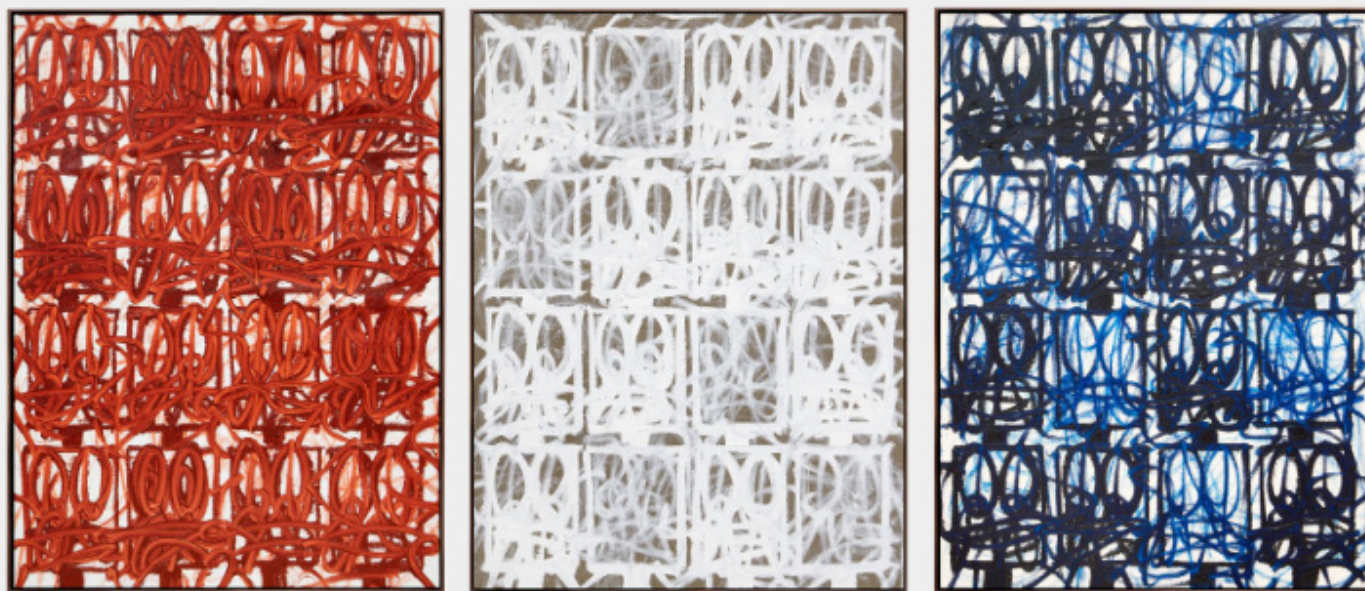
Display case in the intervention room provenance research 2022 with correspondence, publications and inventory lists.

Image: Kunsthhaus Zürich

The Kunsthhaus Zürich has documented the origin of the works in its collection ever since the museum was established in 1910, and comprehensive results of this work were published for the first time in the 2007 collection catalogue. For two paintings by Albert von Keller, gifted from the estate of the Zurich art collector Oskar A. Müller in 2007, which were identified as Nazi-looted art, 'just and fair solutions' within the meaning of the Washington Principles were found, in 2009 and 2010 respectively. Starting in 2017, with support from the Federal Office of Culture (FOC), this provenance research has been taken to a new level. In 2019, the Kunsthhaus created a permanent provenance research position. Since then, the provenances of the collection holdings have undergone systematic research that is open in terms of results, in accordance with international standards, with the conclusions continually being published in the online collection. This includes, under the terms of the new subsidy agreement with the City of Zurich, a review of the works on long-term loan to the Kunsthhaus. (KHZ)

Galleries

Rashid Johnson. "Nudiustertian"

Hauser & Wirth Hong Kong, from 20 March to 10 May 2023*Image: Rashid Johnson / HAUSER & WIRTH Hong Kong*

Rashid Johnson is among an influential cadre of contemporary American artists whose work employs a wide range of media to explore the themes of art history, individual and shared cultural identities, personal narratives, literature, philosophy, materiality and critical history. For his first solo exhibition in Asia, 'Nudiustertian', Johnson has created brand new works, including Bruise Paintings, Surrender Paintings and Seascape Paintings, alongside his mosaics, continuing to work with a complex range of iconographies to explore collective and historical expressions of longing and displacement, while speaking to the times we live in.

Nudiustertian is an obsolete English phrase meaning of or related to the day before yesterday or the very recent past. For Johnson, the exhibition 'Nudiustertian' is an exploration of his own very recent past, with the works representing part of his practice that developed between 2018 and the present. All of these works track both his individual personal and artistic evolution throughout the last several years but also mirror the global zeitgeist.

About the Exhibition

Johnson's oil on canvas painting practice developed in 2020 when he found himself alone with his family in Long

Island. Away from his typical materials at his studio, Johnson used what he had available to him, oil sticks and canvas, birthing a new way of working for the artist. Throughout his practice, Johnson selects materials and tools for the importance of their historical narratives, such as shea butter and black soap. Here, the canonically significant and universally recognizable medium of oil paint communicates his message all the more urgently.

Portraying crowds of bright red faces, the resulting Anxious Red Paintings update the visual language of his long-established Anxious Men series and are the antecedents for the Bruise Paintings, Surrender Paintings, and Seascape Paintings on view in Hong Kong.

Capturing both subjective and collective historical states in real time, the artist pivoted this iconography to his Bruise Paintings and Surrender Paintings, rendered in hues of blues and whites. For the Bruise Paintings, Johnson created the color 'Black&Blue' in collaboration with R&F paints, which he layers and stretches across the canvas, giving the impression of a wider range of colors from a single hue. The repetition and expressiveness of the blue figures bring mobility to the works, a nod to the importance

of gesture in Johnson's oeuvre. With a lyrical sense of melancholy, the Bruise Paintings speak to the times we live in and create a liminal space where healing has begun but the remnants of trauma are still evident.

*Rashid Johnson, HAUSER & WIRTH*

Continuing to explore the Anxious Men iconography, Johnson applies Titanium White oil paint on raw linen in the Surrender Paintings to depict ghostly faces, suggesting acceptance and reconciliation. As the artist explains, 'Emptied out of colour, the Surrender Paintings feature white application only on raw linen canvases, conjuring a feeling of redemption and recognition. There's a simplicity and quiet nature in how these new series relate to collective experiences of the last months.' (HW)

Galleries**Exhibition By Award Winning Sculptor Tony Cragg to Open*****The Gallery at Windsor, until 19 May 2023****Portrait of Tony Cragg courtesy of Thaddaeus Ropac, London, Paris, Salzburg, Seoul***Image:** Charles Duprat

An exhibition by one of the world's most distinguished contemporary sculptors, Sir Tony Cragg will go on show at The Gallery at Windsor, Vero Beach, Florida, until May 19, 2023.

The exhibition, curated by art historian Jon Wood, will include bronze, steel and glass sculptures, and works on paper in the gallery as well as a large-scale sculpture sited in the community's gardens – on 472 acres of a lush barrier island located between the Indian River and the Atlantic Ocean.

Tony Cragg represented Britain at the 43rd Venice Biennale in 1988, and the same year was awarded the Turner Prize at Tate in London. He won the prestigious Praemium Imperiale Award, Tokyo in 2007 and the Lifetime Achievement in Contemporary Sculpture Award in 2017.

He has exhibited extensively in museums worldwide: Tate Gallery, London (1988), Stedelijk Van Abbemuseum, Eindhoven and Kunst-sammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (1989), Scottish National Gallery of Modern Art, Edinburgh and Musée

du Louvre, Paris (2011), Lehmbruck Museum, Duisburg (2013), Von der Heydt-Museum, Wuppertal and Hermitage Museum, St Petersburg (2016) and Boboli Gardens, Florence (2019), and Houghton Hall, Norfolk (2021). He held professorships in the Akademie der Künste in Berlin and Kunstakademie Düsseldorf, where he was director from 2009 to 2013.

The exhibition will be accompanied by a fully illustrated catalogue including a foreword by The Hon. Hilary M. Weston, an essay by Jon Wood and an interview with the artist by Hans Ulrich Obrist.

The Hon. Hilary M. Weston, co-founder of Windsor and the Creative Director for The Gallery at Windsor said: "We look forward to welcoming Tony Cragg to The Gallery at Windsor. This exhibition, curated specifically for our gallery, will present a collection of works that showcase Tony's extraordinary mastery over such a diverse range of materials." Jon Wood said: "Tony Cragg has not only changed the way we see sculpture, but also the way we see and think about the material world more generally."

About The Gallery at Windsor, Vero Beach, Florida

Founded in 2002, The Gallery at Windsor is an independent art space at the heart of the Windsor community.

The Gallery annually invites curators to respond to the space with museum-quality shows of contemporary art. The Hon. Hilary M. Weston serves as Creative Director for The Gallery.

The Gallery has exhibited works by leading contemporary artists including Christo & Jeanne-Claude, Ed Ruscha, Bruce Weber, Peter Doig, Alex Katz, Per Kirkeby Hon RA and Christopher Le Brun PRA. In April 2011, a three-year collaboration with the White-chapel Gallery, London. In 2018 The Gallery's first presentation in a collaboration with the Royal Academy featured the provocative Grayson Perry, this was followed by an exhibition by Sir Michael Craig-Martin. (GW)

Museums**Iris Touliatou****„GIFT“****Kunsthalle Basel****until 07.05.2023**

Iris Touliatou, Gift, Kunsthalle Basel, 2023, exhibition view

Image: Philipp Hänger / Kunsthalle Basel

What is the value of a human life? For example, that of a woman, officially registered as a “painter” without children or a stable, regular income, who, to fulfill insurance assessment requirements, was obliged to declare that she is of sound body and mind, a non-smoker, and abstains from drugs and alcohol? The bureaucracies that measure risk and value use all of this data, and more, in their prognostic calculations; those of the Greek insurance company INTERAMERICAN, contracted by the artist, defined a specific sum for this particular life: a maximum of 100,000 euros.

To obtain her Simple Annual Life Insurance, policy number 01729973, Iris Touliatou entered into lengthy negotiations. Her request was, after all, a bit peculiar: to insure her life in 2023, the year of her solo exhibition at Kunsthalle Basel, naming the Swiss art institution’s body of members - all 1,344 of them, as of the last published count—as the policy’s beneficiaries. Negotiations with the insurance company included numerous conversations, a mix of rational explanations and pleading entreaties. The artist submitted evidence of her identity and answered intrusive questions, providing insight into her specific biography, social status, and way of life, all to feed the predictive logics that determine the posthumous value of a human.

It is not by chance that the resultant euro amount almost exactly corresponds to what Kunsthalle Basel has, over the past decade, put aside annually for the protection of its building - its own accruing financial safety blanket of sorts. Touliatou intends one risk to be imbricated with the Otter. (KHB)

Continued from page 44

Art Fairs

Jewelrys at the TEFAF in Maastricht

Spanish historic jewelry specialist, Deborah Elvira (stand 232) sold a Medieval ring with sapphire and gilded silver, and an early 17th century gold and crystal cross.

Works on Paper

Germany’s Nicolaas Teeuwisse OHG (stand 619) enjoyed a strong start to the fair selling multiple works and citing 85% of sales to museums including to the Rijksmuseum, a second Dutch museum and several major US museums.

Brussels-based Agnews Works on Paper (stand 604) sold several works including Nude Self Portrait with Raised Arm by Pablo Picasso which was acquired by a private collector.

London dealer, Stephen Ongpin (stand 607) enjoyed a buoyant start to the fair reporting multiple sales including Study of the Hands of the Virgin in Prayer by Jean-Auguste-Dominique Ingres, and Three Figures in a Moonlit Landscape by Giuseppe Bernardino Bison.

London-based gallery, Tafeta (stand 615) reported good sales including two works by the Nigerian artist, Babajide Olatunji, sold to two separate German private collectors, each with an asking price of £24,000.

Tokyo-based gallery, A Lighthouse called Kanata (stand 484) reported selling over half its stand including work by Niyoko Ikuta, Ayane Mikagi, Kosuke Kato, Ken Mihara and Kiyo Hasegawa.

Ancient Art

London’s Charles Ede (stand 501) made 20 sales over the preview days, including an Egyptian steatite shabti for Ity, vizier of Thebes, from the New Kingdom, late 18th Dynasty with an asking price of €120,000, which was acquired by a new European client, and a Neolithic Anatolian fertility

goddess, which was sold to a longstanding client for €90,000.

British antiquities specialist David Aaron (stand 502) sold its highlight piece to a private collector – The “Dattari” Baboon, a representation of the ancient Egyptian god Thoth, the protector of writers, accountants and all things intellectual.

Tribal

Belgian dealers Patrick & Ondine Mestdagh (stand 703) sold multiple pieces including Māori High Priest by Gottfried Lindauer, famed for his portraits of Māori people, acquired by a private collector for approximately €100,000.

Sculpture

London-based gallery, Stuart Lochhead Sculpture (112) sold Lion Devouring a Doe by Barthélemy Prieur (1536-1611) for circa £1,400,000 to a private collector.

TEFAF President, Hidde van Seggelen, says, “We are delighted to bring TEFAF back to Maastricht for its regular March timeslot.

Our community has surpassed itself yet again, bringing a diverse range of exceptional works, and presenting them to collectors and art lovers in a spectacular way.

The reaction of visitors is gratifying to witness as they engage with museum-quality works that span 7,000 years of art and decoration. Such is the quality and scholarship of the objects on sale.

This is why TEFAF consistently attracts the world’s leading collectors and museums.” (TEF)

*More information
on www.TEFAF.com*

Museums**Charlotte Salomon
Life? or Theater?****Date: from March 31, 2023 to Sep 10, 2023**

Charlotte Salomon, Gouache from "Life? Or Theatre?" (M004319), 1940-1942, Collection of the Jewish Museum Amsterdam

Image: Charlotte Salomon Foundation, LENBACHHAUS

„Life? or Theater?“ is the life's work of the artist Charlotte Salomon (1917 Berlin – 1943 Auschwitz) which was completed within two years after her flight in 1939 from Berlin to southern France. This „Singespiel,“ as she called it, consists of 768 gouache drawings, divided into three acts, and has been revised and administered by the Jewish Museum in Amsterdam since 1971. The rich convolute of drawings, text, and scenic annotations in gouache is an outstanding artistic work of the 20th century and full of references to the art, music, film, and philosophy of Salomon's time. Simultaneously, it provides unique insight into Salomon's eventful and self-determined life.

The narrative form of „Life? or Theater?“ has remained relevant to this day. The illustrations and text come together like scene sets in a theater production or screenplay, while at the same time anticipating the hybrid nature of the text and image layers of graphic novels. The characters in the work are based on Salomon's personal environment but are carefully developed by her and thus abstracted into fictional characters in a story that is larger than life.

Salomon's narrative is therefore not to be read as an autobiographical factual report, but rather brings different situations and life circumstances into a context of meaning that is both personal and universal. Thus, in her „Singespiel“, Salomon gives primary significance to the interpersonal events of her life while the looming National Socialist threat runs as a background noise through it.

„Life? or Theater?“ testifies to a self-confident artistic practice through innovative and powerful pictorial inventions as well as subtle ironic nuances. Outside of her art as well, Salomon emerges as a sovereign protagonist – despite family misfortunes and anti-Semitic persecution. Her life's work thus offers a unique insight into the complex and violently truncated life of a young artist.

Organized in cooperation with the Jewish Museum Amsterdam.

Curated by Irene Faber, Curator, Collection Jewish Museum Amsterdam. Coordinated at Lenbachhaus by Dierk Hühne and Stephanie Weber

People**In Loving
Memory of Phyl-
lida Barlow****HAUSER & WIRTH**

1944 – 2023

Phyllida Barlow installing her exhibition at Hauser & Wirth Downtown Los Angeles, 2022
© Phyllida Barlow.

Image: Elon Schoenholz

A remarkably original, powerful and generous artist, Phyllida Barlow singularly redefined a language of sculpture and consistently shattered conventions, challenging old notions of monumentality and of beauty.

Over the course of almost 60 years, she embraced humble materials to create sculpture and installations that defied the rules of gravity, balance and symmetry. Her work interrupts and invades the space around it, a strategy through which Barlow playfully guided audiences to become daring explorers.

Our heartfelt thoughts are with her beloved husband, artist Fabian Peake, their children Florence, Clover, Tabitha, Eddie and Lewis, grandchildren, and her siblings Camilla Whitworth-Jones and Jeremy Barlow. (HW)

Galleries

Harbingers of an Art-filled Spring

Gallery Weekend Berlin



John McAllister, Installation View at Wentrup, Berlin, 2023, Courtesy the artist and the gallery

Through John McAllister's vibrant paintings, we can see spring poking its head at Wentrup Gallery in Charlottenburg. With their electrifying colour compositions, the American artist's landscape paintings herald the onset of the blooming season in ways that can brighten up even the gloomiest grays that Berlin might have in store for us.

However, McAllister is not merely interested in depictions and imagery; he seeks to deeply imbue his work with feelings and emotions. Elsewhere, Bonnie Camplin captures not so much feelings as thoughts, which often move in spirals in her drawings. Currently on display at Ebensperger, some of her works on paper function as cognitive maps, while others resemble poetic treatises on being an artist. Somewhat related to this contemplative mood to a certain extent, the questions giving impetus to Luisa Clement's photographic work at EIGEN + ART ask us: What does it mean to have a human body and mind in an increasingly digitised world? And how do we distinguish ourselves from artificial intelligence?

Sandra Mujinga
HAMBURGER BAHNHOF

Sandra Mujinga's "IBMSWR: I Build My Skin With Rocks" functions as a portal into worlds beyond those prescribed by Western ideologies. The installation from which the exhibition takes its title occupies the upper half of Hamburger Bahnhof's Historische Halle with a twenty-nine-by-thirteen-foot screen that extends across the front of a huge black wooden sculpture. It shows footage of a hybrid creature that gradually morphs in free-flowing movements from humanoid to abstract and pixelated stonelike patterns. [...]

Magnus Elias Rosengarten, Artforum, March 2023

And while the galleries are slowly preparing for Gallery Weekend under wraps, Berlin's institutions already have an impressive program on show.

To get in the mood for an exciting, art-filled spring, we recommend a visit to the Neue Nationalgalerie where Monica Bonvicini is showing her influential work inside Mies van der Rohe's post-war icon until the end of April. Also worth seeing is the first comprehensive exhibition outside the US of Martin Wong's work.

The show, which has been on since the end of February at the KW Institute for Contemporary Art, gives insight into numerous American subcultures that defined the country's polyphonous landscape from the 1970s until the 1990s. Last but not least, be sure to visit Gropius Bau where Daniel Boyd's solo exhibition *Rainbow Serpent (Version)* opens to the public on March 24. This show is also a premiere by European standards: it's the first major presentation of works by the Australian artist in our continent. (BGW)

Galerien**MARCO A. CASTILLO****„CASA NEGRA“****Galerie KOW, bis 16.04.2023**

Seit 2019 lebt Marco Castillo mit seiner Familie im Exil in Mexiko. Zurück in seine Heimat Havanna kann er bis auf weiteres nicht. Seine neue Ausstellung bei KOW thematisiert die Zensur und Repression in Kuba, die sich in den letzten Jahren verstärkt haben und sich in ihrer Ausübung und Wirkung von der Gewalt manch anderer Regime dadurch unterscheiden, dass sie – nun ja, man könnte sagen: partizipativer sind. Ausdruck einer „guten“, linken Regierung und ihrer engagierten Citoyens, deren gemeinsame innere Gewaltmaßnahmen im Ausland oft unbekannt sind.

Castillos neuer Film Casa Negra (2023) zeigt eine von Fidel Castro eingeführte und seit den Sechzigerjahren übliche Praxis der kollektiven Brandmarkung von „Abweichlern“, kritischen Menschen, die in den Augen des Regimes und mancher Mitbürgerinnen und -bürger Feinde der Revolution sind. Ob Künstler, Intellektuelle, Liberale oder Bourgeois. Eine Meute aufgebrachter Leute bemalt mit Tumult und unter heftigen Diskussionen die Fenster und Türen, die Fassade und den Vorplatz eines Wohnhauses, samt

Pflanzen und Kübeln pechschwarz. Im Haus eine Frau und ihr Kind, die beschimpft werden für ihre Art zu leben. Es sind Szenen wie aus Zombiefilmen, in denen sich die Bestien das Innere einer ganz normal erscheinenden Welt erstürmen wollen.

Aber hier sind es keine Bestien, sondern Kolleginnen und Nachbarn der Opfer. Und die Szenen sind nicht Fiktion. Eher ein Reenactment. Marco Castillo hat gesammelt und dann filmisch rekonstruiert, was seit Beginn der sozialen Medien in Kuba vielfach von Betroffenen gleichartiger Aktionen live dokumentiert wurde. Die Dialoge im Film sind sämtlich collagiert aus hitzigen Diskussionen und Beschimpfungen, die per Video festgehalten wurden. Castillo erzählt KOW am Telefon, dass diese Übergriffe als Bestrafungen für unsolidarisches Verhalten gegenüber dem kubanischen Volk und seiner sozialistischen Revolution vom Geheimdienst und der Polizei angestachelt werden, und dann mal aufgrund von Erpressung, mal aus innerer Überzeugung von Akteuren aus dem eigenen Lebensumfeld exekutiert werden. (KOW)

Galerie**Bilderatlas****Tomas Lundgren****Termin: bis 22.04.2023**

Die GALERIE LEU freut sich, Tomas Lundgrens erste Ausstellung in Deutschland präsentieren zu können: „Um sich selbst zu verstehen und warum das eigene Leben so aussieht, wie es aussieht, ist es nicht ungewöhnlich, auf alte Bilder zu schauen, um eine Erklärung zu finden. Schließlich ist die Gegenwart ein Ergebnis der Vergangenheit.“

**„Rette etwas aus
der Zeit, in der du nie
wieder sein wirst.“**

Fotografien sind seltsam: Im Nachhinein wirken sie so selbstverständlich, obwohl sie meist willkürlich entstanden sind. Wir behalten eine kleine quadratische Karte, die wir bequem in der Hand halten können. Aber bei der digitalen Technik hat sich etwas getan. Wir haben teilweise die Ehrfurcht vor der authentischen und persönlichen Tragfähigkeit der Fotografie verloren. In Tomas Lundgrens sensibel ausgeführter Grisaille-Malerei, die sich an fotografischen Vorlagen orientiert, verschmilzt ein älterer dokumentarischer Aberglaube mit der heutigen skeptischen Haltung gegenüber der Fotografie als Wahrsagerin. (GL)

Anzeige

Kunst direkt vom Künstler kaufen!

Online Shop
Kostenlose
Lieferung in
Europa!

Natura mystica -

Siegbert Hahnwww.natura-mystica.eu

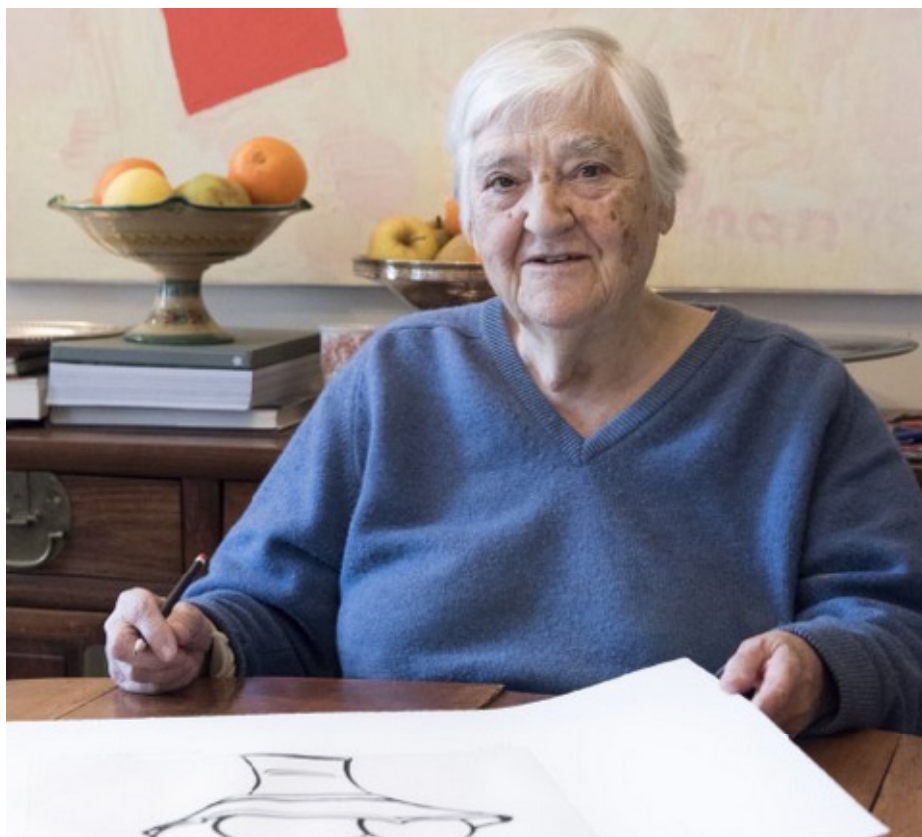
Galerien**Der Kunst-
raum wird 50!****Kunstraum München**

Zeit also, um zu feiern und die letzten fünf Jahrzehnte Revue passieren zu lassen. Der Kunstraum München entwickelt im Rahmen seines 50-jährigen Jubiläums ein spezielles Programm, das Bezug auf die Historie und Zukunft der Institution nimmt: 2023 lädt der Kunstraum München Künstler:innen, die seit den 1970er Jahren im Kunstraum vertreten waren, ein, mit einem:iner jüngeren Künstler:in ein aktuelles Format zu entwickeln. Auch das Performanceprogramm en plein air (ein Gastprojekt des Kunstraum München, kuratiert von Emily Barsi), das jährlich im öffentlichen Raum in München stattfindet, schließt sich diesem Prinzip an.

Mit dem Jahresprogramm nimmt der Kunstraum München Bezug auf ein Selbstverständnis zwischen kunsthistorischer Tradition und Entdeckergeist: Seit 1973 hat der Kunstraum auf hohem internationalen Niveau Ausstellungen zeitgenössischer Künstler:innen gezeigt und war gerade in der Anfangszeit einer der wenigen Orte in München, an dem aktuelle amerikanische und internationale Positionen zu sehen waren. Viele der Künstler:innen, die hier ausgestellt haben, waren erstmals in Deutschland vertreten und in späteren Jahren in wichtigen Großausstellungen z. B. auf der documenta zu sehen. Der gegenwärtige Schwerpunkt liegt auf der Förderung internationaler, überregionaler und lokaler Künstler:innen, flankierenden Veranstaltungen und der Veröffentlichung von begleitenden Katalogen und Editionen.

Im Juni 2023 lädt der Kunstraum München ehemalige und gegenwärtige Beteiligte, Mitglieder, Künstler:innen und alle Interessierten im Rahmen eines Jubiläumsfests in der Holzstraße ein, zusammenzukommen und gemeinsam 50 Jahre Kunstraum München zu feiern.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres entsteht eine Edition mit Beiträgen aller beteiligten Künstler:innen in 2023 sowie weiteren Positionen. Außerdem erscheint eine zweisprachige Publikation (Deutsch/Englisch) zur Institutionsform Kunstverein mit Schwerpunkt auf der Geschichte des Kunstraum München. (Kr)

Ausstellungen**Etel Adnan:
Poesie der Farben****K20, Termin: 01.04. bis 16.07.2023***Etel Adnan #1, Etel Adnan in ihrem Atelier in Paris, 2014***Bild:** Galerie Lelong & Co.

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zeigt die Dichterin, Malerin, Journalistin und Philosophin Etel Adnan

Das Lenbachhaus und die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen richten gemeinsam die erste umfassende monografische Ausstellung zum Werk von Etel Adnan in Deutschland aus. Die in Beirut geborene Etel Adnan (1925 – 2021) ist eine bedeutende Vertreterin der Moderne. Ihr künstlerisches und literarisches Werk zeichnet sich durch einen großen und gelebten Austausch zwischen der arabischen und westlichen Welt aus.

Das Werk der Dichterin, Journalistin, Malerin und Philosophin, die ihr Leben zwischen dem Libanon, Frankreich und Kalifornien verbracht hat, verbindet ganz unterschiedliche Kunstformen, Medien, Sprachen und Kulturen. Nach dem Unabhängigkeitskrieg Algeriens (1954–1962) lehnte Adnan es

ab, weiterhin in der französischen Sprache zu arbeiten und solidarisierte sich mit Algerien: „Ich brauchte nicht mehr auf Französisch zu schreiben, ich wollte in Arabisch malen.“ Ihre politische Klarheit sowie die enge Verbindung zwischen dem Schreiben und dem Malen sind zu einem wesentlichen Merkmal ihres Oeuvres geworden.

Die Ausstellung im K20 präsentiert Arbeiten aus all ihren Schaffensphasen: Gemälde, Zeichnungen, Wandteppiche, Leporellos und Texte.

Eine Ausstellung des Lenbachhauses, München, und der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, kuratiert von Sébastien Delot, Direktor LaM, Lille métropole musée d'art moderne d'art contemporain et d'art brut. Die Ausstellung wird gefördert durch die Rudolf-August Oetker-Stiftung. (SKNRW)

Ausstellungen**Leon Löwentraut:
„Together & Alone“****BEGE Galerien Ulm***Leon Löwentraut bei der Arbeit***Bild:** BEGE Galerien

Together & Alone – zusammen und allein – dieses Paradox ist ein zentrales Lebensgefühl für viele, gerade auch für junge Leute. Das Streben nach Individualität und Einsamkeit steht der Notwendigkeit und dem Verlangen nach Gemeinsamkeit gegenüber.

Das Aushalten dieses Paradoxes, das Ringen um Individualität im Miteinander – auch das thematisiert der erst 25 Jahre alte Künstler Leon Löwentraut in seiner Ausstellung.

Leon Löwentraut: „Auf der einen Seite gibt es die soziale Community, der man sich zugehörig fühlt, gleichzeitig wird aber auch das Alleinsein immer mehr kultiviert.“ Für den Künstler Leon Löwentraut ist dies ein ständiger Wechsel zwischen den Welten.

Die BEGE Galerien Ulm zeigen in ihrer Galerie am Saumarkt ab Samstag, den 18. März 2023, aktuelle Arbeiten des Künstlers.

Zu sehen sind 17 farbtensive Gemälde – darunter das titelgebende Werk „Together & Alone“ –, die größtenteils in seinem Atelier in Portugal entstanden sind.

Auf diesen Arbeiten dominieren Orange-, Rot- und Pinktöne.

**„In der
Einsamkeit
gewinnt der Geist
Kraft und lernt,
sich auf sich
selbst zu
stützen.“**

Laurence Sterne

Präsentiert werden zudem vier seiner berühmten Kohlezeichnungen, zwei Skulpturen sowie die neue, auf 25 Stück limitierte Graphikedition „Lost Horizon“, die anlässlich seines 25. Geburtstags erschienen ist.

Leon Löwentraut betont, dass er sich schon auf die Ausstellung und auf die Stadt Ulm freut.

„Wir sind stolz darauf“, so der Galerist Bernd Geserick, „dass wir nach zweijähriger, intensiver Vorbereitungszeit aktuelle Arbeiten von Leon Löwentraut in Ulm präsentieren können.“ (BG)

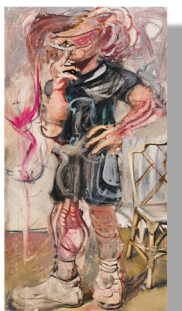
Ausstellungen**Werke von
Timo Kube
und Barbara
Nemitz****Museum Morsbroich**

Für Timo Kube (*1977 in Harsewinkel, lebt in London) spielt die Erfahrung von Prozessen und Veränderungen eine große Rolle – ob als Erlebnis langwieriger Arbeit an einem Werk oder als eine sich kontinuierlich verändernde Erscheinung des Werkes selbst. Ausgangspunkt bildet für ihn hierbei die intensive Beschäftigung mit dem verwendeten Material, das er häufig in Form von Naturmineralien wie Kreide oder Tonerde an öffentlichen Orten und in der Natur findet. So auch im Fall der jetzt neu im Museum Morsbroich ausgestellten Arbeiten Sphere und Siegburg #1-3, die alle – jedoch auf sehr unterschiedliche Weise – aus ungebrannter Tonerde hergestellt wurden. Bei den drei großformatigen Arbeiten der Siegburg-Serie wurde die nasse Tonerde als dünne Schicht auf die liegende Leinwand gerieben und mit den Händen so eingearbeitet, dass der Ton mit dem textilen Gewebe der Leinwand nach und nach eine feste Verbindung eingeht.

Barbara Nemitz (*1948 in Göttingen, lebt in Berlin) beschäftigt sich in ihren Arbeiten seit vielen Jahren mit dem wechselseitigen Verhältnis von Mensch, Natur und Schönheit. Die beiden zurzeit im Museum Morsbroich ausgestellten Werke aus der Serie Ohne Titel (2016 bzw. 2019) gehören zu einem fortlaufenden Malereizyklus, an dem die Künstlerin seit 2016 arbeitet. Ausgangspunkt ist jeweils die gleiche Fotografie einer historischen Ernteszene (aufgenommen im 20. Jahrhundert in Brandenburg), die Barbara Nemitz immer wieder malt. Der Vorgang des Malens stellt für sie dabei eine besondere Art der Kontaktaufnahme dar – nicht nur in Form eines direkten physischen Kontakts zwischen ihr und dem Malmaterial, sondern ebenso als mentale Auseinandersetzung mit dem dargestellten Ernte-Motiv: Sie versteht es als ein Urbild für das Verhältnis zwischen Mensch und Natur, zwischen Geben und Nehmen. (MM)

Galerie**Galeria Plan B zieht nach Berlin-Mitte**

Nach zehn Jahren in der Potsdamer Straße zieht Galeria Plan B in einen der beiden Türme am Strausberger Platz, auch bekannt als Haus Berlin. Die rumänische Galerie ist seit 2008 in der Stadt ansässig und vergrößert sich jetzt mit neuen Ausstellungs- und Büroräumen im Erdgeschoss und im ersten Stock des 14-stöckigen Gebäudes. Am 01.04.23 werden die renovierten Räumlichkeiten mit einer neuen Serie von Adrian Ghenies Figurenbildern eingeweiht, mit der er sein Streben nach Isolierung und Abstraktion der menschlichen Existenz fortsetzt. Gleichzeitig feiert die Galerie mit der Ausstellung ihren wachsenden Erfolg in der deutschen Hauptstadt, in der auch der Künstler seit vielen Jahren lebt und arbeitet.



Neuer Standort in am Strausberger Platz (li.) / Figurenbild von Adrian Ghenie (re.)

Bild: Galeria Plan B

Das in den 50er Jahren vom Ost-Berliner Chefarchitekten Hermann Henselmann entworfene Haus Berlin bildet zusammen mit dem gegenüberliegenden Haus des Kindes den Eingang zur Magistrale, die am Strausberger Platz beginnt und sich entlang der Karl-Marx-Allee erstreckt. Der architektonische Komplex soll in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen werden. Die Galerie siedelt sich in unmittelbarer Nähe zu ikonischen Orten wie dem Kino International, dem Cafe Moskau oder der Bar Babette an und trägt zukünftig gemeinsam mit den Galerien Capitain Petzel und Peres Projects zur kulturellen Belebung des Viertels bei. (GPB)

Ausstellungen**Dimitri Wall – Surrealismus**

Galerie HermaM., bis 20.04.2023



Bild: Dimitri Wall-Art

Die Galerie HermaM freut sich, einen eher unbekannten Künstler des Surrealismus ausstellen zu können.

Dimitri Wall kommt aus Nordrhein-Westfalen und stellt das erste mal überregional aus. Er ist ein sehr talentierter Künstler mit viel Phantasie und die Galerie ist sich sicher, dass er Kunstinteressierte in Bremerhaven und Umgebung begeistern wird.

Apokalyptische Szenen finden sich in seinen Werken, wie auch Ritter in Rüstungen, die zu explodieren scheinen. Diese Kunstwerke entstehen nicht zufällig, sondern sind das Produkt von vielen Entwürfen, die der Künstler überwiegend mit Bleistift anfertigt. Die Skizzen werden dann auf verschiedenen Untergründen realisiert (z.B.: Leinwand, Papier, ...)

und auch bei der Maltechnik gibt es kaum Grenzen, so verwendet er Ölfarbe, Acryl oder Aquarellfarbe, oder auch mal den guten alten Bunt- und Bleistift. Viele Werke sind in bunten Farben geschaffen, die eine große Lebendigkeit ausstrahlen, ohne zu erdrücken oder sich zu sehr in den Mittelpunkt zu stellen. Etwas Mystisches geht von seinen Bildern und den dargestellten Themen aus und fesselt so den Betrachter.

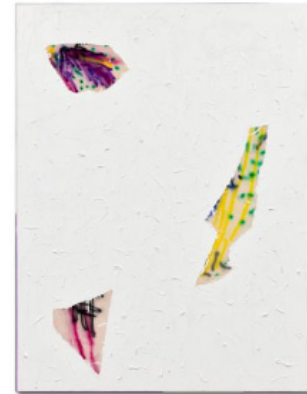
Immer präsent ist seine Phantasie, in der er seine Gedanken in die Welt hinausträgt. Neben der Malerei überarbeitet er ebenso Möbel und veredelt sie mit seiner Malerei. Im Grafik Design, seinem Beruf, gibt er Firmen ein Gesicht, indem er für sie Werbung oder Firmenlogos entwirft. (GHM)

Galerien**CHRIS SUCCO -****„White Paintings | Spark Paintings****walter storms galerie, 24.03. bis 06.05.2023**

In seiner ersten Einzelausstellung in der Walter Storms Galerie zeigt der international renommierte Künstler Chris Succo (geb.1979, Düsseldorf) neue, eigens für die Ausstellung entstandene Arbeiten seiner zwei fortlaufenden Serien „White Paintings“ und „Spark Paintings.“ Beide Werkgruppen basieren auf Schichtungen weißer Farbe, die den Bildaufbau als Spielraum strukturieren, innerhalb dessen das jeweils individuelle Bild entstehen kann.

Collagierte Malereiarbeiten bilden eine dritte Komponente der Ausstellung, mittels derer Succo das weite Wirkungsspektrum der Farbe „Weiß“ zu ergründen sucht.

Chris Succo begann mit den ersten „White Paintings“ in den frühen 2010er Jahren. Das handwerkliche Schichten von Farbe und die darin inhärente skulpturale Komponente im Malerischen veranlassten den multidisziplinären Künstler zu einem bewussten Fokus auf die Malerei. (wsg)



Chris Succo, Flake, 2023, Öl und Lack auf Leinwand, Künstlerrahmen, 213,36 x 160,02

Bild: Walter Storms Galerie

Anzeige

Stilvolle Kunstwerke für Ihr Büro

Ihr berufliches Umfeld ist von Professionalität und Leistung geprägt. In Ihrem Büro verkörpern Sie Kompetenz und Zuverlässigkeit gegenüber Ihren Kunden. Beeindrucken Sie im Arbeitsleben neben Ihrem fachlichen Können mit einer stilvollen Einrichtung Ihrer Büroräume. Eine große leere Wand schmücken Sie am besten mit einem eindrucksvollen Ölgemälde des Künstlers Siegbert Hahn.



Online Shop
Inkl. Lieferung in Europa

Kunst für Ihr Büro

www.natura-mystica.eu

Galerien

„50 x Schwarz-Weiß“ in der Galerie Stoetzel-Tiedt

50 Arbeiten von 50 Künstlern aus 50 Jahren der Galerie

Die Galerie Stoetzel-Tiedt präsentiert eine Ausstellung, die dem Thema „Schwarz und Weiß“ gewidmet ist. Die Menschen empfinden reines schwarz-weiß als elegant, als reduziert auf das Wesentliche, bereinigt und meist klar. Eine Eleganz, die auch Goslar an einem nassen Wintertag innewohnt, der weiße Schnee auf dem nassen, dunkelgrauen Schiefer.

Nicht jeder erträgt diese Reduzierung, kaum ein Künstler arbeitet nur in schwarz-weiß. Um so spannender, wenn Künstler, die der Kunstkenner mit intensiver Farbigkeit verbindet, wie ein James Rizzi, ein Otmar Alt, eine Jutta Votteler, ein Adi Holzer, oder ein Tim Davies plötzlich ein Bild, eine Skulptur in schwarz-weiß präsentieren. Die Ausstellung „50 x schwarz – weiß“ zeigt 50 Werke von 50 Künstlern aus

50 Jahren Galeriegeschichte, alle in schwarz und weiß. Darunter finden sich sowohl Zeichnungen und Maleien als auch Grafiken, Objekte und Skulpturen. So umspannt die Ausstellung ein großes Spektrum an Techniken, die im Verlauf der Jahre gezeigt wurden. Genauso umfassend ist die Auswahl an Stilrichtungen, die präsentiert werden. Von realistisch Figurativem über verschiedene Stufen der Abstraktion bis zum Symbolismus.

Schwarz und Weiß - wenn diese beiden Farben in einem Atemzug genannt werden, geht es oft um Kontraste, um zwei Pole eines Themas, zwei gegensätzliche Positionen. Dabei ist sowohl im malerischen als auch im übertragenen Sinne selten etwas nur schwarz und weiß, meist gibt es Graustufen, Schattierungen, Zwischentöne.

Aber der Kontrast von schwarz und weiß ist oft nötig, um etwas Sichtbar zu machen. Wir schreiben meist mit schwarzem Text auf weißem Papier, weil die Buchstaben so leichter zu lesen sind. Der Zeichner greift zum Graphit, zur Kohle oder zur chinesischen Tusche, um seine Motive gut erkennbar festzuhalten. Radierungen, Lithografien oder Holzschnitte rein in schwarz-weiß lassen die Unterschiede zwischen den Techniken stärker hervortreten. Gleichzeitig ist die Minimalisierung der Farbe ein verbindendes Element zwischen den ausgestellten Werken, die so, fast nebenbei, zeigen, wie gute Kunst sich gegenseitig verstärken kann. Schwarz und Weiß im Miteinander. (GST)

Ausstellungen

It's a World Machine. Kepler, Kunst & Kosmische Körper

ERES Stiftung

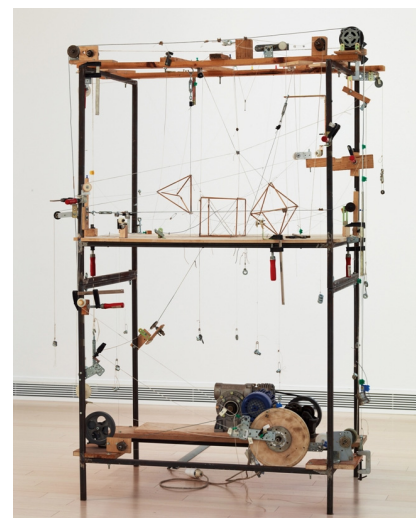
Die neue Ausstellung in der ERES Stiftung greift nach den Sternen und rotiert mit zeitgenössischen Kunstpositionen, historischen Bilddarstellungen und Dokumenten um einen Fixpunkt: den Astronomen und Mathematiker Johannes Kepler (1571–1630).

So lässt sich Attila Csörgös Installation als Neuinterpretation von Keplers bahnbrechender, wenngleich spekulativer „Weltmaschine“ (1596) lesen, einer Konstruktion, die auf Basis der fünf Platonischen Körper versucht, Anzahl und Größe der zu seiner Zeit bekannten Planeten sowie deren Umlaufeigenschaften um die Sonne zu erklären. Einen humorvollen Kommentar zur „machina mundi“ setzt Sigmar Polke. Unterliegen sein „Apparat“ oder auch der von Wendelin Pressl womöglich Keplers neuen Kosmologie? Diese geht von einem göttlichen Bauplan auf Basis mathematischer Gesetzmäßigkeiten aus und nimmt an, das Uni-

versum sei eine einem Uhrwerk vergleichbare und damit berechenbare Maschine. Während der Beitrag von Alicja Kwade an Kepler als „Vermesser des Himmels“ erinnert, dessen Berechnungen zur Umlaufbahn des Mars ergaben, dass diese nicht kreisförmig, sondern elliptisch verläuft, sind die eleganten Raum-Studien von Olafur Eliasson gedanklich verwoben mit der „magnetischen Kraft“, die nach Ansicht Keplers die Planeten auf ihrer Bahn um die Sonne hält. Bertrand Lamarques Skulptur hingegen betont die faszinierende Unergründlichkeit des Alls und zieht den Betrachter in einen geradezu magischen Sog.

Johannes Kepler versuchte zeitlebens die Geheimnisse des Kosmos zu entschlüsseln. Seine Forschungsarbeit revolutionierte die Astronomie und ebnete den Weg für die modernen Naturwissenschaften – mit Erkenntnissen wie den drei Keplerschen Gesetzen,

von denen nicht zuletzt die Raumfahrt bis heute profitiert. (ES)



Attila Csörgö, *Untitled* (1 tetrahedron + 1 cube + 1 octahedron = 1 icosahedron), 1999, aus der Serie *Platonic Love*, Courtesy the artist und Gregor Podnar, Wien,

Bild: György Darabos

Kunstadressen

Kunstmessen



Kunst auf 10.000 qm
Messe Stuttgart
14.-16. April 2023

arte-kunstmesse.de/fu-besuchen

ART INTERNATIONAL ZÜRICH 2023

CONTEMPORARY ART FAIR

13 — 15 OCT 2023

KONGRESSHAUS ZÜRICH

25 YEARS ANNIVERSARY

ART-ZÜRICH.COM

Rhy ART SALON

CONTEMPORARY ARTISTS

BASEL

15-18 JUNE
2023

RHY-ART.COM

Künstler (Online Shop)

Kunst direkt vom Künstler kaufen!



Siegbert Hahn, „Stilleben mit drei Quitten“, 1996, Öl auf Leinwand, 70 x 60 cm (HxB)

Bild: Siegbert Hahn, epm

Online-Galerien



RETURN ON ART

Zeitgenössische Kunst,
von Experten ausgewählt

www.returnonart.com

S SINGULART
TO EACH THEIR OWN

Elevate your world with
unique art & design furniture

www.singulart.com

Natura mystica

Siegbert Hahn

www.natura-mystica.eu

Online Shop
Inkl. Lieferung in EU

Ausstellung**Heinz Mack ...
auf Papier****Galerie NEHER**

In der Ausstellung Heinz Mack ... auf Papier erfährt ein ganz besonderer Werkausschnitt des Künstlers eine umfassende Würdigung: das Pastell. Diese Arbeiten zeichnen sich aus durch intensiv strahlende Farben oder hauchzart schimmernde Töne sowie eine Fülle unterschiedlicher Muster und Texturen in den nichtfarbigen Blättern. In ihnen beweist sich die große Souveränität des Künstlers im Umgang mit dem Medium, verbindet sich die individuelle zeichnerische Handschrift mit einer bild-mäßigen Ausarbeitung von höchster malerischer Qualität.



Heinz Mack, Ohne Titel, Farbchromatik, 2021,
76 x 60 cm / gerahmt 100 x 84 cm, N 9471

Die farbenprächtigen Pastelle von Heinz Mack mit ihren offenen, pudrigen Pigmenten, ihrer Leuchtkraft und ihrer sinnlichen Ausstrahlung verleihen den Räumen unserer Galerie einen ganz besonderen Glanz.

Wo die Farbe zum Verstummen gebracht wird, haben Schwarz und Weiß – begleitet von zahlreichen austarierten Graustufen – ihren Auftritt. Im nicht-farbigen Pastell von Heinz Mack entfaltet sich eine facettenreiche Bildwelt in bespielloser Fülle und Opulenz.

Heinz Mack entlockt seinen Pastellen einen unvergleichlichen Zauber – ob in älteren oder brandaktuellen Arbeiten, in kleinen oder großen, repräsentativen Formaten, in der reichen Orchestrierung der Farbe oder der minimalistischen Reinheit von Schwarz und Weiß. (GN)

Museen**„HIER UND JETZT“
im Museum Ludwig
Ukrainische Moderne 1900–1930**

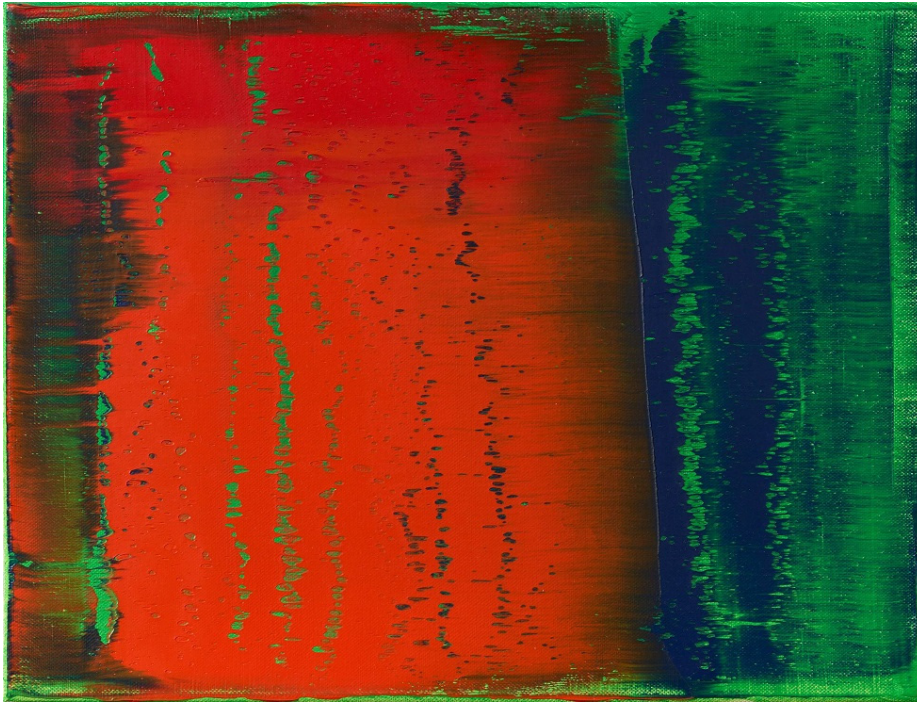
Davyd Burluk, Karussell, 1921, National Art Museum of Ukraine

Die Ausstellungsreihe HIER UND JETZT im Museum Ludwig hinterfragt die Konventionen der Museumsarbeit aus heutiger Sicht. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine verändert unseren Umgang mit der „Russischen Avantgarde“. Viele Künstler*innen, die in der Vergangenheit unter diesem Begriff zusammengefasst wurden – auch in der Sammlung des Museum Ludwig – wie Alexandra Exter, Olexandr Bogomazov, Kazymyr Malevych, Volodymyr Burluk und Vasyly Yermilov, kamen aus der Ukraine und haben die dortige Kultur vor hundert Jahren entscheidend mitgeprägt. Sie stammten aus Städten wie Kyiv, Odesa und Charkiw oder hatten dort ihre Ateliers, und schufen kubofuturistische, suprematistische und konstruktivistische Werke.

Diese dem Modernismus in der Ukraine gewidmete Ausstellung versammelt rund siebzig Gemälde und Arbeiten auf Papier, die zwischen 1900 und den 1930er Jahren entstanden sind. Die von Konstantin Akinsha, Katia Denysova und Olena Kashuba-Volvach kuratierte Ausstellung wurde erstmals unter dem Titel

In the Eye of the Storm: Modernism in Ukraine, 1900-1930s im Museo Nacional Thyssen-Bornemisza in Madrid gezeigt. Die Schau zeigt zahlreiche Leihgaben aus dem Nationalen Kunstmuseum der Ukraine und dem Museum für Theater-, Musik- und Filmkunst der Ukraine, die aus Kyiv nach Europa gebracht wurden. Ergänzt wird diese Auswahl durch Werke aus privaten Sammlungen und den Beständen des Museum Ludwig. Viele der ausgestellten Künstler*innen, darunter Oleksandr Bohomazov, Anatol Petrytskyi und Sarah Shor sowie Künstlergruppen wie die Boichukisten und die jüdische Kultur Lige, sind im Westen kaum bekannt und werden für das internationale Publikum eine echte Entdeckung sein.

Diese neue kunsthistorische Perspektive auf die Avantgarde wird erweitert durch einen Beitrag der zeitgenössischen Künstlerin Daria Koltsova, die 1987 in Charkiw geboren wurde. Auf Einladung von Yuliia Berdiarova, Kuratorin am Museum Ludwig, wird sie ein neues Werk präsentieren, das sich mit dem modernen Erbe beschäftigt und den Möglichkeiten, dieses angesichts des Krieges zu schützen. (ML)

Auktionen**Sotheby's eröffnet Auktionssaison mit Ingvild Goetz Collection****Modern & Contemporary Auktion Teil 1 + 2**

Gerhard Richter, *Grün-Blau-Rot*, 789-33, 1993, Schätzpreis 350.000 - 450.000 Euro

Bild: Sotheby's Deutschland

Sotheby's Deutschland freut sich, die Auktionsreihe im Frühjahr dieses Jahres zusätzlich mit einer LIVE-Auktion einzuleiten, die aus dem Palais Oppenheim in Köln orchestriert wird. Damit ist Sotheby's das einzige internationale Auktionshaus, das in Deutschland das gesamte Auktions-Portfolio, live und online, anbietet.

„Im letzten Frühjahr feierten wir mit unserer ersten Präsenzversteigerung im Palais Oppenheim in Köln das Vermächtnis von Karl Lagerfeld, der legendären Haute-Couture-Ikone, das die Begeisterung der Kundinnen und Kunden auf der ganzen Welt nach sich zog.

Nicht einmal ein Jahr später wird die zweite Live-Auktion ganz im Zeichen der modernen und zeitgenössischen Kunst stehen und der internationalen Kunstmetropole am Rhein Rechnung tragen, die von einer hohen Dichte an Sammlerinnen und Sammlern sowie Institutionen der modernen und zeitgenössischen Kunst geprägt ist. Das Angebot der

Modern & Contemporary Auction umfasst Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen der begehrtesten Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland, die größtenteils aus Privatsammlungen stammen und erstmals auf dem Auktionsmarkt angeboten werden.

Eine ganz besondere Freude ist es meinem Team und mir, dass wir die erste der modernen und zeitgenössischen Kunst gewidmeten Live-Auktion in Köln mit einer bemerkenswerten Sammlerpersönlichkeit zelebrieren können, die über mehrere Jahrzehnte eine namhafte Sammlung zeitgenössischer Kunst zusammengetragen hat - Ingvild Goetz. Anvertraut wurden uns 49 Werke aus ihrer Privatsammlung, die auf vier Auktionen verteilt, in Köln live und online, sowie in London zum Verkauf kommen werden.“ – Dr. Franka Haiderer, Chairwoman, Germany, Head of Germany, Head of Business Development EMEA & Asia.

„Seit der Einführung vor nunmehr knapp zwei Jahren bieten die Auktionen von Sotheby's in Köln unvergessliche Momente, großartige Erfolge und schöne Begegnungen.

Diese Kundschaft für unser umfassend aufgestelltes Programm zu gewinnen, das unter anderem aus Auktionen, Ausstellungen und Privatverkäufen besteht, war unser und mein ganz besonderes Anliegen. Und es freut mich sehr, dass wir die Kundinnen und Kunden vor Ort und international mit unserem breiten Angebot überzeugt haben, das Werke von etablierten Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland einschließt: Renée Sintenis, Katharina Grosse, Shara Hughes, Erich Heckel, Willi Baumeister, Leo Putz, Gerhard Richter, Günther Uecker, André Butzer, Christo, John McLaughlin, Jonathan Meese um nur einige zu nennen. Diese enorme Resonanz auf das Angebot in den Auktionen hat sich in unseren Ergebnissen widergespiegelt,“ sagt Eva Donnerhack, Director, Head of Fine Art Sales, Germany, Specialist Modern & Contemporary Art, und führt fort: „Impulsgeber für das globale Kaufinteresse waren nicht nur die Entdeckung einzigartiger Werke wie der wunderbaren Skulptur der Großen Daphne von Renée Sintenis, die Zusammenarbeit mit renommierten Privatsammlungen, wie der des verstorbenen Manfred Wandel, Stiftung für konkrete Kunst, Reutlingen, sondern auch Marktfrische und Qualität der Auswahl in den Auktionen.

Nun blicke ich mit Vorfreude und Spannung auf die erste Live-Auktion für moderne und zeitgenössische Kunst in Köln, die am 29. März mit einer kuratierten Auswahl an Werken im Palais Oppenheim aufwarten wird. Dieses Live-Event wird Sammlerinnen und Sammlern, bestehende und zukünftige zugleich, einige Überraschungen bieten und verspricht ein Auktionserlebnis zu werden.“ (SD)

Museen**Ursula – Das bin ich. Na und?****Museum Ludwig, bis 23.07.2023**

Ursula (Schultze-Bluhm), geboren 1921 in Mittenwalde und verstorben 1999 in Köln, zählt zu den bedeutenden deutschen Künstlerinnen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mit der Ausstellung Ursula – Das bin ich. Na und? widmet das Museum Ludwig nach über 30 Jahren die erste umfassende Museumsausstellung und ermöglicht damit eine Neubetrachtung ihrer Arbeit. Gezeigt werden 237 Arbeiten, davon stammen 43 aus der Sammlung des Museum Ludwig.

Ursulas Leben und Werk bietet eine alternative Erzählung künstlerischer Unabhängigkeit. Die These, dass Surrealismus kein Stil sei, sondern eine Geisteshaltung, zeigt sich anschaulich in ihren Arbeiten. In ihnen untergräbt sie die Realität und findet das Unheimliche im Alltäglichen. Sie fordert Autoritäten der Gesellschaft und Kunst heraus, indem sie neue Welten ersinnt, in



Ursula
Draculas Traum, blühend/ Le rêve en fleurs de Dracula, 1993, Museum Ludwig, Köln

Bild: Museum Ludwig, Köln,
Reproduktion: Rheinisches Bildarchiv Köln

denen alte Hierarchien über Bord geworfen werden und neue Lebensweisen vorstellbar sind.

Diese utopische Vorstellungskraft teilt Ursula mit Künstlerinnen wie Leonora Carrington, Leonor Fini, Dorothea Tanning und Unica Zürn.

Ursulas Werke verweigern sich in ihrem Wesen der eindeutigen Kategorisierung. Begriffe wie Naive Malerei, Surrealismus oder Individuelle Mythologie streifen bestenfalls einzelne Aspekte ihrer eigenwilligen Bilderfindungen, die stets eine intensive sinnliche Erfahrung vermitteln.

Bereits 1954 entdeckte Jean Dubuffet ihre Arbeiten für seine legendäre Collection de l'Art Brut. Wie auch André Breton schätzte Dubuffet den unkonventionellen Erzählstil von Ursulas Texten und Bildern, die – zumindest auf den ersten Blick – außerhalb der Zeit zu stehen scheinen. (ML)

Anzeige

Informieren Sie sich bereits heute
über **Kunstmessen**, **Ausstellungen** und
Künstler sowie **Kultur-Nachrichten** von morgen

messe**kompakt**.de

→ messe**kompakt**.de [Kunst-News]
informiert Sie regelmäßig über **Kunstmessen**, **Ausstellungen**, **Künstler** etc.

→ messe**kompakt**.de [Kunst-News]
ist auch iPhone, iPad und Co. kompatibel
sowie immer und **überall abrufbar**.

FOLLOW
ME

ARTMUC 2023 | ART Basel Hong Kong 2023 | ART Paris 2023
Art Düsseldorf 2023 | ARTe FUSION 2023 | ART Brüssels 2023
Discovery Art Fair Cologne 2023 | paper position berlin 2023

